

# DAS TRIADON

Ein sahidisches Lehrgedicht des 14. Jahrhunderts

übersetzt  
von  
Peter Nagel



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG  
WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE 1983 / 23 (K 7)  
Halle (Saale) 1983

Das Triadon : e. sahid. Lehrgedicht d. 14. Jh. / übers. von Peter Nagel. –  
Halle (Saale), 1983. – (Wissenschaftliche Beiträge / Martin-Luther-  
Univ. Halle-Wittenberg ; 1983, 23 = K 7)  
NE: Übers.; Universität (Halle, Saale): GST

Veröffentlicht durch die Abt. Wissenschaftspublizistik der Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg, DDR – 4010 Halle, August-Bebel-Straße 13

© Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1983  
Gesamtherstellung: VEB Kongreß- und Werbedruck 9273 Oberlungwitz (III-12-12)  
PG 151/22/83 EVP 12,00 M  
ISSN 0440-1298

## Vorwort

Die vorliegende Übersetzung des "Triadon" war ursprünglich für den 3. Band des von Franz Altheim<sup>†</sup> und Ruth Stiehl in Zusammenarbeit mit anderen Autoren verfaßten Werkes "Christentum am Roten Meer" vorgesehen. Diese Reihe ist jedoch mit dem 2. Band zum Erliegen gekommen und wird auch künftig nicht fortgesetzt werden. Daher nehme ich dankbar die Gelegenheit wahr, die Übersetzung nunmehr als selbständigen Titel in den Wissenschaftlichen Beiträgen der Martin-Luther-Universität zu veröffentlichen. Dabei ergab sich die Möglichkeit, ein vollständiges griechisch-arabisches Wörterverzeichnis als Ergänzung zu dem koptisch-arabischen Wortregister der Textausgabe Oskar von Lemms (1903) hinzuzufügen. Zwar hatte Oskar von Lemm seiner Edition auch ein Verzeichnis der griechischen Wörter des Triadon beigegeben, bei diesen jedoch die arabischen Entsprechungen weglassen. Da man heute der griechisch-arabischen Lexikographie mehr Aufmerksamkeit zuwendet als um die Jahrhundertwende, wird das griechisch-arabische Wortregister auch über den speziellen Sprachgebrauch des Triadon hinaus von Nutzen sein. Die griechischen Wörter sind in diesem Register in normalisierter Orthographie angeführt, da die im Text des Triadon gebrauchten Wortformen dem Register der Edition entnommen werden können.

Es mag verwundern, daß 80 Jahre seit der vorbildlichen Textedition durch Oskar von Lemm vergangen sind, ehe eine Übersetzung des Triadon erscheint, und es bleibt zu bedauern, daß der für diese Aufgabe berufenste Forscher, der Herausgeber selbst, die in seiner Edition S. XVII angekündigte Übersetzung mit Anmerkungen und einem vollständigen Verzeichnis der Bibelstellen nicht veröffentlicht hat. Je mehr man sich indes mit dem Text des Triadon vertraut macht, umso verständlicher wird das Zögern, das den Herausgeber von einer Drucklegung seiner Übersetzung abgehalten hat. Auch heute, da wir über das koptische Handwörterbuch von Wilhelm Spiegelberg (1921) und dessen vollständige Neubearbeitung durch Wolfhart Westendorf (1965-1977) sowie über den unschätzbaren Thesaurus von W. E. Crum (1929-1939) verfügen,

also mit ganz anderen Voraussetzungen als damals an eine solche Aufgabe herantreten können, bleibt die Übersetzung des Triadon ein Wagnis: so manches Wort ist, von mechanischer Textverderbnis abgesehen, durch den Zwang des Reimschemas bis zur Unkenntlichkeit entstellt, zu viele Wendungen und Anspielungen bleiben dunkel, so daß das vom Autor "Gemeinte" nicht mehr faßbar ist. Auch das Fehlen einer erkennbaren Disposition und die sprunghaften Übergänge von einem zum anderen Thema wirken sich nachteilig auf das Verständnis aus - oder haben wir den Schlüssel für die Komposition nur nicht gefunden? Auch bleibt zu bedenken, daß der erhaltene Text erst bei Vers 138 einsetzt und der Anfang verlorengegangen ist, in dem der Autor vielleicht seine Absicht bekundet hat. Schließlich muß man sich gegenwärtig halten, daß das Triadon in einer künstlichen Form in einer zur Zeit der Abfassung längst erloschenen Sprache niedergeschrieben wurde: nicht nur, daß die ehemals klassische koptische Literatursprache, das Sahidische, ungeachtet späterer Textabschriften nach dem 10. Jahrhundert zu versiegen begann und durch den unterägyptischen Dialekt, das Bohairische, abgelöst wurde - mit der zunehmenden Islamisierung und Arabisierung Ägyptens seit der Jahrtausendwende wurde das Arabische mehr und mehr zur Umgangssprache der einheimisch-koptischen Bevölkerung. Mit Recht hat Walter Till das Triadon als letztes Aufblühen der koptischen Literatur vor dem endgültigen Erlöschen charakterisiert. Daher wirken viele Wörter und Wendungen, die der Autor mit Fleiß und Liebe zur koptischen Sprache zusammengetragen hat, bereits in der Originalsprache steif und gekünstelt.

Eine wertvolle Verstehenshilfe leistet im ersten Falle - dem lexikalisch-semanticen Gebiet - die arabische Übersetzung, die uns gegenüber den Vorteil der "Zeitgleichheit" hatte, also dem sozialen und geistigen Milieu des Autors und seiner Leser ungleich näher stand als der heutige Interpret, aber auch diese Übersetzung wird oft, wie bereits O. von Lemm vermerkte, erst im Lichte des koptischen Textes verständlich. Im zweiten Falle, bei den inhaltlichen Anspielungen, wird das Verständnis durch die fortschreitende Erschließung der koptischen Literatur mehr und mehr gefördert, und manches, was dem Übersetzer unklar geblieben ist, wird sich einem anderen Betrachter, der mit seinen speziel-

len Kenntnissen die deutsche Fassung liest, ohne weiteres erschließen.

Eine bloße Übersetzung würde der Absicht, zum inhaltlichen Verständnis der im Triadon enthaltenen Aussagen zu führen, nicht gerecht. Daher habe ich jeweils, soweit ich sie ermitteln konnte, die Quellen für die Zitate, Anspielungen oder Paraphrasen der biblischen, apokryphen und hagiographischen Stoffe und Motive angegeben. Angaben dieser Art werden in der Hauptsache in Form von Belegstellen im ersten Apparat unter der Übersetzung geboten. In einigen Fällen waren exkursartige Ausführungen bzw. Sacherläuterungen erforderlich, die den Umfang einer Kurzannotation übersteigen und aus drucktechnischen Gründen hinter dem Übersetzungsteil stehen. Auf solche Stellen wird im Apparat mit dem Vermerk: s. Bem.\* hingewiesen. Bei wiederholter Durchsicht lassen sich gewiß weitere biblische Belegstellen und sonstige Quellen nachweisen. Bei den Bibelstellen kam es mir allerdings nicht auf Vollständigkeit aller Sachparallelen an, sondern auf die engste Nähe zum Text (z.B. 240,2-4, wo der Autor dem Lukas-text folgt und nicht den synoptischen Parallelen).

Der zweite Apparat enthält das erforderliche Minimum an sprachlichen Erläuterungen oder auch Rechtfertigungen der gegebenen Übersetzung sowie die Varianten des arabischen Textes. Diese Stellen werden in der Übersetzung durch hochgestellte Indexbuchstaben bezeichnet.

Die Sprache des Triadons habe ich nicht eigens behandelt, da dies eine Aufgabe für sich bedeutet. Hierbei müßte man die durch den Zwang des Reimes verursachten absonderlichen Formen<sup>1)</sup> und Abweichungen vom grammatischen Standard von denjenigen Merkmalen unterscheiden, die wirklich eine Spätform des sahidischen Dialektes darstellen und ohne Rücksicht auf die innersahidische Sprachentwicklung sowie bohairische und auch arabische Überlagerungen gar nicht faßbar sind<sup>2)</sup>. Nicht zuletzt bietet das Triadon reichhaltige Materialien zur Geschichte des Griechischen in

- 1) Vorwiegend diese Gruppe hat O. von Lemm in der Ausgabe des Triadon S. X-XIV im Auge.
- 2) Um diese Aufgabe nicht etwa zu blockieren, bemerke ich, daß ich nicht die Absicht habe, eine Grammatik der Sprache des Triadon zu schreiben.

Ägypten.

Auf die Bedeutung der arabischen Version hat Oskar von Lemm in der Edition S. IX gebührend aufmerksam gemacht. Daß der arabische Text so weitgehend in der Übersetzung verwertet werden konnte, danke ich der lebenswürdigen Hilfe unseres Gastdozenten Dr. Arafat H. Mustafa, der nach meiner Übersetzung nochmals die arabische Version kollationiert hat. Die Fülle seiner Hinweise verwehrt es, seinen Namen jedesmal zur gegebenen Stelle zu zitieren. Daher möchte ich besonders auf Dr. Mustafas Emendation zu 460,4 hinweisen, die endlich<sup>3)</sup> - zumindest für die arabische Fassung - dieser schwierigen Stelle einen Sinn abgewinnt.

Der Band wird entsprechend dem Herstellungsmodus dieser Reihe im Schreibmaschinenoffset publiziert. Daher wird man Verständnis haben, daß die arabischen Wörter in Umschrift geboten werden. Bei der Umschrift habe ich mich weitestgehend an die Prinzipien von Hans Wehr in seinem "Arabischen Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart" gehalten. Für die Herstellung der Druckvorlage bin ich Frau Hannelore Krämer in besonderer Dankbarkeit verbunden. Der zweifache Apparat am Fuße der Übersetzungsseiten bereitete nicht geringe Mühe, jedoch wird durch diese Anordnung die Benutzbarkeit in beträchtlichem Maße erleichtert. Sehr dankbar bin ich Herrn Bodo Seidel für die sorgfältige Durchsicht der Belegstellen; die Anfertigung der Kartenskizze, die der Orientierung über die Ortsangaben des Triadon dienen soll, danke ich Herrn Dr. Dieter Sturm.

Die Drucklegung wurde durch einen Zuschuß aus den Mitteln der Johann-Fück-Stiftung bei der Martin-Luther-Universität unterstützt; für diese Förderung danke ich sehr. Eine große Freude für mich ist es, daß Herr Dipl.-Journ. Burchard Thaler den Band in die Reihe der Wissenschaftlichen Beiträge der Martin-Luther-Universität aufgenommen und die jetzt zwanzigjährige Zusammen-

---

3) Vgl. die nicht befriedigenden Vermutungen Rosens bei O. von Lemm (Triadon S. XIV) und von Lemms selbst (Register S. 243) sowie I. Guidis (Oriens Christianus 4, 1904, S. 211).

arbeit durch das "Triadon" besiegelt hat. Zum Schluß möchte ich meiner Dankbarkeit gegenüber Herrn Professor K. H. Kuhn (Durham) Ausdruck geben, der mich bei einigen schwierigen Stellen beraten hat und mir letzten Endes Mut gemacht hat, die Arbeit der Öffentlichkeit vorzulegen.

Halle, am 20. August 1982

Peter Nagel



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Abkürzungen und Sigla	12
Literaturverzeichnis	14
Einführung	18
Übersetzung	31
Bemerkungen	131
Register	147
I. Griechisch-arabisches Wortregister	147
II. Eigennamen	176
III. Stellenregister	179
IV. Handschriften	194
V. Daten des koptischen Kalenders/Synaxars	195

## Abkürzungen und Sigla

- A Achmimischer Dialekt  
B Bohairischer Dialekt  
BM koptische Handschriften des British Museum, London  
BN koptische Handschriften der Bibliothèque Nationale, Paris  
Bo Bohairische Bibelversion  
Christentum am Roten Meer I: Altheim, Franz/Stiehl, Ruth: Christentum am Roten Meer. Bd. I. Berlin (West)/New York 1971  
CSCO Corpus scriptorum christianorum orientaliū  
GPB koptische Handschriften der Staatlichen Öffentlichen Bibliothek (Gosudarstvennaja Publičnaja Biblioteka), Leningrad  
FS Altheim I: Beiträge zur Alten Geschichte und deren Nachleben. Festschrift für Franz Altheim. Hrsg. von R. Stiehl und H.-E. Stier. Bd. I. Berlin (West) 1969.  
L Lykopolitanischer Dialekt  
Lemm, Index: Index zur Textausgabe des Triadon  
Lemm, Tri(adon): Textausgabe des Triadon durch O. von Lemm (s. Literaturverzeichnis)  
LXX Septuaginta id est Vetus Testamentum juxta LXX interpretēs. Ed. Alfred Rahlfs. Editio quinta. Stuttgart 1952  
MIFAO Memoires publiés par les Membres de l'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire  
OLZ Orientalistische Literaturzeitung  
RE Pauly-Wissowa(-Kroll), Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft. Stuttgart  
Sa Sahidischer Dialekt bzw. sahidische Bibelversion  
ThWB Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament. Stuttgart  
t.r. textus receptus (Novi Testamenti)  
ZÄS Zeitschrift für ägyptische Sprache und Altertumskunde

Sonstige abgekürzt zitierte Literatur geht aus dem Literaturverzeichnis hervor.

Die alttestamentlichen Belegstellen werden nach der LXX-Ausgabe von A. Rahlfs zitiert. Auch die textkritischen Zeichen zum LXX-Text werden nach Rahlfs angeführt. @ bezeichnet die Version des Theodotion.

## Textkritische Zeichen:

- [...] Textergänzung bzw. Textlücke  
(...) in der Übersetzung : verdeutlichender Zusatz  
<...> Zufügung durch Konjekturen  
< entstanden aus  
arab. bezeichnet die arabische Version des Triadon

## Literaturverzeichnis

- Bauer, Walter: Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur. 5. Auflage. Tübingen 1958.  
Abkürzung: Bauer, WbNT
- Baumeister, Theofried: Martyr invictus. Der Martyrer als Sinnbild der Erlösung in der Legende und im Kult der frühen koptischen Kirche. Zur Kontinuität des ägyptischen Denkens. Münster 1972 (Forschungen zur Volkskunde 46).
- Behm, Johannes: Art. ἁγία, ἁγίος. In: ThWB Bd. I, 1933 (Nachdruck 1953). S. 640-643.
- Bousset, Wilhelm/Greifmann, Hugo: Die Religion des Judentums im späthellenistischen Zeitalter. 3. Auflage. Tübingen 1926.
- Brockelmann, Carl: Lexicon Syriacum. 2. Auflage. Halle (Saale) 1928.
- Brünnow (R.)/Fischer (A.): Arabische Chrestomathie aus Prosaschriftstellern. 7. Auflage. Leipzig 1960.
- Budge, E.A.W.: Coptic Martyrdoms in the Dialect of Upper Egypt. London 1914.
- Chaine, M.: Le Triadon: son auteur, la date de sa composition. In: Bulletin de l'Association des Amis de l'Art copte 2, Le Caire 1936. S. 9-24.
- Christliche Ikonographie in Stichworten: siehe bei Sachs, Hannelore
- Cramer, Maria: Koptische Buchmalerei. Illuminationen in Manuskripten des christlich-koptischen Ägypten vom 4. bis 19. Jahrhundert. Recklinghausen 1964.
- Crum, W. E.: A Coptic Dictionary. Oxford 1939.
- De Lacy O'Leary: The Saints of Egypt ... in the Coptic Calendar, commemorated in the Jacobite Synaxarium. London/New York 1937 (Nachdruck Amsterdam 1974).
- Elanskaja, A.I.: Koptskie rukopisi Gosudarstvennoj Publičnoj biblioteki imeni M. E. Saltykova-Ščedrina. Palestinskij sbornik 20 (83). Leningrad 1969.
- Evangelia apocrypha. Bd. C. von Tischendorf. Leipzig 1876.

- Forget I und II: siehe Synaxarium alexandrinum, Übersetzungsband I und II (die Paginierung der Textbände ist dort am Rande notiert.).
- Frank, Suso: ΑΡΡΕΑΙΚΟΣ ΒΙΟΣ. Begriffsgeschichtliche und begriffsanalytische Untersuchungen zum "engelgleichen Leben" im frühen Mönchtum. Münster 1964.
- Graf, Georg: Geschichte der christlichen arabischen Literatur. Bd. II. Vatikanstadt 1947 (Studi e Testi 133).  
Abkürzung: Graf, GCAL
- Graf, Georg: Verzeichnis arabischer kirchlicher Termini. 2., vermehrte Auflage. Louvain 1954 (CSCO 147/Subsidia 8).
- Hennecke, Edgar/Schneemelcher, Wilhelm: Neutestamentliche Apokryphen in deutscher Übersetzung. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. I. Band: Evangelien. II. Band: Apostolisches, Apokalypsen und Verwandtes. Tübingen 1959-1964.
- Heussi, Karl: Der Ursprung des Mönchtums. Tübingen 1936.
- Jeremias, Joachim: Art. παράδεισος. In: ThWB Bd. V, 1954. S. 763-771.
- Junker, Hermann: Koptische Poesie des 10. Jahrhunderts. Teil I II. Berlin 1908-1911.
- Kautzsch, Emil (und Mitarbeiter): Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments. Bd. I: Die Apokryphen des Alten Testaments. Bd. II: Die Pseudepigraphen des Alten Testaments. Tübingen 1900.
- Lacau, Pierre: Fragments d' Apocryphes coptes. MIFAO 9. Le Caire 1904.
- Lampe, G. W. H.: A Patristic Greek Lexicon. Oxford 1961-1968.
- Leipoldt, Johannes: Geschichte der koptischen Litteratur. In: Carl Brockelmann, Geschichte der christlichen Litteraturen des Orients. 2. Ausgabe. Leipzig 1909 (Nachdruck Leipzig 1972). S. 132-183.
- Leipoldt, Johannes: Die Frau in der antiken Welt und im Urchristentum. Dritte Auflage mit einer Vorrede von Siegfried Morenz. Leipzig 1965.
- Lemm, Oskar von: Kleine Koptische Studien I-LVIII. St.-Petersbourg 1899-1912 (Nachdruck Leipzig 1972).  
Abkürzung: Lemm, KKS

- UB Wymygen Eg 1002 5<sup>th</sup> Rn 105 (1974)  
 V 5 d 49 (1974)
- Lemm, Oskar von: Koptische Miscellen I-CXLVIII. St.-Petersbourg 1907-1915 (Nachdruck Leipzig 1972).
- Lemm, Oskar von: Sahidische Bruchstücke der Legende von Cyprian von Antiochien. St.-Petersbourg 1899.
- Lemm, Oskar von: Das Triadon. Ein sahidisches Gedicht mit arabischer Übersetzung. I. Text. St.-Petersbourg 1903.
- A Manichaeen Psalm-Book. Ed. by C.R.C. Allberry. Stuttgart 1938 (Manichaeen Manuscripts in the Chester Beatty Collection, II).
- Müller, C. Detlef G.: Die alte koptische Predigt. Diss. theol. Heidelberg 1954.
- Nagel, Peter: Die parabolischen Handlungen im ältesten Mönchtum. In: Klio 43-45, 1965. S. 329-336.
- Nagel, Peter: Die Parabel vom klugen Fischer im Thomasevangelium von Nag Hammadi. In: FS Altheim I, 1969. S. 518-524.
- Nagel, Peter: Die Thomaspsalmen des koptisch-manichäischen Psalmenbuches. Berlin 1980.
- O'Leary De Lacy: siehe De Lacy O'Leary
- Onasch, Konrad: Liturgie und Kunst der Ostkirche in Stichworten unter Berücksichtigung der Alten Kirche. Leipzig 1981.
- Quecke, Hans: Untersuchungen zum koptischen Stundengebet. Louvain 1970.
- Quecke, Hans: Das Markusevangelium sahidisch. Text der Handschrift PPalau Rib. Inv.-Nr. 182 mit den Varianten der Handschrift M 569. Barcelona 1972 (Papyrologica Castroctaviana. Studia et textus 4).
- Quecke, Hans: Das Lukasevangelium sahidisch. Text der Handschrift PPalau Rib. Inv.-Nr. 181 mit den Varianten der Handschrift M 569. Barcelona 1977 (Papyrologica Castroctaviana. Studia et textus 6).
- Rahlfs, Alfred: Septuaginta-Studien, Heft 2: Der Text des Septuaginta-Psalter. Göttingen 1907.
- Reveillout, E.: Les Apocryphes coptes II. Acta Pilati. Patrologia orientalis, t. IX/2. Paris 1913.
- Sachs, Hannelore, Badstübner, Ernst, und Helga Neumann: Christliche Ikonographie in Stichworten. 2., verbesserte Auflage. Leipzig 1980.
- Schürer, Emil: Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. Bd. I-III. 4. Auflage. Leipzig 1901-1909.

- Synaxarium alexandrinum. Ed. I. Forget. (Textband) I: CSCO 47-49. Beirut 1905-1909. (Textband) II: CSCO 67. Beirut 1912. Interpretatus est I. Forget. (Übersetzungsband) I: CSCO 78. Rom 1922. (Übersetzungsband) II: CSCO 90. Louvain 1926.
- Till, Walter C.: Koptische Grammatik (saidischer Dialekt). 3. Auflage. Leipzig 1966.  
 Abkürzung: Till, KG
- Wehr, Hans: Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. 3. Auflage. Leipzig 1958.
- Weiß, Hans-Friedrich: Ein Lexikon der griechischen Wörter im Koptischen. In: ZÄS 96, 1970. S. 79-80 [Probeartikel zu *συνάγειν*].
- Wessel, Klaus: Koptische Kunst. Die Spätantike in Ägypten. Recklinghausen 1963.
- Wessel, Klaus: Abendmahl und Apostelkommunion. Recklinghausen 1964 (Ikonographia ecclesiae orientalis).
- Wessel, Klaus: Die Kreuzigung. Recklinghausen 1966 (Ikonographia ecclesiae orientalis).
- Westendorf, Wolfhart: Koptisches Handwörterbuch. Bearbeitet auf Grund des Koptischen Handwörterbuchs von Wilhelm Spiegelberg. Heidelberg 1965-1977.  
 Abkürzung: Westendorf, Hwb.
- Winkelmann, Friedhelm: Die östlichen Kirchen in der Epoche der christologischen Auseinandersetzungen (5.-7. Jahrhundert). Berlin 1980 (Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen I/6).
- Winlock, H.E., und W.E. Crum: The Monastery of Epiphanius at Thebes. Part I. New York 1926.
- Zoega, Georgius: Catalogus Codicum Copticorum Manu scriptorum qui in Museo Borgiano Velitris adservantur. Romae 1810 (Nachdrucke: Leipzig 1903; Hildesheim 1972).

## Einführung

Von der Existenz des "Triadon" erhielt die wissenschaftliche Öffentlichkeit erstmals 1810 Kenntnis durch den Katalog von G. Zoega zu den koptischen Handschriften der Kollektion Borgia<sup>1)</sup>. G. Zoega stellte das Triadon unter der Nummer 312 an das Ende der "Codices sahidici", gab eine summarische Beschreibung der Handschrift und veröffentlichte umfangreiche Textproben mit lexikalischen Anmerkungen zu dem von ihm als "barbarisch" empfundenen Werk. Die Textauszüge entschuldigte er gleichsam mit ihrem Nutzen für die Kenntnis der koptischen Sprache und der koptischen Metrik - letztere ein damals noch völlig unerschlossenes Gebiet. Auch für die Ermittlung von Heimat und Zeitalter des anonymen Verfassers schienen ihm die mitgeteilten Verse einen Hinweis zu geben: das Gedicht sei von einem Christen aus Panopolis (Achnīm) zu Beginn des 6. Jahrhunderts abgefaßt worden. Läßt der Autor seine Vorliebe für Panopolis durchaus spüren (Vers 312), so ist die Datierung ins 6. Jahrhundert völlig aus der Luft gegriffen. Bereits Ludwig Stern, der einige Verse in seiner Koptischen Grammatik (1880) abdruckte, wies das Triadon mit sicherem Gespür "der Zeit des gänzlichen Verfalls der Sprache" zu<sup>2)</sup>.

Die Erschließung und Erforschung des Triadon wurde erst 1903 durch die Edition von Oscar von Lemm<sup>3)</sup> auf sichere Grundlagen gestellt. O. von Lemm edierte den koptischen Text von 428 erhaltenen Vierzeilern zusammen mit der arabischen Version, für

- 1) Zoega, Cat. S. 642-659. Über die Entstehung des Catalogus von Zoega und die weitere Geschichte der Sammlung Borgia siehe J.-M. Sautet, Introduction historique et notes bibliographiques au Catalogue de Zoega, in: Le Muséon 85, 1972, S. 25-63 (mit neuem Inventarverzeichnis und Bibliographie zu den Textnummern).
- 2) Ludwig Stern, Koptische Grammatik, Leipzig 1880, S. 440 (die Verse 146; 288; 321; 596; 708; 413) mit Anm. 1.
- 3) Oscar von Lemm, Das Triadon. Ein sahidisches Gedicht mit arabischer Übersetzung. I. Text. St.-Petersbourg 1903.

die er sich der Hilfe des bekannten Petersburger Arabisten Viktor von Rosen<sup>4)</sup> versicherte. Der Textedition ist eine umfangreiche Einleitung vorangestellt, die ausführlich über die Handschrift, Sprache und Form informiert. Zum Inhalt machte Oscar von Lemm nur wenige Bemerkungen, da er sich einen zweiten Band für die Übersetzung mit Kommentar und einem ausführlichen Register aller Bibelstellen vorbehalten hatte, der aber nicht erschienen ist. Aus sprachlichen und paläographischen Gründen setzte der Herausgeber den Text "nicht früher als ins 13. oder 14. Jahrhundert" (S. VI). Diese Datierung erwies sich als sachgemäß und wurde später nur präzisiert. Den Beschluß der Edition bilden ein koptisch-arabisches Wortregister, ein Verzeichnis der zahlreichen griechischen Wörter, der Eigennamen und der Monatsnamen. Als Specimina der Handschrift sind drei Textseiten abgebildet. Im Verlaufe seiner "Kleinen Koptischen Studien" und der "Koptischen Miscellen" ist O. von Lemm gelegentlich auf das Triadon zurückgekommen<sup>5)</sup>, jedoch hat er sich diesem Literaturwerk als Ganzem nicht mehr zugewandt.

Wenige Jahre nach der Textedition des Triadon veröffentlichte Hermann Junker seine bahnbrechenden und bis heute maßgeblichen Untersuchungen zur koptischen Volkspoesie des 10. Jahrhunderts<sup>6)</sup>, in denen er auch das Triadon berührte. Junker schloß sich dem Datierungsvorschlag O. von Lemms an und rückte das

- 4) Rosens Anteil ist in der Edition S. IX hervorgehoben. Über V. von Rosens Stellung in der Geschichte der Arabistik siehe Johann Fück, Geschichte der arabischen Studien in Europa, Leipzig 1955, S. 222-23, und I. J. Kratschkowski, Die russische Arabistik. Umriss ihrer Entwicklung, Leipzig 1957, bes. S. 134-143.
- 5) Lemm, KKS I; X (S. 20); XI (S. 30); XX (S. 134); XXI (S. 290-91); XXII (S. 292); LIII (S. 28); LVI (S. 5); Misc. LXXXI (S. 359).
- 6) Hermann Junker, Koptische Poesie des 10. Jahrhunderts, zuerst erschienen in: Oriens Christianus 6, 1906, S. 319-411; ebd. 7, 1907, S. 136-213; ebd. 8, 1908, S. 2-109; als Sonderabdruck in zwei Bänden mit eigener Paginierung: Berlin 1908-1911.

Triadon in die Reihe der Bestrebungen traditionsbewußter Kopten, mittels der einheimischen Poesie dem unaufhaltsamen Vordringen des Arabischen noch einmal entgegenzuwirken<sup>7)</sup>. Die Absicht, "den Nutzen dieser koptischen Sprache" zu erweisen, hat der Autor des Triadon selbst bekundet (413,4). Gleichwohl kann das Triadon nicht in die Tradition der im Volke verwurzelten Poesie eingereiht werden. Es ist ein Spätling und ein Fremdling in der koptischen Literatur. Wie bereits Oscar von Lemm nachwies, ist der Versbau des Triadon arabischen Mustern entlehnt<sup>8)</sup>, und Hermann Junker stellte den frischen, lebendigen Ton, die schlichte und ungekünstelte Sprache und Form der Volkslieder dem maniert-gedrechselten Charakter des Triadon eindrucksvoll gegenüber<sup>9)</sup>. Auch die dem Triadon zeitgleiche oder spätere bohairische Kirchenpoesie mied die für das Triadon charakteristische Reimform und griff, wo sie nichts Eigenes schuf, auf Muster der byzantinischen Hymnodik zurück.

7) Junker, Oriens Christianus 6, 1906, S. 398 bzw. Koptische Poesie I S. 80; ebenso Leopoldt, Kopt. Litt. S. 174-75. Leopoldts Abriß war bereits 1906 fertiggestellt (s. u. Anm. 10), daher sind Junkers Arbeiten zur koptischen Poesie darin nicht berücksichtigt.

8) Lemm, Triadon S. XV-XVI, bestätigt von Junker, Oriens Christianus 6, 1906, S. 399f. bzw. Koptische Poesie I S. 81f. Die drei ersten Zeilen eines jeden Vierzeilers lauten auf ein gleich oder ähnlich klingendes Wort oder zumindest die gleiche Reimsilbe aus, die vierte Zeile endet stereotyp auf -AN, -ON oder -UN (Details bei Lemm, Triadon S. X-XIII). Das Metrum innerhalb jeder Strophe ist gleich, aber nicht alle Strophen weisen das gleiche Metrum auf - es sei denn, man nimmt völlige Willkür in der Anzahl der unbetonten bzw. enttonten Silben an.

9) Junker, Oriens Christianus 6, 1906, S. 392f. und 391 bzw. Koptische Poesie I S. 74f. und 73.

10) Leopoldt, Kopt. Litt., in: C. Brockelmann, Geschichte der christlichen Litteraturen des Orients, (1. Ausgabe) Leipzig 1907, S. 131-183, zum Triadon S. 174-77. Das Vorwort datiert von Ostern 1906. Der Text der 2. Ausgabe 1909 ist identisch mit der von 1907.

11) Graf, GCAL II S. 446.

Die durch sorgsame Register erschlossene Textedition O. von Lemms versetzte Johannes Leopoldt in die Lage, in seiner Geschichte der koptischen Literatur<sup>10)</sup> eine eindrucksvolle Skizze von der geistigen und religiös-sittlichen Vorstellungswelt dieses Gedichtes zu entwerfen. Leopoldt stellte insbesondere die Gattung des Triadon als eines Lehrgedichtes heraus, eine Gattungsbezeichnung, die auch außerhalb der Koptologie Zustimmung fand<sup>11)</sup>. Dagegen wird Leopoldts Urteil über die Frömmigkeit des Triadon: "Sie geht auf in dem Fürwahrhalten des orthodoxen [d. i. des monophysitischen] Dogmas und dem Genuß des Abendmahles" nicht aufrechtzuerhalten sein<sup>12)</sup>. Gewiß ist für den Autor des Gedichtes die Position des monophysitischen Dogmas unerschütterlich<sup>13)</sup>, jedoch ist für ihn ebenso die Märtyrer- und Marienverehrung konstitutiv, Mahnungen zur Buße und Furcht vor dem jüngsten Gericht durchziehen das ganze Gedicht, und nicht zuletzt hängt er den Idealen des klassischen koptischen Mönchtums nach - vielleicht gerade deshalb, weil das Mönchtum seiner eigenen Zeit im Verfall begriffen ist.

Die Frage nach dem Verfasser des Triadon, die in der Dis-

10) siehe S. 20.

11) siehe S. 20.

12) Leopoldt, Kopt. Litt. S. 176. Vers 149, der dieses Urteil stützen soll, ist hierfür nicht beweiskräftig, da er nicht dogmatisch, sondern ethisch zu interpretieren ist; er enthält auch keinen Hinweis auf das Abendmahl, vgl. die Anm. zur Übersetzung.

13) Neben den bereits von Leopoldt S. 177 zitierten Versen 629 und 630, die die Einheit und Untrennbarkeit der göttlichen und menschlichen Natur in Christus betonen, ist für die Christologie des Triadon typisch, daß die "Theologie des Alten Testaments" zur "Christologie des Alten Testaments" wird, die über die gewohnte christologische Auslegung der Psalmen weit hinausgeht und zur völligen Identifizierung zwischen dem Gott des Alten Testaments und dem Christus der Evangelien führt: vgl. 474; 484 und die folgenden Verse; 584; 585. Das Triadon vertritt unbefangen die extreme Position des Patriarchen Kyrill. Über die kirchen- und dogmengeschichtlichen Zusammenhänge und Positionen s. Fr. Winkelmann, Die östlichen Kirchen, bes. S. 39-44.

kussion kaum eine Rolle gespielt hatte<sup>14)</sup>, und das Problem der Datierung - die bisherige Datierung basierte nur auf paläographischen Indizien - wurde 1936 in einer Spezialstudie von M. Chaïne wieder aufgenommen<sup>15)</sup>. Den Namen des Autors, der nach seinem eigenen Wunsch ungenannt und unbekannt bleiben sollte (415), hat auch M. Chaïne nicht ermitteln können, hinsichtlich der Abfassungszeit gelangte er jedoch zu einem überzeugenden Resultat<sup>16)</sup>. Chaïne stellte eine als Zeitgenosse des Autors faßbare Gestalt, die in dem Gedicht genannt ist, in Beziehung zu einem in dem Gedicht ebenfalls genannten Ostertermin. Die Kombination dieser Daten weist in das Jahr 1322. In Vers 687 wird Apa Barsuma (Barsaumä der Nackte) als "Heiliger unserer Zeit" apostrophiert; dieser Asket starb im Jahre 1317<sup>17)</sup>. Der andere chronologische Fixpunkt ist die Erwähnung des Osterfestes: in Vers 322,4 allgemein "beim Vollmond des Monats April", und in Vers 532,3-4 präzise am 16. Barmūda (11. April). Das dem Jahre 1317 nächstliegende Jahr, in dem das Osterfest auf dieses Datum fiel, ist nach Chaïnes Berechnung das Jahr 1322. Das Triadon kann also nicht vor dem Jahr 1322 abgeschlossen sein, aber auch nicht viel später, da der Apa Barsaumä noch in lebendiger Erinnerung steht.

Diese Datierung wird durch die dem koptischen Text beigelegte arabische Übersetzung, die nicht von dem Autor selbst stammt<sup>18)</sup>, gestützt, "denn paläographische Indizien verweisen die Nieder-

14) Zoega, Cat. S. 642, Champollion (referiert bei Lemm, Triadon S. VIII Anm. 5) und Leipoldt, Kopt. Litt. S. 177 (zögernd) hielten angesichts des Verses 312 Panos (Panopolis/Achmīm) für die Heimatstadt des Autors. Das ist weder zu widerlegen noch zu beweisen. Der eher komisch wirkenden Vermutung Revillouts, "Paulus der Architekt" sei der Verfasser des Triadon, wurde durch O. von Lemm, KKS I, die Grundlage entzogen.

15) M. Chaïne, Le Triadon: son auteur, la date de sa composition. In: Bulletin de l'Association des Amis de l'Art copte 2, 1936, S. 9-24.

16) Le Triadon S. 13-15.

17) Graf, GCAL II S. 447.

18) So schon Leipoldt, Kopt. Litt. S. 175 Anm. 2; Chaïne, Le Triadon, und Graf, GCAL II S. 447.

schrift des arabischen Textes noch in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts"<sup>19)</sup>. Die Handschrift steht also der Zeit der Abfassung sehr nahe, wenn sie nicht gar die Niederschrift des Verfassers selbst bietet<sup>20)</sup>. Viele Abschriften können zwischen Autograph und Cod. Borg. sah. 312 nicht liegen, denn es ist unwahrscheinlich, daß zwischen 1322 und (spätestens) 1350 ein so umfangreiches Opus mehrfach kopiert wurde, da das Sahidische völlig aus dem schriftlichen Gebrauch gekommen war. Die arabischen Kollationsvermerke am Ende einer jeden Lage<sup>21)</sup> weisen nicht notwendig auf einen Kopisten, sondern können von dem arabischen Übersetzer (oder vom Buchbinder) stammen. Die Handschrift selbst enthält kein Schreiberkolophon.

Ist das Fehlen eines Kolophons durch Blattverlust am Ende der Handschrift bedingt oder ist dies beabsichtigt, d.h. steht es im Einklang mit der vom Autor gewollten Anonymität<sup>22)</sup>?

Hier ist eine Orientierung über die Handschrift erforderlich; dabei ist es nicht zu vermeiden, daß einige Angaben von Lemms (S. III-VI) dupliziert werden.

Das Manuskript ist eine Papierhandschrift und gehört zu denjenigen Beständen der Sammlung Borgia, die in der Biblioteca

19) Graf, GCAL II S. 447.

20) Vielleicht auch eine Niederschrift nach Autorendiktat. Die in der Edition Lemms subtil vermerkten Textänderungen und Berichtigungen im Manuskript machen mir nicht den Eindruck der Korrektur von Abschreibfehlern, sondern deuten eher auf nachträgliches Feilen und Glätten am Original. Auffällig ist, daß öfter eine neue Seite, gelegentlich sogar eine neue Lage inmitten einer Verszeile beginnt, obwohl jeder Zeilenanfang durch einen roten Punkt gekennzeichnet ist (Lemm, Triadon S. VI). Bei einer schriftlichen Textvorlage hätte der Schreiber dies wohl vermeiden können.

21) Lemm, Triadon S. IV.

22) Autor und Schreiber sind im allgemeinen nicht von vornherein als identisch anzusehen. Im gegebenen Fall ist die Möglichkeit einer solchen Identität aber nicht grundsätzlich ausgeschlossen; s. auch die Erwägungen Anm. 20.

Nazionale zu Neapel aufbewahrt werden. Diese Handschrift unter der Signatur I.B. 19, fasc. 488 ist der einzige primäre Textzeuge des Triadon<sup>23)</sup>. Sie bestand aus ehemals mindestens 15 Lagen zu 5 Doppelblättern sowie - und hier setzt die Unsicherheit ein - aus einer 16. Lage, von der f<sup>o</sup> 1 und f<sup>o</sup> 3 erhalten sind. Die Lagennummer steht am Anfang und am Ende jeder Lage. Die Blätter enthalten keine Seitenzählung, sondern eine fortlaufende Blattzählung, die auf der Verso-Seite angebracht ist<sup>24)</sup>. Die Verse sind in der Handschrift koptisch und arabisch durchnummeriert und reichen bis № 732. Über den erhaltenen Bestand und die verlorenen Teile der Handschrift gibt die Tabelle auf S. 25 einen Überblick.

Gehen wir davon aus, daß wir auf Bl. 153<sup>V</sup> das Ende des Gedichtes vor uns haben, betrug die ursprüngliche Gesamtzahl 732 Verse. Davon sind 428 Verse vollständig und einige nur teilweise erhalten. (Die Gegenzahl von 304 Versen bezieht sich also auf vollständig verlorene Verse). Vollständig erhalten sind 419 Verse<sup>25)</sup>, partiell 9 Verse, und zwar

- von 5 Vierzeilern 1 Zeile (241,1; 384,1; 416,4; 724,1; 728,4)
- von 1 Vierzeiler 2 Zeilen (414,3-4)
- von 3 Vierzeilern 3 Zeilen (284,2-4; 389,2-4; 528,2-4).

Die Frage ist nun, ob Bl. 153<sup>V</sup> die Schlußseite des Gedichtes bildete und, wenn ja, ob die letzte Lage noch weitere Blätter enthielt, auf denen sich ein Nachwort oder Kolophon befand. O. von Lemm (S. IV) hält es nicht für unmöglich, daß das Gedicht

23) Signatur nach J.-M. Saugey, Le Muséon 85, 1972, S. 63 letztes Item. Eine Abschrift dieses Manuskripts durch R. Tuki ist Borg. copt. 116 (Graf, GCAL II S. 447 Anm. 1). Diese Abschrift ist m.W. für die Textherstellung nicht benutzt worden.

24) In der Edition ist die Blattnummer immer auf der Rekto-Seite angegeben. Auf Tafel I und II, die eine Rekto-Seite abbilden (f<sup>o</sup> 43<sup>r</sup> = Bl. 87<sup>r</sup> und f<sup>o</sup> 66<sup>r</sup> = Bl. 121<sup>r</sup>), ist keine Blattnummer sichtbar, dagegen steht auf Tafel III, einer Verso-Seite (f<sup>o</sup> 97<sup>v</sup> = Bl. 153<sup>v</sup>), oben links die Blattnummer.

25) Lemm, Triadon S. VI zählt deren 418 und dementsprechend 10 teilweise erhaltene Verse.

Lage, folio	Blatt-Nr.		Anzahl der Blätter		Vers-Nr.		Anzahl der Verse			
	erhalten	fehlt	erhalten	fehlt	+	-	erhalten	fehlt		
	I		1-10		10					
	II		11-20		10		1			
	III, 1-4		21-24		4		bis 137		137	
III, 5-6		25-26			2		138-149		12	
	III, 7-10		27-30		4		150 bis 236		87	
V, 1	IV		31-40		10					
	V, 2-4	41	42-44		1	3	237-241		5	
V, 5-7		45-47			3		242-258		17	
	V, 8-9		48-49		2		259-274,1		16	
V, 10		50			1		274,2 bis 284,1		9	
VI		51-60			10		284,2-288		5	
VII		61-70			10		289-332		44	
VIII, 1		71			1		333-379		47	
	VIII, 2		72		1		380-384,1		5	
VIII, 3-10		73-80			8		384,2 bis 389,1		4	
IX		81-90			10		389,2-421		33	
X		91-100			10		422-462		41	
XI, 1-9		101-109			10		463-502		40	
	XI, 10		110		1		503-534		32	
	XII		111-120		10		535 bis 582,1		47	
XIII		121-130			10		582,2 bis 629,3		89	
XIV		131-140			10		629,3-670			
XV		141-150			10		671-719		49	
XVI, 1		151			1		720-724,1		5	
	XVI, 2		152		1		724,2 bis 728,3		3	
XVI, 3		153			1		728,4-732		5	
					97	56			428	304



auf Bl. 153<sup>v</sup> beendet war, und ist darüber hinaus geneigt, für die 16. Lage ebenfalls 5 Doppelblätter (bis Bl. \* 160) anzusetzen und nimmt daher in seiner Tabelle (S. V) 63 fehlende Blätter an. Gegen die Wahrscheinlichkeit, daß das Gedicht mit dem letzten erhaltenen Blatt (also Vers 732) zu Ende war, gibt es gegenwärtig keinen zwingenden Einwand. Problematisch hingegen ist die Annahme einer vollständigen Lage von 5 Doppelblättern am Ende der Handschrift, weil dann der Kolophon überdimensional lang gewesen sein muß oder weitere unbekannte Größen (irgendwelche anderen Texte als Füllsel und/oder einige Leerseiten) anzusetzen sind. Demgegenüber ist eine unvollständige Lage am Ende eines Buches durchaus nichts Ungewöhnliches, und man muß sich die Möglichkeit offenhalten, daß von vornherein kein Autore- oder Kopistenvermerk vorhanden war, Blatt 153 also nicht nur den Schluß des Gedichtes enthielt, sondern zugleich das Ende der Handschrift bildete.

Wenn das Gedicht mit Vers 732 abschloß, so ist dies - zumindest nach unserem Empfinden - ein Ende, aber kein Schluß. Gerade dieser Befund ist aber für Anlage und Aufbau des Gedichtes typisch. Es bietet eine lockere Folge von Themen nach biblischen, apokryphen und hagiographischen Stoffen sowie biblisch gefärbte Sentenzen, die des inneren Zusammenhanges ermangeln. Allenfalls können die Übergänge assoziativ genannt werden. Gewiß ist mit einer längeren Werdezeit des Gedichtes zu rechnen, und man muß auch, wie im Vorwort bemerkt, in Rechnung stellen, daß die ersten 137 Verse verlorengegangen sind. Gleichwohl kann man die einzelnen Themenkomplexe und Sentenzen, Mahnungen und Selbstbetrachtungen beliebig vertauschen, ohne daß die Abfolge gestört erscheint. Betrachten wir etwa die Verse 413 und 441.

Meine Brüder, kommt, hört diese süßen Worte  
und versteht diese gesunden Gedanken,  
wie ich begonnen und euch lehrte  
den Nutzen dieser koptischen Sprache.

Mein Bruder, sage mir nicht, daß diese Worte der Deutung be-  
dürfen,  
sondern sieh richtig hin, denn ich habe sie nicht von außen  
geholt,

und merke dir, du Kluger, daß ich ohne die Vorsehung Gottes  
dieses Triadon nicht hätte vollenden können.

Diese Verse wären als Einleitung und als Abschluß des Gedichtes  
geeignet, so aber stehen sie verloren irgendwo in der Mitte.

Die Annahme, daß die Versfolge durch die Reihenfolge der Ge-  
denktage des koptischen Heiligenkalenders<sup>26)</sup> bedingt sei oder  
den Festen des koptischen Kirchenjahres folge, erweist sich als  
unzutreffend, wie die folgende Aufstellung verdeutlicht.

1. Tūt	Ende der Leiden Hiobs:	Vers 331
6. Tūt	Zersägung des Jesaja:	Vers 688,2-3
7. Kīhak	Matthias der Arme:	Vers 310,3-4
27. Tūba	Märtyrer Poebammon:	Vers 146
4. Amšir	Prophet Agabus:	Vers 317,2-4
27. Barmūda	Viktor Stratelates:	Vers 375,3-4
2. Bašons	Hiob der Gerechte:	Vers 329-331
7. Abīb	Apa Schemate von Atripe:	Vers 688,1

Das Osterfest wird viermal genannt: 322; 446; 484; 532,3-4.  
Eine Beziehung zwischen Fest- und Gedenktagen und der Versfolge  
des Triadon ist also nicht erkennbar; gleichwohl bedarf die  
Frage nach einem möglichen Zusammenhang zwischen liturgischen  
Daten und Lesungen und dem Aufbau des Triadon noch der Unter-  
suchung von kundiger Seite.

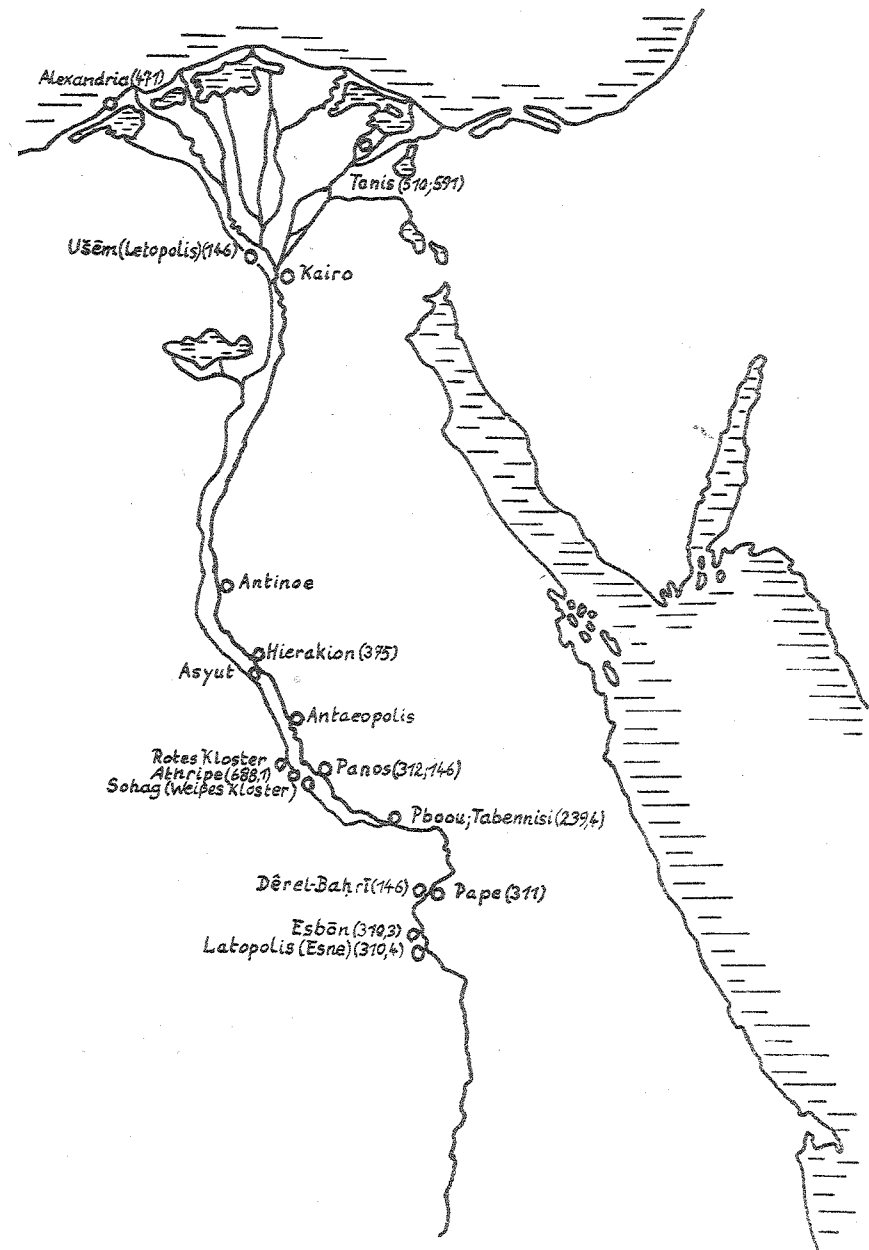
Einen Hinweis auf ein lockeres, vom Autor wohl selbst nicht  
streng konzipiertes Gliederungsprinzip glaube ich den ägypti-  
schen Ortsangaben des Triadon und den spärlichen Anhaltspunkten  
zur Vita des Autors entnehmen zu können. Der Verfasser stammt

26) Über Vorstufen, Redaktion(en) und Textausgaben des koptisch-  
arabischen Synaxars siehe Graf, GGAL II S. 416-420. Das  
koptisch-arabische Synaxar war im wesentlichen 1246/47 durch  
den Bischof Michael von Malig und Atrib abgeschlossen, aber  
"sicher ist dieser weder der erste noch der letzte Redak-  
tor" (Graf, ebd. S. 417). Der Abschluß des Triadon liegt  
ca. 80 Jahre später. Für die vorliegende Arbeit wurde das  
Synaxar in der Edition und Übersetzung von I. Forget be-  
nutzt (s. Lit. unter Synaxarium alexandrinum).

aus Oberägypten, wo er sich zeitweilig bei den dortigen Mönchen aufgehalten hat (496; 701). Bereits die Verwendung des sahidischen Dialektes (und nicht der in der spätkoptischen Poesie üblichen bohairischen Kirchensprache) weist auf die oberägyptische Heimat des Verfassers. Angesichts der in den monastischen Kreisen üblichen Disputierfreudigkeit (701-706) scheint es, daß es zwischen dem Autor und den Mönchen zum Bruch gekommen ist, nicht zuletzt einer vorwitzigen Asketin wegen (682-83). Dennoch gedenkt er mit Wehmut dieser Zeiten (496) und sehnt sich aus seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort Tanis im Delta hinweg (510; 591), wo er als bischöflicher Vikar seines Amtes waltet (718-722). Er hat sein Gedicht verfaßt, als er von Alter und Krankheit geplagt wurde (611).

Auffällig ist nun, daß im ersten "Zyklus" des Triadon gehäuft oberägyptische Ortsnamen oder Erinnerungen an oberägyptische Märtyrer und Heilige auftreten: Vers 310 Matthias der Arme in Esbön und Esne (Letopolis); 311 Pape (Luksor); 312 Panos (Achnm̄m); indirekt 239,4 Pbow und Tabennisi durch Palamon/Pachom (s. Bem.\*); 375 Viktor Stratelates, der im Kastell von Hierakion, das auf halbem Wege zwischen Antinoe und Antaeopolis zu lokalisieren ist, das Martyrium erlitt<sup>27)</sup>. Ziemlich am Anfang des ersten erhaltenen Teils, in Vers 146, tritt der aus Unterägypten stammende Märtyrer Phoebammon aus Ušēm (Letopolis) ins Blickfeld (mit ausdrücklicher Ortsangabe). Wie in Bem.\* zu Vers 146 dargelegt wird, genoß dieser Märtyrer aber gerade im Bezirk von Achnm̄m besondere Verehrung, in der gleichen Stadt also, zu der der Autor besondere Zuneigung empfindet (312). Wichtig ist auch, daß in der im Gedicht vorausgesetzten Situation der Leser aufgefordert wird, den Autor auf seinem Wege zu dieser unterägyptischen Stadt zu begleiten; Ušēm ist Zielort, aber keine Station auf dem zurückgelegten Wege.

27) Die Frage nach dem Namen und der geographischen Lage des Kastrom, in dem Viktor den Märtyrertod starb, ist nach der sorgsamsten Aufarbeitung und Analyse aller relevanten Daten und Quellen durch A. I. Elanskaja, Palestinskij Sbornik 20 (83), 1969, S. 93-94 (Anm. 43 zur Textedition des Martyrium Victoris) als gelöst anzusehen.



Die erste nach Unterägypten weisende Situationsangabe erfolgt zu einem Zeitpunkt, als das Südland bereits der Vergangenheit des Autors angehört: in Vers 472 beklagt er, daß er "sein Land", also die Thebais, verlassen habe, und unmittelbar davor, in Vers 471, verwahrt er sich gegen die Meinung, er stamme aus Alexandria. Kurz danach treffen wir ihn in Tanis (510). Die Bitte um Befreiung aus dieser Diözese wiederholt sich in Vers 591. Weitere nach Unterägypten verweisende Ortsangaben kommen nicht vor.

Wenn man den biographischen Anspielungen und den Ortsnamen des Triadon in der Reihenfolge ihres Auftretens nachgeht, erhält man eine Art Leitfaden für die Grobeinteilung des Gedichtes. Der Autor rekapituliert seinen von der Thebais nach dem Delta zurückgelegten Weg<sup>28)</sup>, gleichsam seinen Lebensweg, und daraus ergibt sich ein "oberägyptischer Zyklus", der vom Anfang bis Vers 470 reicht, und ein "unterägyptischer Zyklus" von Vers 471 bis zum Ende des Gedichtes. Die Selbstvorwürfe des Autors wegen des Verlassens des Südländes (496) und die lange Reflexion über mönchische Disputationen (680-706) erfolgen schon aus der Retrospektive, während der Autor in Tanis ansässig ist; das letztere Stück kann also nicht als eigener Zyklus angesehen werden. Mehr als diese beiden Blöcke, den ober- und den unterägyptischen, vermag ich dem Aufbau des Gedichtes nicht zu entnehmen.

Der Wunsch des Autors, durch sein Lehrgedicht die Liebe zur koptischen Sprache wiederzuerwecken, ist unter seinen Zeitgenossen ohne Echo geblieben und fand erst recht in den nachfolgenden Generationen kein Gehör - der Sieg des Arabischen war unwider- ruflich.

28) Die Ortsangaben sind natürlich nicht im strengen Sinne als Stationen eines Itinerars anzusehen, da deren Aufeinander- folge von Süden nach Norden nicht mit der Versfolge des Triadon übereinstimmt (vgl. die Kartenskizze).

Die Verse 1 bis 137 sind nicht erhalten.

- 138 Er ist der Hirt der Herde,  
der das Leben gibt und die Lebenszeit.  
Sprich jetzt zu mir: Wahrhaftig,  
seine Rechte sind unendlich<sup>a</sup>.
- 139 Christus heilte die verdorrte Hand,  
vollbrachte viele Wunder,  
die Dämonen trieb er in die Säue:  
Ich rede jetzt von "Legion".
- 140 Wisse(t)<sup>a</sup> jetzt, daß ich die Wahrheit sage:  
Die ganze Herde ging zugrunde am Abhang.  
Christus aber heilte die Schwiegermutter  
des Petrus, welcher ist Simon.
- 141 Mein Bruder, halte dich fern vom Ehebruch<sup>a</sup>,  
komme mit uns und betrachte die Tempelweihe,  
rüste dich jetzt, damit du Brot empfängst  
von diesem großen Mahle.

138,1: Jo 10,11<sup>a</sup>. 14. 16; vgl. Hebr 13,20. - 2: gemeint ist "der Spender des Lebens", vgl. Ps 20,5. 35,10, nicht die Selbsthingabe des Lebens (wie Mk 10,45. Jo 10,11<sup>b</sup>. 15). - 4: vgl. Ps 118, 160. - 139,1: Mk 3,1-6 parr. - 2: vgl. Mk 1,23-2,12 parr. - 139,3 - 140,2: Mk 5,1-20. - 139,4: Mk 5,9 par. Lk 8,30. - 140,2: Mk 5,13 parr. - 3-4: Mk 1,29-31 parr. (vgl. unten 412,1-2). -

138<sup>a</sup> arab. sind wirksam, rechtskräftig (nāfiḏ)

140<sup>a</sup> arab. Plur.

141<sup>a</sup> arab. Unzucht, Lasterhaftigkeit (fisq)

- 142 Komme eilends (wörtl. plötzlich) mit mir,  
daß ich dich in den Garten einlasse  
und du das Netz ausbreitest  
und diesen<sup>a</sup> großen Adler fängst.
- 143 Wenn du dies tust, wirst du dich freuen sehr,  
denn du wurdest jetzt gewürdigt, teilzuhaben  
an dieser ehrenvollen Gnade, und rufst  
mit Evangeliums-Stimme,
- 144 Und du singst Segensrufe.  
Dann wird der Frevel gering und sterben,  
deine Seele wird leben in Segnungen  
und großer Güter teilhaftig werden.
- 145 Wenn du die Tage des Sommers erreichst,  
entrichte die Steuer dem Pachtherrn<sup>a</sup>,  
siehe auf Jethro, den Schwiegervater  
des Mose, des Bruders Aarons.
- 146 Komme mit mir nach der Stadt Ušēm  
und wandere mit mir gemächlich,  
bis du die Weisheit dieses Jünglings siehst,  
des heiligen Märtyrers Phoibamon.

145,3-4 Jethro: vgl. Ex 3,1. 18,12-27. In der koptischen Kunst wird Jethro zusammen mit Mose an der Spitze der aus Ägypten ausziehenden Israeliten dargestellt, vgl. Wessel, Koptische Kunst, S. 172 und Taf. VI<sup>c</sup> (Kuppelbemalung in der "Kapelle des Auszugs" zu El-Bagawat, 5. Jh.). - 146: s. Ben.\*

142<sup>a</sup> arab. den

145<sup>a</sup> wörtl.: der (Herr) der Steuer, arab. šāhib al-ḥarāğ; gemeint ist die Abgabe der Grundsteuer.

- 147 Warum scherst du<sup>a</sup> deinen Bart und dein Haar?  
Es ist nötig, daß du die Ruhe und Kühlung findest,  
wenn die Tage der Vergeltung  
durch den gerechten Richter kommen.
- 148 Sage nicht: Ich bin mit Wunden gefüllt  
und satt von Demütigung und Spott.  
Du hast (ja) die Seele,  
die nach dem unsichtbaren Gott ruft.
- 149 Mein Sohn, halte die Gebote<sup>a</sup>,  
daß du gezählt wirst zu den (himmlischen) Scharen<sup>b</sup>  
und empfangst von diesen Symbolworten<sup>c</sup>  
der geistlichen Früchte.

Die Verse 150 bis 236 sind nicht erhalten.

147,1: Das Scheren von Bart und Haar ist Zeichen der Reinigung (Lev 14,8-9. Num 6,5.9.13.18. 8,7), der Trauer (Micha 1,16) oder der Erfüllung eines Gelübdes (Apg 18,18. 21,24). - 2-4: vgl. Lk 16,24. - 148,1-2: vgl. Ps 122,3-4. - 4: vgl. Rö 1,20. - 149,3-4: vgl. Gal 5,22. Siehe auch Anm. 149<sup>c</sup>. -

147<sup>a</sup> arab. Warum rupfst du aus

149<sup>a</sup> ⲉⲁⲡⲉⲢ ⲈⲚⲐⲐⲠⲙⲁ, nicht: "bewahre die Dogmen" (so Leipoldt, Kopt. Litt., S. 176), denn ⲉⲟⲓⲩⲙⲁ (pl.), arab. waṣāya, bezeichnet hier die (Zehn) Gebote, der Satz ist also ethisch zu verstehen.

149<sup>b</sup> ⲐⲠⲠⲙⲁ, arab. rutab: die spezielle Bedeutung "Weinegrad" (vgl. Graf, Verzeichnis, S. 51) ist hier wohl nicht gemeint, nach A. Mustafa etwa "die Vornehmen".

149<sup>c</sup> ⲁⲓⲩⲩⲣⲙⲁ, arab. ma<sup>c</sup>ānin (Sing. ma<sup>c</sup>nān). Das Wort ⲁⲓⲩⲩⲣⲙⲁ bezeichnet hier nicht Rätsel im landläufigen Sinne, sondern Worte mit tieferem Sinn bzw. Symbolgehalt (vgl. Lampe, Sp. 50<sup>b</sup>).

- 237 Laßt uns nicht hochmütig sein, damit wir nicht in Erniedrigung fallen,  
denn wir sind elend und wir sind schwach,  
aber wir haben das Siegel der Beschneidung  
des Herzens, dem Geiste und nicht dem Buchstaben nach.
- 238 Dieses Wort jetzt schneidet ab  
die Widerrede der Schwätzer  
und den Vorwand des Feindes,  
der wider die Wahrheit im Streite liegt.
- 239 Höret jetzt das Gleichnis vom Unkraut,  
[sammelt] die [gute] Frucht und [schließt] euch denen [an],  
die das Gebratene<sup>a</sup> gegessen  
und die Lehren des Apa Palamon empfangen haben.
- 240 Sät nicht auf den Felsen und (die) Dornen,  
auch nicht (auf) den Weg, damit nicht euer "Weihrauch"<sup>a</sup>  
offenbar werde,  
sondern sät auf das gute Land, damit  
ihr wahre, vollkommene Frucht bringt.
- 241 Werdet nicht wie Schlangenbrut,  
damit euch nicht das große Gruseln fasse.  
Eifert aber dem nach, der in Zelten wohnt  
und nach der Stadt blickt, die nicht mit Händen gemacht ist.  
Die Verse 242 bis 258 sind nicht erhalten.
- 237,1 Mt 23,12. Lk 14,11. 18,14. - 2: vgl. Ps 85,1. 39,18 u.ö.-  
3-4: Rō 2,29. - 238 vgl. 2 Kor 11,12f. - 239,1-2: Mt 13,24-30.  
3-4: Sinn?, siehe Bem.\*- 240,1-4 Mk 4,3-9 parr. - 241,1-2 Mt 3,7  
par. Lk 3,7. Mt 23,33. - 3-4: vgl. 2 Kor 5,1-4. -
- 239<sup>a</sup> M&N606 (mangug), eine geröstete, gebratene oder gebackene  
Speise
- 240<sup>a</sup> CONTÉ euphemistisch für 'Fäulnis, Gestank', arab. natn
- 241 Z. 3 arab. unvollständig, Z. 4 arab. nicht erhalten

- 259 Ich rede über das krumme, verdrehte Geschlecht,  
das Kuchen<sup>a</sup> und gebratenen Fisch beehrte.  
Sie starben, noch während sie aßen und Wachteln schmausten,  
in den Grabstätten der Begierde.
- 260 Ihre Gelagestätte wurde ihnen zum Grab,  
ihr Unglaube schloß sie aus von der Ruhe und ihren Orten,  
sie alle wurden für jene (plur.) zum Typus,  
damit wir nicht in Verführung zum Anstoß<sup>a</sup> fallen.
- 261 Meine geliebten Brüder, ihr habt es wahrlich<sup>a</sup> trefflich  
gemacht  
- deshalb lobe ich euch jetzt<sup>b</sup> -,  
als ihr untereinander sagtet: Auf,  
laßt uns die Krümmheit dieses Armen geradebiegen.
- 262 Den Taten des "verlorenen Sohnes"<sup>a</sup> will ich folgen  
und tun, wie er zu seiner Zeit getan,  
und sagen: Wieviele Leute sind satt von meines Vaters Brot,  
ich aber werde hier sterben vor Hungersnot<sup>b</sup>.
- 259-260 Num 11. - 259,4: Num 11,34. - 262-263 Lk 15,11-21 (vgl.  
unten 267-68). - 262,3f Lk 15,17. -
- 259<sup>a</sup> XOA (Bo) 'Kuchen': arab. basal 'Zwiebeln' durch Verwechs-  
lung mit MXWA (Westendorf, Hwb. S. 113)
- 260<sup>a</sup> σκάνδαλον, arab. Zweifel (šakī)
- 261<sup>a</sup> ΤΩΝΟΥ, arab. alāni 'jetzt' (TENOY für ΤΩΝΟΥ)
- 261<sup>b</sup> arab. bin ich jetzt [mit] euch
- 262<sup>a</sup> wörtl. Sohn der Liederlichkeit, arab. verschwenderischer  
Sohn
- 262<sup>b</sup> arab. Teuerung, Preissteigerung

- 263 Ich lief hinweg von der Begierde des Schweines,  
ich erhob mich eilends und ging zu  
meinem Vater und sprach: Bei  
deiner Güte! ich habe gesündigt, o Barmherziger.
- 264 Du steuerst mein Schiff auf engem Wege,  
dein heiliger Engel wird vor mir hergehen  
und meinen Weg gerade machen,  
bis ich diese<sup>a</sup> große Ruhe bei dir finde.
- 265 Rette mich aus der Gewalt<sup>a</sup> des Schinders<sup>b</sup>,  
der meine Haut schinden wollte;  
du bist es, der den Geschlagenen<sup>c</sup> heilt  
und die (pl.) in den Gräbern auferweckt.
- 266 Du kennst die Werke des Empörers  
und weißt, woher ich gekommen bin.  
Wir alle sind arm, haben keine  
Hilfe außer deinem großen Namen.
- 267 Mein Bruder weiß nicht, daß ich gefallen war  
und meine Umkehr ein großer Gewinn ist,  
auch das Schlachten des Kalbes an dem Tag  
meiner Umkehr von dem bösen Wege.

263,1 Lk 15,20<sup>a</sup>. - 2-4: Lk 15,18-21. - 265,3-4 vgl. Ez 37,12-13.  
266,3-4: Ps 9,11. 53,3. 123,8. - 267-269,2: Lk 15,25-32. -

264<sup>a</sup> arab. die

265<sup>a</sup> wörtl. Wirksamkeit (ἐνέργεια)

265<sup>b</sup> arab. šaitān

265<sup>c</sup> arab. Kranken

- 268 Willst du etwa, mein Bruder, daß ich verurteilt werde,  
und unseren Vater um einer Ziege willen tadeln?  
Du bist der Geliebte, ich bin ein Knecht,  
freue dich über mein Leben aus diesem Tode!
- 269 Ich legte das (Hochzeits-)Gewand an, bestieg das Maultier<sup>a</sup>,  
empfang den Ring der Freiheit, aber  
ich wollte Apollos sehen,  
von dem uns Lukas Kunde gab.
- 270 Denn diese Gesegneten, Aquila und Priszilla,  
stärkten ihn über der Lehre des Herrn und seiner Säule,  
bis er seine beiden Füße in die Steigbügel<sup>a</sup> setzte  
und das geistliche Roß bestieg.
- 271 Dies ist der Mann, der die Kraft erlangte,  
er lehrte in Korinth wie der Richter,  
während Barnabas und Markus in Kreta (weilten)  
und Paulus die gläubigen Brüder besuchte.
- 272 Dieser Mann lehrte die Juden  
und die Griechen und die Leute, die dort (wohnten)<sup>a</sup>  
bis sich ihm ein großer Geruch<sup>b</sup> ausbreitete  
und ihn die Nasen der Weisen rochen.

269,1-2: Lk 15,22.- 3-4: Apg 18,24-28. - 270 Apg 18,26(-28). -  
270,2 "Säule": s. Bem.\* - 271,1f Apg 19,1. 1 Kor 3,5.6. 4,6. -  
3 Kreta: eigentlich Zypern (Apg 15,39). - 4: Apg 15,40.41. -  
272 Zusammenfassung und Abschluß des Apollos-Themas. -

269<sup>a</sup> ΜΟΛΛΑ aus lat. mula; arab. muhra 'Fohlen'

270<sup>a</sup> arab. rukub (Sing. rikāb) besser als CYAA aus lat. sella  
'Reitsattel'

272<sup>a</sup> arab. die fremden (Leute)

272<sup>b</sup> "Geruch" im Sinne von "guter Ruf"

273 Haltet euch fern von den üblen Werken,  
damit ihr nicht in den Bann geratet,  
empfanget die Benetzung des Blutes und der Scharlachbeere  
und das Wasser des Ysopzweiges.

274 Ich habe (noch?) nicht gesprochen über die Gesetzgebung  
am Sinai

.....

Die Verse 274,2 - 284,1 sind nicht erhalten.

284 .....

Er tat, wie Gott ihm geheißen hatte,  
Der Wind seines starken Glaubens trieb die Wolke,  
in der kein Wasser für das Land Harran ist.

285 Dieser erduldet große Hitze<sup>a</sup>,  
bis er Gott von Angesicht zu Angesicht sah,  
er nahm ihn und seine beiden Engel zu sich auf  
unter dem Baume von Mamre, nämlich (einer) Hecke<sup>b</sup>.

273,2: vgl. Jo 12,42. - 3-4: vgl. Ps 50,9. - 274,1ff. Ex 19. -

284 Auszug Abrahams Gen 12,1ff. - 285,3f. Gen 18,1-8. -

285<sup>a</sup> arab. sehr großes Unglück, Leiden

285<sup>b</sup> C&B&KON aus Gen 22,13 *caḥen* (hebr. *s'pak*); arab. unter dem  
Terebinthenbaum, welcher auch die Eiche (*ballūt*) ist

286<sup>a</sup> CYN&Γ&: zu diesem Terminus s.H.-Fr. Weiß, ZAS 96, 1970, S.  
79f. und H. Quecke, Stundengebet S. 119-22, arab. qaruba  
V (Graf, Verzeichnis S. 89f.).

286<sup>b</sup> ΗΡΤΕCΤΟΑΗ ΜΝ Η&ΦΟΥΤ, arab. *ṣāhib al-ḥulla wa't-tailasān*  
(vgl. Graf, Verzeichnis S. 40 und 76)

286<sup>c</sup> arab. der Diener des wahren Priestertums

286 Dieser neigte das Haupt und beugte die Knie,  
er empfing die Kommunion<sup>a</sup> in (Gestalt von) Brot und Wein  
aus dem Kelch  
des Melchisedek, des Trägers des Priestergewandes und des  
Schulterkleides<sup>b</sup>,  
der das wahre Priestertum verrichtet (Λειτουργεῖν)<sup>c</sup>.

287 Siehe (hin, doch) halte mich nicht fest, o Lehrer,  
denn dies alles steht in der Genesis geschrieben.  
Mose nämlich ist der, der dies geschrieben hat  
für die Kinder der Hebräer.

288 O Herr, erleuchte meine Finsternis,  
behüte mich wie das Auge und seinen Augapfel,  
damit ich richtig<sup>a</sup> baue und keinen anderen Grund lege  
als den, den der Baumeister gelegt hat.

289 Bekleide mich, mein Gott, mit Demut,  
lege mir das Gewand der Reinheit an,  
damit ich Freimut finde, zu dir zu rufen: Abba,  
Vater (kopt.), unser Vater (griech.).

286 Gen 14,18f. = Hebr 7,1. - 288,1 Ps 17,29. - 2: Ps 16,8. -  
3f: 1 Kor 3,10-11 (vgl. Lemm, KKS I). - 289,3f. ΔΒΒΑ Η&ΙΩΤ  
Mk 14,36. Rō 8,15. Gal 4,6 (sämtlich Sa); *πάτερ ἡμῶν* Mt 6,9 zur  
Einleitung des "Vaterunser". -

286<sup>a, b, c</sup> s. S. 38

288<sup>a</sup> arab. vorzüglich

290<sup>a</sup> arab. laß mich hören bzw. bringe mir zu Gehör

290 Lehre mich, o Gott, daß ich tue was dir gefällt,  
gewähre mir<sup>a</sup> zu tun, was du willst,  
und ich schreibe ebenso wie Henoch,  
den du, da er noch lebte, zu den Orten der Ruhe entrückt  
hast.

291 Herr, aufgegangen ist mir die Sonne deiner Gerechtigkeit<sup>a</sup>,  
erfülle mich mit Liebe und Barmherzigkeit,  
gib mir den Eifer deines Propheten Elia,  
des Lenkers und Wächters Israels.

292 Herr(soher), um deines heiligen Namens willen  
gewähre mir deinen heiligen Geist,  
schenke mir deinen guten Sinn,  
damit meine Werke verdoppelt werden.

290,1f Ps 142,10. - 3 Henoch als Schreiber: Äth.Hen. 12,3.4.  
15,1. 82,1 u.ö. (vgl. Bousset-Gressmann, S. 353.491). Henoch  
ΠΕΡΡΑΜΑΤΕΥΣ ΝΤΑΙΚΑΙΟCΥΝΗ (der Schreiber der Gerechtigkeit) im  
Martyrium des hl. Viktor ed. Budge, Coptic Martyrdoms S. 41;  
(über Henoch in koptischen Quellen s. Lemm, KKS LIV, S. 520-522).  
- 4 Entrückung Henochs: Gen 5,24 = Hebr 11,5. - 291,1 Mal 3,20.-  
3f. Elia: 3 Reg 17ff. Lk 1,17. - 292,4 vgl. Hiob 42,10. -

290<sup>a</sup> s. S. 39 unten.

291<sup>a</sup> arab.: Herr, laß mir die Sonne deiner Gerechtigkeit leuch-  
ten.

291,1-2 vollst. griechisch; in orthographischer Transkription:  
κύριε, ἀνέτειλέν μοι δικαιοσύνη(ς) σου ἥλιος,  
πλήρωσόν με ἀγάπη(ς) καὶ ἐλέους

292,1-3 vollst. griech., in orthographischer Transkription:  
δέσποτα, διὰ τὸ ἅγιόν σου ὄνομα  
χάρισαί μοι τὸ ἅγιόν σου πνεῦμα,  
δώρησάι μοι τὸ ἀγαθόν σου νόημα

293 Mein Erlöser, nimm mein Gebet auf zu dir,  
achte auf mich und schenke mir Gehör,  
denn alle meine Werke liegen  
vor deinem Angesicht.

294 Mein König und mein lichtbringender<sup>a</sup> Gott,  
salbe mich mit heiligem Geist und Feuer,  
zähle mich zu dem nützlichen Knecht, dem großen Kaufmann,  
dem du Ehre und Stärke verliehen hast.

295 Du kennst meine Schwachheit und (weißt), ich  
bin dein Gebilde, dir zum Sklaven;  
lehre mich, daß ich Handel treibe mit deinem Vermögen,  
und zehne Minen durch eine erwerbe und noch vermehre.

296 O wahrer Richter<sup>a</sup>, bringe mich nicht zur Verurteilung<sup>b</sup>,  
du bist meine Rechtfertigung und mein Ruhm,  
mein Herz aber laß nicht verlassen sein  
von deinen himmlischen Gaben.

297 Blicke auf deinen Knecht und richte seinen Wohnsitz wieder  
her<sup>a</sup>,  
wende sein Nein, daß es werde zum Ja,  
seine 600 Schulden<sup>b</sup> mögen 60 werden,  
erlaß ihm, was er schuldet, bis auf den letzten Heller.

294,2 Mt 3,11 par. Lk 3,16. - 3f.: vgl. Lk 19,12-17. - 295,4 Lk  
19,16. - 297,3f. vgl. Lk 16,5-7. - 4: vgl. Lk 12,59. -

294<sup>a</sup> arab. mit Licht bekleideter

296<sup>a</sup> arab. O Richter der Gerechtigkeit

296<sup>b</sup> arab. sağb 'Vernichtung' oder sağab 'Not, Bedrängnis'

297<sup>a</sup> oder: bewohne seine Stätte

297<sup>b</sup> χρέος, arab. lies ad-dain (Cod. الذين)



- 298 Herr, du bist König geworden, hast dich gekleidet in Pracht,  
nach deinem Willen wurdest du gekreuzigt zur sechsten  
Stunde,  
Lebenswasser strömte aus deiner Seite für die, die trinken  
wollen,  
und Blut zum Zeichen deines lebendigmachenden Todes.
- 299 Emmanuel, dein sind diese schönen Namen,  
du wurdest (wörtl. nahmst) Fleisch in der Vollendung der  
Zeit und an ihrem Ende,  
damit du Adam und Eva (ZWH) befreitest  
aus der Knechtschaft des Fürsten der Dämonen.
- 300 Du hast dich erbarmt über das Geschlecht der Menschheit,  
nach ihrer Verirrung hast du sie zu wahren Menschen gemacht.  
Dein ist der Ruhm und die Ehre (und der) Reichtum<sup>a</sup>  
von Ewigkeit an bis zur ganzen Vollendung der Äonen.
- 301 Mein Bruder, sage mir: κολλὰ τὰ ἔτη,   
und wisse jetzt: Dies ist  
das gute Teil, das dem Manne gegeben wird, der  
sich nicht auf den Stuhl der Unheilstifter<sup>a</sup> gesetzt hat.

298,1: Ps 92,1. - 2: Mk 15,33.37. Mt 27,45.50. Lk 23,44.46. -  
3f. Jo 19,34; s. auch Bem.\* - 4: vgl. 1 Kor 15,20-22. Barn 7,2.  
12,5. - 299,1 vgl Jes 7,14 = Mt 1,23. - 2: Gal 4,4. - 3-4: Dem  
Gedanken liegt die Adam-Christus-Parallele Rö 5,12-20. 1 Kor  
15,21f. 15,45 zugrunde; zur ersten Orientierung s. Bauer, WbNT  
Sp. 29f. s.v. ἄδαν. - 4: ὁ ἄρχων τῶν δαιμόνων Mk 3,22 parr.;  
Mt 9,34. - 301,4: Ps 1,1<sup>c</sup>. -

300<sup>a</sup> lies: <MN T>MNTPMMAO

301<sup>a</sup> λοιμός: verseucht, verderblich (vgl. Bauer, WbNT Sp. 948),  
arab.mufsid 'Verführer, Verderber'

- 302 Mein Bruder, berichtige deine Ketzerei<sup>a</sup>  
und betrachte den, der nach Tarsis fliehen wollte,  
als er die große Vision sah  
über Ninive, die große Stadt.
- 303 Die (Stadt), welche Gott verderben wollte  
und zerbrechen wie ein tönernes Gefäß und einen Krug.  
Den zu ihr Gesandten verschlang der Wal,  
als die Schiffer ihn gemäß dem Los ins Meer geworfen.
- 304 Dies ist der Mann, dem die Kürbisstaude wuchs,  
sie warf Schatten auf seinen geschwächten<sup>a</sup> Leib,  
er setzte sich in ihr Schutzdach wie jemand auf einem Bett  
und wartete auf das Ende seiner großen Verkündigung.
- 305 Er hörte die Stimme des Spottes, während der Wurm  
die Wurzel des Kürbis zernagte (wörtl. zerbrach) und er in  
seinem Stamm verdorrte.  
Er ward betrübt und sprach: Besser hätte mich der Herr ge-  
nommen  
und aus diesem sterblichen Leibe gebracht.

302,2 - 303,2 Jona 1,1-3. - 303,3 Jona 2,1. - 4: Jona 1,7.15. -  
304 Jona 4,5f. - 305,1-2: Jona 4,7. - 3-4 Jona 4,8. -

302<sup>a</sup> ἀίρεσις, arab. ʿaqīda 'Bekenntnis, Dogma'

304<sup>a</sup> €Tα4CA6A06 statt €Tα4CA06A6 wegen des Endreimes (Z. 1  
6A06). Arab. 'auf seinen erhitzten (verbrühten) Leib'  
(insamata)

- 306 Ich spreche jetzt über den Propheten Jona,  
der dem gleicht, der den Johannes liebt,  
gleich dem, der Jambres und Jannes besiegte,  
die den wunderbaren Wundern widerstanden.
- 307 Diese beiden bösen Magier,  
welche den Mose und Aaron zum Gespött machten<sup>a</sup>  
und nach deren Weise auch Simon und Nero  
gegen Petrus und Paulus abermals stritten.
- 308 Komme mit mir zu der Insel  
und betrachte dieses<sup>a</sup> schöne Lamm.  
Die Milch ihrer Zitzen werden wir trinken  
und das Fleisch ihres lebendigmachenden Jungtieres essen.
- 309 Siehe jetzt diese große Herde,  
deren Anteil untereinander gleich ist;  
auch ihr auserwählter Wohlgeruch verbreitet sich,  
bis er diesen<sup>a</sup> großen Garten erfüllt.

306,1-2: Mt 12,39.40 ("Zeichen des Jona"), kombiniert mit Jo 20,2. - 306,3-307,2: Die Namen Jannes und Jambres wurden den ägyptischen Zauberern beigelegt, die die Wunder des Mose und Aaron vor dem Pharao wiederholten und dadurch deren göttliche Legitimierung in Zweifel zogen, vgl. Ex 7,8-12.19-22.26 bis Ex 8,3.12-14. 2 Tim 3,8 (Weiteres bei Andrée, RE Suppl. VI Sp. 238). - 307,3-4: Vgl. aus den Acta Pauli das Martyrium des Paulus bei Hennecke-Schneemelcher II, S. 265-67; aus den Acta Petri bes. ActVerc c. 23-29, ebd., S. 210-16; aus den Pseudo-Clementinen H II 35,1-5 und H III, ebd., S. 384-87. -

- 307<sup>a</sup> παραδειγματίζειν, arab. izdarā  
308<sup>a</sup> arab. das  
309<sup>a</sup> arab. den

- 310 Allen Ruhm der Tochter des Königs von Hesbon<sup>a</sup>,  
die nicht nach dem Rat der Gottlosen<sup>b</sup> gewandelt ist,  
desgleichen der heilige Matthias auf dem Berg von Esbön  
im Gebiet der christusliebenden Stadt Esne<sup>c</sup>.
- 311 Komme mit mir nach der Stadt Pape<sup>a</sup>  
und wisse jetzt: Dies ist der  
13. (Tag) des Monats Paophi,  
d.i. der 9. (Tag) des Monats Oktober<sup>b</sup>.
- 312 Höre(t)<sup>a</sup> jetzt dies große Lob,  
das der Stadt Panopolis<sup>b</sup> gebührt,  
die heller leuchtet als Fackeln  
und das Licht von Kerzen.
- 313 Bereitet ein Fest in den Zelten<sup>a</sup>  
bis an die Hörner des Altars  
in den Wohnungen des Hauses dessen, der  
seine oberen Gemächer mit Wasser<sup>d</sup> (kopt.), d.i. Gewässer<sup>b</sup>  
(griech.), bedeckt hat.

310,1: Ps 44,14 Sa: ΠΚΟΟΥ ΤΗΡΥ ΝΤΗΥΕΕΡΕ ΜΠΠΡΟ ΝΕΕΕΒΩΝ, wobei (N)ΕΚΕΒΩΝ aus LXX ΕΚΩΘΕΝ korrumpiert sein könnte (Hinweis von K.H. Kuhn). - 2: Der Text ΤΑΙ ΕΤΕ ΜΠΕΒΩΚ ΕΝ ΒΟΥΑΗ ΔΕΒΩΝ sieht wie eine griechisch-koptische Mischübersetzung nach Ps 1,1 aus (Sa: ΕΤΕ ΜΠΕΒΩΚ ΕΝ ΠΥΟΧΝΕ ΝΝΑΕΕΒΗC). - Zu Z. 1-2 vgl. auch unten 508,3-4. - 310,3-4: Matthias der Arme, s. Bem.\* - 313,1-2: Zitat Ps 117,27. - 3-4: Ps 103,3. -

- 310<sup>a</sup> arab. min dāhil entsprechend dem Text von Ps 44,14 ἔσωθεν (vgl. Textann. zu 310,1).  
310<sup>b</sup> ἄσεβοι, arab. munāfiq 'Heuchler'  
310<sup>c</sup> nach Arab., Kopt. ΛΑΤΟΝ (Λάτων πόλις, Λατόπολις)  
311<sup>a</sup> arab. Luksor. - 311<sup>b</sup> s. Bem. -  
312<sup>a</sup> arab. Sing. - 312<sup>b</sup> kopt. Panos, arab. Ahmīn. -  
313<sup>a</sup> ΝΕΤΒΑΝ, eigtl. 'die Beschirmten, Bedeckten'; arab. Höhen. -  
313<sup>b</sup> arab. mā' und nahr

- 314 Höre(t)<sup>a</sup> jetzt dies große Wort,  
dessen Tiefe niemand verkürzen<sup>b</sup> kann:  
kein Hurer und kein "Weichling"  
wird das Königreich der Himmel erben<sup>c</sup>.
- 315 Dies ist das Wort dessen, der vor Gallio stand,  
des Gefährten der Priszilla und des Aquila,  
welcher sagt: Was auf dem Fleischmarkt verkauft wird,  
esset freimütig ohne Anstoß (zu nehmen).
- 316 Ich spreche über Saulus, den Gefährten des Barnabas,  
der dem gleicht, der Barabbas gerettet hat,  
welche<sup>a</sup> Silas und Judas Barsabas beistanden  
und gen Antiochia kamen nach den geistlichen Geboten.
- 317 Dieser traf zuerst Petrus und Jakobus,  
über ihn weissagte zuletzt Agabus,  
der die Schriften von Mose bis Makkabäus hütet,  
daß die gottlosen Juden ihn auf diese Weise binden werden.

314,3-4: 1 Kor 6,9f. - 315,1 Apg 18,12-17. - 2: Apg 18,1-3.18. -  
3-4: 1 Kor 10,25. - 316,1 Apg 11,25-26. 15,22.25.35. - 2: vgl.  
Mk 15,6-15 par. Mt 27,15-26. - 316,3-4 Apg 15,22-35 (3: Apg  
15,27; 4: Apg 15,28). - 317,1: Gal 1,18-19. - 2-4: Apg 21,10-11.  
317,3 s. Bem.\*

314<sup>a</sup> arab. Plur.

314<sup>b</sup> wörtl. abschneiden (ἄνωγει, arab. qaṭa<sup>c</sup>a)

314<sup>c</sup> Z. 3-4 griech./kopt.: kein πόρνος οὐδὲ kein μαλακός  
wird κληρονομεῖ(ν) (τῆν) βασιλ(ε)ί-  
α(ν) τῶν οὐρανῶν

316<sup>a</sup> gemeint sind Paulus und Barnabas

- 318 Komme mit mir hinein nach Joppe  
und betrachte Simon und sein Gewerbe  
und wisse jetzt: Er war  
Gerber, wie Lukas uns vermeldet hat.
- 319 Seh<sup>a</sup> Salome, die Hebamme,  
nicht kann sie ihre Sünden reinigen noch abwaschen,  
es sei denn sie sagt: O Messias,  
erbarme dich deiner Magd<sup>b</sup>.
- 320 Handle wie diese Frau und säume nicht,  
damit du das Korn von seiner Tenne empfängst,  
alle deine Gedanken fragen sie (pl.),  
damit sie für dich zeugen beim Gericht.
- 321 Betrachte jetzt und siehe  
die, die jubelnd kamen, während sie ihre Garben trugen,  
und sage zu deinem Bruder: Siehst du,  
wie der Herr Großes an uns getan hat?
- 322 Wenn du dies tust, wirst du jubeln im Herrn und dich  
rühmen,  
und das makellose und treffliche Schaf schlachten  
und sein Fleisch Teil um Teil und Stück für Stück zerlegen  
und es beim Vollmond des Monats April verzehren.
- 323 Währenddessen wirst du den hören, der da sagt: Wenn  
der Paraklet kommt, der bei der Größe des Vaters ist,  
dann werdet ihr durch die Gemeinschaft mit ihm  
die Herrschaftsgewalt erlangen.
- 318 Apg 9,43. - 319 Salome die Hebamme: s. Bem.\* - 321,1-2: Ps  
125,6. - 3-4: Ps 125,3. - 322 bezieht sich auf das Passahmahl.-  
323,2-4: vgl. Jo 16,7-11. -
- 319<sup>a</sup> ἄνωγ, arab. Plur.
- 319<sup>b</sup> griech.-kopt. ΠΑΙΔΗΚΗΚ Ν6ΔΟΥΟΝ

324 Dieses Wort hat Christus zu denen gesagt, deren Herzen er  
füllte  
mit seiner Gnade; er ließ seinen Geist in ihnen wohnen,  
er tränkte sie mit den Lebenswassern, die sprudelten und  
strömten  
aus seinen Evangeliumslehren.

325 Deshalb werde ich nicht sterben, sondern leben  
und Gott<sup>a</sup> bekennen  
und seine heiligen Worte voller Leben offenbaren  
und "hüpfen" an seinem großen Herrentag.

326 Und ich will wiederum lernen zu  
Füßen des Herrn des großen Schatzes  
und die Mysterien von Angesicht zu Angesicht sehen  
und mich freuen mit dem großen Bräutigam.

327 Dann werde ich dessen jubeln können  
und Gemächer und Häuser sehen  
und sagen: O Herr, ich habe Wohlgefallen daran,  
mich zu sättigen an einem Teil von deinen großen Gütern.

328 Also habe ich an den Herrn geglaubt, und wie  
wird man zu meiner Seele sagen: drehe dich um und falle  
auf die Berge wie ein Sperling? So wird es nicht sein,  
denn ich habe auf den Herrn vertraut und nicht auf den  
Fürsten.

324,1-2: vgl. Jo 14,16f. - 3-4: Jo 4,14. 7,38. Offb 21,6. - 325.  
1-3: Ps 117,17. - 4  $\sigma\alpha\upsilon\tau\alpha\upsilon$  wie Lk 1,41.44 griech. (Sa KIM). -  
326,3 vgl. 1 Kor 13,12. - 328,2-3 vgl. Mt 10,29.31. - 4: vgl.  
Ps 117,9. -

325<sup>a</sup> kopt. Deum oder Deo, arab. Deo

329 Deshalb wird er mir große Geduld verleihen  
wie Hiob, dem Gerechten, der diese große Prüfung  
ertrug, wie uns das Gedenken an ihn  
seine aufrechte Geduld gelehrt hat.

330 Danach habt ihr das Ende des Hiob gesehen,  
der seine Schwären mit seinen Nägeln zerkratzte.  
Sein Name ist auch Jonab, nicht Joab,  
er stammt aus dem Samen Esaus wahrhaftig.

331 Dies ist der Mann, dem Gott viel Erbarmen erwies,  
sein Land brachte Früchte, mehr als das Land Moab.  
Das Eine brachte ihm hundert- und sechzig- und dreißigfach,  
er hat ein seliges Leben geführt.

332 Trauere nicht, mein Bruder, und sei nicht betrübt,  
sondern neige dein Haupt und beuge deinen Nacken  
vor Gott, auf daß er dich fülle und sättige  
mit geistlichen Gaben.

333 Verharre nicht endlos im Zorn auf deinen Bruder,  
sondern vergib ihm, bevor die Sonne untergegangen ist,  
auf daß du werdest wie der wachsende Baum, beladen  
mit Früchten, dessen Blätter nicht abfallen.

329,1-2: Jak 5,11. App. Patrum, Joannes Persa 4 (Migne, PG 65,  
237D):  $\dot{\upsilon}\rho\omicron\mu\omicron\nu\eta\tau\iota\kappa\omicron\varsigma \acute{\omega}\varsigma \acute{\omicron} \text{ } \dot{\iota}\omega\beta$ , vgl. auch Frank, Aggelikos Bios  
S. 4-6. - 3-4: Gedenktag des Hiob im kopt. Synaxar ist der 2.  
Bashons (29. April). Das Synaxar zitiert ausdrücklich Jak 5,11  
(Forget II, S. 99). - 330,2 Hiob 2,7-8. - 3-4: s. Bem.\* - 331:  
Hiob 42,10-17. Das Ende der Leiden Hiobs wird auf den 1. Tūt  
(29. August) datiert, mit dem das koptische Jahr beginnt (Forget  
I, S. 1). - 3: Mt 13,8 par. Mk 4,8. - 333,1-2: Eph 4,26. - 3-4:  
Ps 1,3. -

- 334 O mein Geliebter, komm zu mir und tritt herzu und höre, wie Johannes spricht in seinem katholischen Brief: Nicht vom Vater sind die weltlichen Gelüste.
- 335 Achte jetzt auf dich und beflecke nicht den Tempel Gottes mit den Befleckten, denn die Furer und Befleckten - ihr Teil ist bei den Götzendienern.
- 336 Siehe diese Scharen, die sich versammelt haben, daß sie einander traten wegen ihrer Menge und heiß waren<sup>a</sup>. Unser Erlöser hat seine Jünger gelehrt, sich zu hüten vor dem Sauerteig der Pharisäer und der Herodianer.
- 337 Dein Name, o Gott, (reicht) vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang,  
du hast mich beschirmt und hast mich verborgen  
in deinem Zelt am Tage der Bösen, hast mich gezählt  
zu denen, die einhergingen und dir ein Lobopfer<sup>a</sup> brachten.
- 338 Du hast mich gerettet vor dem diebischen Neider,  
dem Hochmütigen, Lügner und Mörder,  
der weder Treu noch Glauben kennt,  
seine Schlingen, seinen Dorn und seinen Stachel hast du  
zunichtet gemacht.

334, 3f.: 1 Jo 2,16. - 335: 1 Kor 3,16-17. 5,11. 6,15-19. - 336, 3f. Mk 8,15 Sa (Mt 16,6 hat Pharisäer und Sadduzäer, Lk 12,1 nur die Pharisäer). - 337,1: Ps 49,1. Jes 59,19. - 337,2-338,4 vgl. Ps 63,139. - 337,4 *φυσία αἰνέσεως*: vgl. Lev 7,13. Hebr 13,15 (Legn, Index S. 229). - 339,2f. vgl. Ps 125,2-3. - 3f. vgl. unten 348,3. -

336<sup>a</sup> arab. wa-kānū <sup>c</sup>umyīna 'und blind waren'

337<sup>a</sup> arab. lies ذبيحة التسبيحة st. ذبيحة الكسحة

- 339 Sage jetzt, meine Tochter:  
Der Herr hat viel getan  
an diesen und abgewehrt  
von ihnen die List<sup>a</sup> des Widersachers.
- 340 Kommt und sehet den großen Töpfer,  
er heilt den, der durch das Dach<sup>a</sup> herabgelassen wurde,  
er sagte zu ihm in Gegenwart der Schriftgelehrten:  
Deine Sünden sind dir wiederum vergeben.
- 341 Mein Gott, nicht will ich meinen Lidern Ruhe geben,  
bis ich deine Quelle sehe und von ihren Wassern trinke  
und ich zusammenkomme mit meiner Braut und ihrer Mutter<sup>a</sup>  
und lobsinge mit meinem Bräutigam.
- 342 Und ich will meine Hand ausstrecken nach dem Weinstock und  
den Trauben  
und die Turteltaube sehen in ihrem Nest<sup>a</sup>  
und die Tauben betrachten, wie sie  
den Tempel und den Altar erfüllten.
- 343 Ich will die sehen, die ihre Krüge mit Wasser gefüllt haben  
und im Herrn, (in) Gott sich gerühmt haben,  
die als Vollkommene<sup>a</sup> denen gleich geworden sind,  
die das geistige Manna gegessen haben.

339 s.S. 50. - 340,1: vgl. Rö 9,21. - 2-4: Lk 5,19-20. - 341,1 vgl. Ps 131,4. - 342,3-4: Tauben als Opfertiere Lev 5,7-9. 14, 22. 12,8 = Lk 2,24. - 343,3-4 vgl. Jo 6,50-51. 1 Kor 10,1-3. -

339<sup>a</sup> KOTC, arab. hayl 'Stärke'

340<sup>a</sup> wörtl. 'durch die Ziegel'

341<sup>a</sup> ihrer Mutter: so arab., kopt. 'ihren Müttern'

342<sup>a</sup> wörtl. in ihren Nestern

343<sup>a</sup> wörtl. nachdem sie vollkommen (geworden) sind

- 344 Kommt, laßt uns in den Garten gehen und anbeten  
an der heiligen Stätte, an der gekreuzigt worden ist  
der mich geliebt hat  
und seine Seele für meine Niedrigkeit dahingegeben hat.
- 345 Der, dessen göttlichen Leib die Juden  
an den hölzernen Balken des Kreuzes  
geschlagen haben mit den Worten: Dieser  
ist es, der den Tempel in drei Tagen aufbaut.
- 346 Dieser ist es auch, der um meinetwillen den Essig getrun-  
ken,  
dessen Jünger die Ähren ausrauft.  
Den Anschlag der Juden hat er zertreten,  
hat sie beschämt in den Werken der Hohenpriester.
- 347 Dieser ist es, der zu den Seinen sagte: Verkehrt nicht mit  
den Heiden.  
Dann sagte er zu ihnen: Geht und ruft die Heiden!  
Er ließ sie siegen über den Widerstand der Heiden  
in der Kraft des heiligen Parakleten-Geistes.
- 348 Dieser kam siegreich und siegte,  
er löschte die Glut der flammenden Hölle,  
den Anschlag des Widersachers hat er verhindert,  
hat ihm entrissen, die in der Unterwelt gefesselt sind.

344 Mk 15,22-24 parr. - 345,3f. Mk 14,58 par. Mt 26,61. - 346,1:  
Mt 27,48 par. Mk 15,36. Lk 23,36. Jo 19,29. - 2: Mk 2,23-28  
parr. - 347,1: Mt 10,5. - 2: Mt 28,19, vgl. auch Mt 24,14. - 4:  
Jo 14,16f.26. 16,7.-348,3 vgl. oben 339,3f. - 4: vgl. 1 Petr  
3,18-22. - 349,2-4 Offb 3,15-16. - 350,3-4: Ps 7,10. Jer 11,20.  
17,10. 20,12. Offb 2,23. - 351,2 vgl. Jer 3,2. Hos 4,14. - 352,1  
vgl. Ps 41,12<sup>a</sup>. 42,5<sup>a</sup>. - 2-4: Mt 11,28-30. - 354,1 vgl. oben  
262f. - 2: Lk 12,35. -

- 349 Ich rede von dem wahrhaftig Gläubigen,  
der mir gesagt hat: Du bist nicht kalt noch warm,  
du bist laues Wasser. Man wird deine Fußspuren  
wieder zertreten, wenn ich dich öffentlich verwerfe.
- 350 Aber wenn du dich retten willst vor dem Schaden,  
empfange von mir geläutertes Gold,  
und wisse: Ich bin es, der prüft  
die Nieren und die Herzen.
- 351 Dann sprach er zu mir: Laß deine Seele nicht fremd werden,  
denke daran, an welchem Ort du zu Fall gekommen bist,  
und tue Buße in Tränen, die auf den wahren Sand fließen,  
bis sie das Flußbett füllen und den Libanon tränken.
- 352 Er sagte auch: Warum trauerst du und bist du betrübt?  
Komm, nimm das süße Joch auf deinen Nacken,  
daß du dich füllst und ich dich fülle  
mit meiner leichten, geistlichen Last.
- 353 Dann sagte er: Wenn du mein Joch aufnimmst,  
siehe zu, werde nicht unwillig und eile nicht, es abzuwer-  
fen,  
und werde (nicht) wie ein Zugtier  
oder ein Stück Vieh, das solche große Ehre nicht kennt.
- 354 Aber eifere den Taten des verlorenen Sohnes nach  
und laß deine brennende Lampe nicht verlöschen,  
denn ich bin der Gott, dessen Blicke  
nach den Gottlosen und den Gerechten wahrhaftig forschen.

349, 350, 351, 352, 354 s. S. 52  
353,3-4 vgl. Ps 31,9. -

- 355 Meine Seele, wandele auf seinem Wege und in seinen Fuß-  
tapfen,  
und er wird von dir diese große Furcht nehmen  
und wird dein dürstendes Land zu Wasserquellen werden las-  
sen,  
die sprudeln von Quellen ewigen Lebens.
- 356 Meine Seele, werde jetzt nüchtern und <sup>a</sup>singe  
zu Gott<sup>a</sup>, der dich krönt  
mit Mitleid und Erbarmen, wie es  
David der Psalmist besingt.
- 357 Er sagte auch: Wenn du (masc.) meine Gebote hältst, will  
ich wenden  
und aufrichten deinen umgestürzten Leuchter und aufbauen  
deinen zerstörten Turm und mich setzen  
dir zum Wächter<sup>a</sup> und Hüter.
- 358 Du, meine Seele, kennst die schändlichen<sup>a</sup> Werke,  
du weißt auch, daß die guten Jahre nicht mehr werden als  
siebzig,  
entsprechend den Tagen der Woche, sieben an Zahl,  
aber 120 (Jahre) ist die Lebensdauer der seligen Väter.
- 359 Werde nüchtern, meine Seele, von diesem Schlaf und dieser  
Vergessenheit,  
denn die Nacht ist vergangen und das Licht der Sonne ist  
aufgegangen.  
Siehe, der Herr ist König geworden von seinem Kreuze herab,  
er hat den Erdkreis befestigt, nicht wird er wanken<sup>a</sup>.
- 352,3-4: vgl. Jo 4,14. - 356,1 s.u. 359,1. - 2-4: Ps 102,4. -  
358,2: Ps 89,10. - 4: vgl. Gen 6,3. Deut 34,7. - 359,1-2: 1 Thess  
5,6. Rö 13,12. - 3-4: Ps 95,10 Sa (vgl. Rahlfs, Sept.-Stud. 2,  
S. 223f.).  
356<sup>a</sup> arab. 'preise Gott'  
357<sup>a</sup>, 358<sup>a</sup>, 359<sup>a</sup> s. S. 55

- 360 Er wiederum, der sein Kreuz aufgenommen hat,  
ist aus Jerusalem gekommen und eingegangen  
in seine Herrlichkeit, während die Juden in Vergessenheit  
nicht erkannten, daß dies seine Ruhestätte ist.
- 361 Ich rede über Christus, der für uns gestorben ist,  
der das Priesteramt des Melchisedek und Aaron empfangen hat,  
zu dem Philippus sagte: Zeige uns den Vater und es genügt  
uns.  
Er ist der Gott, der uns behütet und bewahrt.
- 362 Dies ist das Geheimnis, das angeordnet ward,  
das Gott begründet hat nach seinem<sup>a</sup> Vorsatz,  
es gelangte zu den Ländern der Erde und ihren Grenzen  
durch die Verkündigung der heiligen Apostel.
- 363 Er machte zunichte die Macht des Todes und seinen Stachel,  
er, der die Augen des Blinden aus Lehm erschuf.  
Er sagte zu seinen Jüngern: Erkennt meine Liebe  
zu euch, denn ich habe euch gerufen, meine vertrauten<sup>a</sup>  
Brüder.
- 360,1: Jo 19,17. - 2-3 vgl. Lk 24,26. 1 Tim 3,16. - 361,1: Rö  
5,6.8. 1 Thess 5,9f. Hebr 10,10. - 2: Hebr 5,6. 6,20. 7,1-22  
(vgl. oben 286). - 3: Jo 14,8. - 362,1-2 vgl. Eph 1,9-10. Kol  
1,26-27. - 3-4: Kol 1,28. Mt 28,19. - 363,1: 1 Kor 15,55. 2 Tim  
1,10. - 2: Jo 9,6-7. - 3-4: 2 Kor 2,4 (Paulus, nicht Jesus; vgl.  
aber auch Jo 15,9-16). -  
357<sup>a</sup> 6IN2AP2 im Sinne von \*P422P22, wie auch arab. ḥāfiḏ  
358<sup>a</sup> (N22BHY(N))ⲙⲚⲩⲩ, arab. marḏūl  
359<sup>a</sup> arab. vergehen  
362<sup>a</sup> wörtl. dem  
363<sup>a</sup> ἀναγκάτος wie Apg 10,24 (vgl. Bauer, WbNT Sp. 104).

- 364 Er setzte sich nieder auf dem Ölberg,  
er pries den, der ausharren wird und siegen,  
er hieß den selig, dessen Hoden man ausreißen wird,  
die man die Schamteile<sup>a</sup> nennt.
- 365 Erhebt euch, ihr von diesem Geschlecht,  
stehen wir auf in Ehrbarkeit,  
auf daß wir gerettet werden vom Feuer der Hölle  
und ihrer dunklen Finsternis, nämlich<sup>a</sup> der Unterwelt.
- 366 Jetzt laßt uns nüchtern werden, alsdann  
hören auf das Wort, das  
Paulus sprach: Jetzt bin ich untertan  
der Sünde, ich Elender.
- 367 Wenn wir erwachen in der dritten oder vierten Nachtwache  
und dies tun, werden wir sein Teil empfangen  
- es ist sehr gut, es ist das Seine -  
in den himmlischen Hütten.
- 368 Kommt, laßt uns sehen und riechen  
den wohlriechenden Duft und uns erquicken  
und uns alsbald eilends erfreuen  
mit denen, die des ewigen Lebens teilhaftig wurden.
- 364,1: Mt 24,3 par. Mk 13,3. - 2: Mt 10,22. 24,13 par. Mk 13,13.  
- 3: Mt 19,12<sup>b</sup>. - 365,1f. R6 13,11-13. - 366,1: vgl. oben 356,1.  
359,1. - 3-4: R6 7,14. - 367,1-3 Lk 12,37.38 (35-44). - 4: Lk  
16,9. -
- 364<sup>a</sup> ΝΑΝΑΡΚΑΙΟΝ im Sinne von τὰ αἰδοῦτα, arab. al-mahāšim.  
365<sup>a</sup> ΝΤΕ für ΕΤΕ
- 369<sup>a</sup> arab. al-yaqzān; für kopt. ΕΤΕΦΗΘ lies ΕΤΡΗΘ oder ΕΤΑΦ-  
ΡΟΕΙΘ

- 369 Und abwerfen die Sorge um dieses Leben und seine Last  
und das Werk des Serach und des Perez sehen,  
der beiden Söhne Juda's, des Wachsamens<sup>a</sup>,  
die ihm Thamar, die kluge Frau, gebar.
- 370 Jetzt, o Thamar, bewundere ich dich,  
schaue mit meinen Augen auf dich,  
spreche in meinem Herzen: Wer wohl  
ist es, der diese Frau dies Geheimnis lehrte?
- 371 Sie aber sagte: Wie soll ich allein bleiben  
und jetzt werden wie ein Götzenbild?  
Jedoch durch diesen meinen Entschluß wurde ich gemacht  
zur Mutter von Söhnen, die die Väter von David und Salomo  
wurden.
- 372 Dies ist das Weib, das sich freute, als sie lebte,  
sie gebar die starke, noch (jetzt) lebendige<sup>a</sup> Wurzel,  
es reifte in ihr das "Wort"<sup>b</sup>, das Macht hat zu binden  
und zu lösen die Gefesselten und die Dämonen<sup>c</sup>.
- 369,1: vgl. Mt 6,25-34 par. Lk 12,22-31. 1 Petr 5,7. - 2-4: Gen  
38,27-30. Mt 1,3. - 370-372 Gen 38. - 371,3f. Gen 38,13-18. - 4:  
Mt 1,3-6. Ruth 4,18-22. - 372,3-4: Mt 16,19. Dämonen: vgl. 139,  
3-4. -
- 369<sup>a</sup> s. S. 56
- 372<sup>a</sup> ⲈΤΙ ⲈϢΟΝ im koptischen Text auf fem. ΤΝΟΥΝϢ 'die Wurzel'  
bezogen. Arab. bezieht id hiya ḥayya auf imra'a (= Thamar),  
da aṣl 'Wurzel' masc.: "Sie gebar ...während ihres Lebens."
- 372<sup>b</sup> ⲘⲠⲬⲈ = Logos
- 372<sup>c</sup> arab. die mit den Dämonen Gefesselten



- 373 Mein Bruder, rufe dein Volk und lehre es diese große Gnade, die ihm zuteil geworden ist, denn Christus opferte seinen Leib und ernährte es und gab ihm sein heiliges Blut zu trinken.
- 374 Als dieser seinen Leib für euch zum Opfer gab, machte er das Opfer und die Spenden für die Götzen zunichte, er schenkte uns allein die Kindschaft Gottes im Geiste, damit wir rufen: Unser Vater !
- 375 Mein Bruder, so wie ich getan, tue auch du, und siehe alle diese Worte und ihre Geltung, und tue jetzt mit mir wie Horion, der Gefährte des Viktor, des Rhomanos Sohn.
- 376 Wir vertrauen auf die Gebete dieses Märtyrers entsprechend der festgelegten Ordnung<sup>a</sup>. Denn Gott, der Gute, wird uns alles, was wir schuldig sind, vergeben.
- 377 Sodann hält die Mutter Gottes Fürsprache für euch, ihre Fürsprache genügt euch an dem Tage, da wir treten werden vor den wahren, gerechten Richter.
- 378 Meine geliebten Brüder, ihr kennt den, der euch geboten hat ausdrücklich: Wenn ihr Barmherzigkeit übt, seid ihr vollkommen.

373,3-4: 1 Kor 5,7b; vgl. Jo 6,53-55. - 374,1-2: Hebr 7,27. 9,11-14. - 3-4: Gal 4,4-6. - 375,3-4: Horion und Viktor: s. Bem.\* - 377: s. Bem.\* - 378,3-4: Mt 5,48 mit Lk 6,36. -

376<sup>a</sup> ακοαο(Υ)οια (tartib): vgl. Lampe, Sp. 63.

- 379 Meine Geliebten, füllt (wörtl. nehmt) eure Lampen mit Öl, damit ihr das ewige Leben ererbt mit denen, die Gott wohlgefällig waren seit Anbeginn und in das Gemach ihres (pl.) Bräutigams eingegangen sind.
- 380 Höre die Stimme, die da sagt: Erhebe dich, Petrus, und opfere und isß und laß nicht dein Herz Anstoß nehmen, denn ich werde meine Pfade aufrecht machen für die Aufrechten.
- 381 Fürchte dich nicht vor der Türhüterin, sondern hoffe auf den göttlichen Logos, welcher sagt: Ich habe gesagt, ihr seid Götter, ihr seid die Söhne des Erhabenen, Barmherzigen.
- 382 Meine Brüder, wenn einer von euch imstande wäre, den Lauf der Sonne und des Mondes aufzuhalten, so soll er nicht zu seinem Bruder sagen: Du Narr<sup>a</sup>, damit er nicht dem ewigen Zorn ver falle.
- 383 Ihr wisset: Wer sich der Völlerei ergibt, wird seine Seele mit einem scharfen Schwert durchbohren und gegen sich den Bogen des Starken lenken und seine Pfeile, die die Herzen gerecht durchbohren.
- 384 Aber möge jeder von uns sich unterwerfen  
.....  
Die Verse 384,2 bis 389,1 sind nicht erhalten.

379 vgl. Mt 25,1-10. - 380,1-3: vgl. Apg 11,7-9. - 381,1 Jo 18,16.17 (s.u. 656,2). - 3: Ps 81,6 (vgl. Jo 10,34). - 382,1-2 vgl. Josua 10,12f. - 3-4: Mt 5,22. - 383,1-2 vgl. Phil 3,19. - 4: vgl. Deut 32,23. - 384,1: ob Rō 13,1? -

382<sup>a</sup> Ηνε Mt 5,22 Sa, arab. rāqā (< Hebr. rīq 'eitel'), var. fāriḡ

- 389 . . . . .  
und zuerst wurde er in Lumpen gewickelt und in eine Krippe  
gelegt,  
am Ende aber beseitigte er den Tod und trat ihm zu Boden  
und schenkte uns das ewige Leben.
- 390 Herr Gott, vernichte nicht  
meine Seele gleich denen, die zugrundegegangen sind  
auf Erden. Du hast sie bald vernichtet  
wegen ihrer frevelhaften<sup>a</sup> Werke.
- 391 Vielmehr tue mit uns wie auch an dieser  
Frau, zu der du gesagt hast: Du bist frei  
von deiner Krankheit. Du hast sie umsonst geheilt,  
denn du bist ein barmherziger Gott.
- 392 Gib mir mein Gott, daß ich baue und errichte  
den Grund meines Hauses auf dem Felsen und vergebe  
meinem Nächsten, damit ich König werde über zehn  
Städte, über die große Menge<sup>a</sup>.
- 393 Erfülle uns, o Gott, mit Weisheit, damit wir  
tun wie der, der dir gesagt hat: Nein,  
und wir am Ende bereuen<sup>a</sup> wie er und wir Erbarmen finden  
vor deinem großen, furchtbaren Richtstuhl.

389,2: Lk 2,7. - 3-4: vgl. 2 Tim 1,10 (vgl. oben 363,1). - 391,  
1-3: Mk 5,(25-)34. - 392,1f. Lk 6,48 (vgl. unten 395,1-2. 400,  
2-3). 3-4: Lk 19,17; vgl. unten 507.4. - 393,2-3: Mt 21,28-30;  
zu 3-4 vgl. auch Rö 14,10<sup>b</sup>. 2 Kor 5,10. -

390<sup>a</sup> arab. heuchlerisch

392<sup>a</sup> arab. das große Heer

393<sup>a</sup> †ETH= hier im Sinne von PETH=, entsprechend arab. nadima,  
vgl. unten 454,3

- 394 Verwirf mich nicht. o Gott, gleich denen, denen du den  
Scheidebrief gegeben hast,  
sondern tue mir Gutes in der Vergeltung und der Erstattung,  
mache mich würdig, daß ich bei denen stehe, die ihre Ge-  
wänder  
gewaschen haben und ihrem Bräutigam entgegengegangen sind.
- 395 Gewähre mir, der du im Himmel wohnst, daß ich  
den Grundstein meines Hauses auf dem Felsen errichte,  
gib nicht mein Fleisch der Krähe und der Weihe<sup>a</sup> zur Speise,  
tue nicht mit mir, wie Pharao mit seinem Koch getan hat.
- 396 Errette mich vor dem Becher, der mit Gift gefüllt ist,  
gib mir Anteil mit denen, die das ewige Leben  
erlangt und ihre Nacken gebeugt haben  
unter deine erhabene, unsichtbare Hand.
- 397 Du hast gesagt: Sammelt euch nicht stoffliche Schätze<sup>a</sup>  
auf Erden, dem Ort, wo Motte und Fäulnis  
zugrunderichten, wo die Diebe graben und entwenden  
alle Schätze von Gold und Edelstein.
- 398 Du hast ferner gesagt: Sammelt euch nicht-stoffliche  
Schätze  
im Himmel, dem Ort, wo weder Motte noch Fäulnis  
zugrunderichten und auch keine Diebe graben und stehlen,  
was ihr eingebracht habt in die große Schatzkammer.
- 394,1 vgl. Jer 3,8. 8,9.- 3-4: vgl. Offb 7,14/Mt 25,1-10.- 395,2:  
Lk 6,48 (vgl. oben 392,1f., unten 400,2f.). - 3-4: Gn 40,16-22.  
- 397-398: Mt 6,19-20. -
- 395<sup>a</sup> kopt. P<sub>6</sub> übersetzt nach arab. hida'a 'Gabelweihe, Milan'  
(kopt. Sing., arab. Plur.)
- 397<sup>a</sup> ʒNØYAH (sic), arab. qašš (Stroh)

- 389 . . . . .  
und zuerst wurde er in Lumpen gewickelt und in eine Krippe  
gelegt,  
am Ende aber beseitigte er den Tod und trat ihn zu Boden  
und schenkte uns das ewige Leben.
- 390 Herr Gott, vernichte nicht  
meine Seele gleich denen, die zugrundegegangen sind  
auf Erden. Du hast sie bald vernichtet  
wegen ihrer frevelhaften<sup>a</sup> Werke.
- 391 Vielmehr tue mit uns wie auch an dieser  
Frau, zu der du gesagt hast: Du bist frei  
von deiner Krankheit. Du hast sie umsonst geheilt,  
denn du bist ein barmherziger Gott.
- 392 Gib mir mein Gott, daß ich baue und errichte  
den Grund meines Hauses auf dem Felsen und vergebe  
meinem Nächsten, damit ich König werde über zehn  
Städte, über die große Menge<sup>a</sup>.
- 393 Erfülle uns, o Gott, mit Weisheit, damit wir  
tun wie der, der dir gesagt hat: Nein,  
und wir am Ende bereuen<sup>a</sup> wie er und wir Erbarmen finden  
vor deinem großen, furchtbaren Richtstuhl.

389,2: Lk 2,7. - 3-4: vgl. 2 Tim 1,10 (vgl. oben 363,1). - 391,  
1-3: Mk 5,(25-)34. - 392,1f. Lk 6,48 (vgl. unten 395,1-2. 400,  
2-3). 3-4: Lk 19,17; vgl. unten 507.4. - 393,2-3: Mt 21,28-30;  
zu 3-4 vgl. auch Rö 14,10<sup>b</sup>. 2 Kor 5,10. -

390<sup>a</sup> arab. heuchlerisch

392<sup>a</sup> arab. das große Heer

393<sup>a</sup> †ETH= hier im Sinne von PETH=, entsprechend arab. nadima,  
vgl. unten 454,3

- 394 Verwirf mich nicht. o Gott, gleich denen, denen du den  
Scheidebrief gegeben hast,  
sondern tue mir Gutes in der Vergeltung und der Erstattung,  
mache mich würdig, daß ich bei denen stehe, die ihre Ge-  
wänder  
gewaschen haben und ihrem Bräutigam entgegengegangen sind.
- 395 Gewähre mir, der du im Himmel wohnst, daß ich  
den Grundstein meines Hauses auf dem Felsen errichte,  
gib nicht mein Fleisch der Krähe und der Weihe<sup>a</sup> zur Speise,  
tue nicht mit mir, wie Pharao mit seinem Koch getan hat.
- 396 Errette mich vor dem Becher, der mit Gift gefüllt ist,  
gib mir Anteil mit denen, die das ewige Leben  
erlangt und ihre Nacken gebeugt haben  
unter deine erhabene, unsichtbare Hand.
- 397 Du hast gesagt: Sammelt euch nicht stoffliche Schätze<sup>a</sup>  
auf Erden, dem Ort, wo Motte und Fäulnis  
zugrunderichten, wo die Diebe graben und entwenden  
alle Schätze von Gold und Edelstein.
- 398 Du hast ferner gesagt: Sammelt euch nicht-stoffliche  
Schätze  
im Himmel, dem Ort, wo weder Motte noch Fäulnis  
zugrunderichten und auch keine Diebe graben und stehlen,  
was ihr eingebracht habt in die große Schatzkammer.
- 394,1 vgl. Jer 3,8. 8,9.- 3-4: vgl. Offb 7,14/Mt 25,1-10.- 395,2:  
Lk 6,48 (vgl. oben 392,1f., unten 400,2f.). - 3-4: Gn 40,16-22.  
- 397-398: Mt 6,19-20. -
- 395<sup>a</sup> kopt. Pε übersetzt nach arab. hida'a 'Gabelweihe, Milan'  
(kopt. Sing., arab. Plur.)
- 397<sup>a</sup> ʒNØYAH (sic), arab. qašš (Stroh)

- 399 Sodann hast du gesagt: Hüte dich  
vor deinen Anklägern, daß sie dich nicht verschlingen  
und dich vor den Gerichtsvollzieher bringen, bis sie dich  
ausleeren  
bis auf den letzten Heller, d.i. die kleinste Münze.
- 400 Du sagst auch: Wer dich eine Meile nötigt,  
mit dem gehe zwei, damit du dadurch dein Haus  
auf den Felsen bauen kannst gleich denen, die sieben Körbe  
füllten  
von den Brocken der sieben Brote, die du gesegnet hast, o  
Segnender.
- 401 Du hast auch gesagt: Niemand von euch Sorge um die Kleidung  
noch um das, was er essen oder trinken soll,  
denn der Leib ist wertvoller als die Kleidung,  
und die Seele wertvoller als die Nahrung, du Kluger<sup>a</sup>.
- 402 Sodann hast du gesagt: Sehet die Lilien des Feldes, welche  
(nur) Pflanzen sind,  
wie werden sie sich kleiden? Um wieviel wertvoller seid ihr  
als diese alle! Und euer Vater im Himmel hat verkündet,  
euch das Königreich zu geben, o kleine, verständige Herde.
- 403 Du hast ferner gesagt: Jeder, der mir nachfolgt,  
lasse alle seine Habe, die unter seinem Dache ist, zurück  
und alle seine Freunde und den, aus dessen Lenden<sup>a</sup> er her-  
vorgegangen ist,  
und trage sein Kreuz mit klarem Sinn.

399: Mt 5,25.26 par. Lk 12,58-59. - Die Münzen Z. 4 nach Mt 5,26  
(κοδράντης) und Lk 12,59 (λεπτόν). - 400,1f. Mt 5,41. - 2f: Lk  
6,48; s.o. 392,1f. 395,2. - 3f: Mt 15,36-37 par. Mk 8,6-8.- 401,1-  
2: Mt 6,25<sup>a</sup>. - 3-4: Mt 6,25<sup>b</sup>. - 402,1-3: Mt 6,28-30. - 3f: Lk 12,  
32.- 403,1-3: Mk 10,29 par. - 4: Mt 10,38 par. Lk 14,27. Mk 8,34 par.  
401<sup>a</sup> ob ironisch? Arab. ihr Klugen (ʿuqalāʾ)  
403<sup>a</sup> kopt. COI Rücken, übers. nach arab. ḡulb.

- 404 O Einziger Sohn, vollkommen an Gnade und Wahrheit,  
errette mich aus dem Aufruhr der Winde und der Wellen,  
o der hervorgegangen ist aus der Wurzel dessen, der genom-  
men hat das Weib  
des Uria, nämlich David, der Vater des Salomon.
- 405 Blicke auf meine Niedrigkeit, ja die meinige,  
und bewahre meinen neuen Wein, den ich in den Schlauch ge-  
tan,  
und bereite mir einen Tisch im Angesicht  
derer, die mich bedrängen mit ihren bösen Werken.
- 406 Ich flehe zu deiner Güte und bitte  
dich: Verleihe mir die Fähigkeit, mich aufzumachen und zu  
geben,  
was ich dir schuldig bin, solange ich lebe und noch  
an dieser Stätte bin, bevor ich in das Grab<sup>a</sup> gelegt werde.
- 407 Gewähre mir, daß ich finde, was die Heiligen gefunden,  
denn ihre Gedanken sind nicht in Befleckung gefallen,  
sie haben nicht Zahn um Zahn herausgerissen,  
sondern Böses mit Gutem vergolten.
- 408 Du bist eingezogen in Jerusalem, hast einen Esel und ein  
Eselsfüllen bestiegen,  
und du hast Krüppel und Lahme geheilt.  
Darob hat dich das törichte und dumme Volk der Juden  
getadelt, weil du am Sabbat heilst.

404,1: Jo 1,14. - 2: Mk 4,35-41 parr. - 3-4: vgl. 2 Reg (2 Sam)  
11. 12,24. Mt 1,6. - 405,2: vgl. Mk 2,22 parr. - 3-4: Ps 22,5. -  
406,2f. vgl. Mt 18,23-34. - 407,3-4: Mt 5,38f. - 408,1: Mt 21,1-8  
(bes. 21,2.5). - 2: Mt 15,29-31 u.ö.; s. auch zu 408,3-4). - 3-4:  
Mk 3,1-6 parr. Lk 13,10-17. Jo 5,1-16. -

406<sup>a</sup> Im Text (kopt. und arab.) Plur.

- 409 Du hast deinen Engeln "Chöre"<sup>a</sup> geschaffen,  
 du sagtest zu der blutflüssigen Frau: Meine Tochter, sei  
 getrost.  
 Du belehrtest den, der dir nachfolgen wollte, du habest  
 keinen Platz  
 dein Haupt niederzulegen, während<sup>b</sup> du das All seit Anbeginn  
 trägst.
- 410 Du bist es, zu dem Jairus sagte: Herr, komm  
 und erwecke meine Tochter, denn sie ist bereits gestorben<sup>a</sup>.  
 Du aber hast sie auferweckt und ihnen gesagt, ihr zu essen  
 zu geben.  
 Es glaubte an dich dieser Synagogenvorsteher.
- 411 Meine Sünden, o Gott, sind gar viel und zahlreich geworden,  
 bringe meine arme Seele hervor aus der Tiefe dieser Grube,  
 vergleiche mich nicht mit denen, die einen neuen Lappen  
 auf ein zerrissenes Kleid werfen in unaufrichtigem Sinn.
- 412 Vielmehr heile mein Fleisch und mein Gebein  
 wie die (sg.), deren Hand du ergriffen und die (acc.) das  
 Fieber verlassen hat.  
 Gewähre mir, neuen Wein in neue Schläuche zu gießen,  
 damit sie zusammen verwahrt werden bis zur Vollendung.
- 413 Meine Brüder, kommt, hört diese süßen Worte  
 und versteht diese gesunden<sup>a</sup> Gedanken,  
 wie ich begonnen<sup>b</sup> und euch lehrte  
 den Nutzen dieser koptischen Sprache.

409,2: Mt 9,22 Sa. - 3f.: Lk 9,57f. Kol 1,15-18. - 410: Lk 8,40-42. 49-56 par. Mk 5,22-24.38-43 (Tri schließt sich am engsten an Lk an, s.Z. 3 entsprechend Lk 8,55). - 411,1: vgl. Hiob 13,23. - 2: vgl. Jer 18,20. - 3-4: Mk 2,21 parr. - 412,1-2: Mk 1,30f. par. Mt 8,14f. (vgl. oben 140,3-4). - 3f. Mk 2,22 parr. -

409<sup>a</sup> τὰ χοῖρα, arab. ḥaḡmāt (vgl. Graf, Verzeichnis S. 74).  
 409<sup>b</sup> (τὴν καὶ) καμῆτε für <sup>b</sup>ἐκαμῆτε | 410<sup>a</sup> lies ἀκοῖω ἐ(ὀ)μοῖ |  
 413<sup>a</sup> arab. einfachen | 413<sup>b</sup> arab. wie ich mich bemüht habe

- 414 [ . . . . . ]  
 [ . . . . . ]  
 [ . . . . ] Meer [ . . . . ] nach oben  
 und man zieht ihn hinab zur Unterwelt.
- 415 Ich bitte euch, die ihr in dieser Gegend wohnt,  
 eilet nicht, den Schleier zu enthüllen,  
 der auf meinen Haupte<sup>a</sup> ruht, damit nicht die Mängel  
 aller meiner bösen Werke offenbar werden.
- 416 Z. 1 bis 3 sind nicht erhalten<sup>a</sup>  
 und man [mich] erbarmungslos in den Tartarus hinabzieht.
- 417 Wehe mir, ich Elender, wenn man mich plötzlich ergreift  
 und mich hinstellt vor den Thron des Seienden<sup>a</sup>  
 und der, der verkauft und einkauft, sich hinstellt,  
 der Strafe einkauft und die Ruhe verkauft.
- 418 Was soll ich tun am Tage des großen Gerichts,  
 wenn mich mein Urteil trifft, (der) große Spruch<sup>a</sup>?  
 Keine Rettung gibt es für mich durch Silber und Gold,  
 und auch kein Ansehen der Person gibt es vor jenem furcht-  
 baren Richtstuhl.
- 418,3-4: 1 Petr 1,18.17; vgl. auch Rö 2,11. Kol 3,25. -
- 415<sup>a</sup> oder: über mir (ΣΙΧΩΙ)
- 416<sup>a</sup> in Z. 3 sind zwei arab. Wörter erhalten (.....alladīna  
 .....muhtala/ifa)
- 417<sup>a</sup> ΗΕΤΗΘΩΗ, arab. al-azālī 'der Ewige' (vgl. 467,2. 486,2)
- 418<sup>a</sup> ΝΟ6 ΝΧΡΙCΙC (χρῆσις 'saying', vgl. Lampe, Sp. 1528<sup>a</sup>;  
 arab. wenn mich das große, mich betreffende Urteil  
 trifft.

- 419 Ich habe Furcht, mein Geschick könnte werden  
wie (das Geschick) derer, die Zwiebeln und Gurken beehrten,  
sie lebten in der Wüste und waren wiederum  
hingeneigt zur Erde Ägyptens, d.i. Babylon.
- 420 Ich rede über die, die vierzig Jahre in der Wüste waren.  
Gott ließ auf sie das Manna aus den Pforten des Himmels  
regnen,  
und nur um Moses, seines Heiligen willen,  
hat Gott sich dieses gottlosen Volkes erbarmt.
- 421 Durch Mose wurde ihnen die Trauer zur Freude,  
Gott wies ihnen den Weg und öffnete ihnen die Himmelstore,  
er gab ihnen das Manna zur Speise und ließ es wachsen,  
trotzdem aber<sup>a</sup> gerieten sie in Zorn auf Mose und Aaron.
- 422 Dies sind die Menschen, die <sup>a</sup>Mangold und Gemüse<sup>a</sup> beehrten,  
sie sahen ihr Leben vor sich, während er am Balken  
des Kreuzesholzes hing. Sie folgten ihm zu Fuß nach mit  
ihren Leibern,  
(aber) glaubten nicht an ihn in ihren Gedanken und ihren  
Herzen.
- 423 Dies ist das Volk, das in großer Üppigkeit wandelte,  
sein Land ließ ihm<sup>a</sup> Disteln und Dornen wachsen,  
es ging dahin in seinem Irrtum, bis es fiel in die Netze  
des Zornes Gottes wegen seiner bösen Werke.

419,2-4: Num 11,5 (vgl. oben 259-260). - 4: "Babylon" als Stätte  
des Lasters und der Unzucht bes. Vers 494f. - 420,1: Ex 16,35.  
Josua 5,6. Amos 2,10. - 420,2-421,3: Ps 77,23-24. - 422-424:  
vgl. Num 14,1-37 (424,2 bes. Num 14,29.32. 1 Kor 10,5. Hebr 3,17).

- 421<sup>a</sup> fehlt arab.  
422<sup>a</sup> arab. Zwiebeln und Lauch  
423<sup>a</sup> arab.

- 424 Dies ist das Geschlecht, welches die Wespen<sup>a</sup>stachen,  
sein Fleisch<sup>b</sup> fiel in der Wüste samt ihren Leibern<sup>b</sup>,  
die Vögel und die Wiedehopfe<sup>c</sup> fraßen seinen Leib,  
es wurde zur Speise für das Gewürm und die Tiere.
- 425 Kommt jetzt, meine Töchter,  
und weint mit mir über diese große Herde,  
die plötzlich zugrundeging. Nicht fand man Salz noch Akazien,  
um ihre Haut zu salzen, die faulte und Gestank verbreitete.
- 426 Komm jetzt zu mir, mein Freund, und verlasse das Fest  
und betrachte den, der eingeschlafen ist auf dem Palmdorn.  
Er trat auf die Dornen und verließ den Sand  
und die weichen Polster<sup>a</sup> auf den elfenbeinernen Schlafstät-  
ten.
- 427 Mein Bruder, komm und empfang von mir diesen Abschnitt<sup>a</sup>  
und rufe meine Schwester und belehre sie  
über die Begierde der Sünde, sie nicht zu tun,  
damit sie gerettet werde aus der Hand des Widersachers.
- 428 Tut mit mir, meine Brüder, wie der,  
dessen Bruder sich bekleidete mit dem Ephod und dem Umhang,  
und sein Schiff mit Matrosen und Lanzen<sup>a</sup> ausrüstete  
und es füllte mit seiner Ware und seiner Fracht.

426: Anspielung unbekannt. Z. 4: vgl. Amos 6,4. - 428,1-2: Aaron,  
vgl. Ex 28,1-4; siehe aber auch oben 286,1-4 (Melchisedek). Der  
inhaltliche Anschluß von Z. 3-4 ist mit unklar. -

- 424<sup>a</sup> statt 2BOYI lies 2ABOY(I) (zanābīr). Arab. versteht 2BOYI als  
Plur. von 204 'Schlange', daher af<sup>c</sup>ai 'Vipern', vgl. Ann.424<sup>c</sup>  
424<sup>b</sup> (1) griech. σάπξ, (2) kopt. 240YI, arab. sein Leib... samt  
ihrem Fleisch (Plur. luhūm)  
424<sup>c</sup> statt 2ABOY(I) (arab. zanābīr) 'Wespen' lies 2BOYI  
426<sup>a</sup> arab. Sing.  
427<sup>a</sup> τόμος, arab. lauh 'Tafel'  
428<sup>a</sup> δόρυ, arab. Rudern (maḡadīf)

429 Siehe<sup>a</sup> diesen Schiffsführer, den ich gemietet habe,  
und schilt<sup>a</sup> ihn nicht noch hasse<sup>a</sup> ihn,  
sondern wisse<sup>a</sup> wahrhaftig, daß ihm dieses Lamm gehört,  
welches den Junglöwen, den König der Tiere, geboren hat.

430 Ich aber liebe diesen Schiffsführer,  
denn ich weiß, daß das Los<sup>a</sup> ihn getroffen hat,  
damit er Priester<sup>b</sup> werde  
zu der Zeit, da ihn das Los<sup>c</sup> treffen wird.

431 Dann wird er das Ephod und den Umhang anlegen  
und das Priesteramt vollziehen, wenn  
das Senfkorn wächst und ein großer Baum wird  
und die Vögel des Himmels unter seinen Zweigen Schatten  
finden.

432 Mein Bruder, sei stark und laß dein Herz fest sein  
und steige auf den hohen und festen Berg  
und sage Gott Dank mit den Worten: Dein  
ist die Kraft und die Ehre bis zum Ende der Äonen.

433 Habe Geduld mit mir, mein Bruder, und laß dir Zeit,  
tadle mich nicht und sage mir: Warum  
machst du so viele Worte? Haben sich (die) Worte in deinem  
Munde vermehrt,  
oder redest du jetzt in Geheimnissen?

431,1-2 vgl. oben 286,3-4; 428,2. - 3-4: Mk 4,30-32 parr. - 432,  
3-4: Mt 6,13 t.r. -

429<sup>a</sup> arab. Plur.

430<sup>a</sup> κληρος, vgl. 430<sup>c</sup>

430<sup>b</sup> ΟΥΗΗΒ/κληρος "Klerus", arab. ḥabr/kāhn

430<sup>c</sup> ΟΡΑΙΝΟΝ <cas.obl. von ordo

434 Achte jetzt auf meine Erwiderung und nimm sie an  
und wisse, daß ich ein großes Gastmahl bereitet habe.  
Komm und iß davon und laß dich nicht hindern durch das,  
was du durch den weltlichen Handel<sup>a</sup> erworben hast.

435 Komme mit mir und stelle dich auf deine Fußsohlen  
und breite dein Netz aus, damit du die Taube  
ergreifst und fängst, welche nicht ergriffen worden ist  
wie der schwarze Rabe bei Noah, dem gerechten Manne.

436 Laß dich nieder bei mir, o Taube, und bleibe,  
bis ich dich frage, wer den Ölbaum gepflanzt hat,  
damit du die Blätter seiner Zweige findest  
und du sie nimmst bis zum achten (Tage) von denen, die aus  
der Flut gerettet wurden.

437 Als der, der mit seinen Söhnen und deren Frauen gerettet  
wurde, dich sah,  
und du zu ihm kamst in der Abendstunde, ergriff er dich mit  
der Fläche  
seiner Hand und wußte, daß die Flut zurückging und das  
Festland sichtbar wurde,  
und erkannte, daß dieses Geheimnis auf dem wahren Öl (be-  
ruht).

438 Er wußte auch in seinem klaren Sinn, daß es notwendig ist,  
daß Christus, der göttliche Logos, sich niederläßt in dem  
Mutterschoß  
der Jungfrau und Gestalt annimmt aus Knochen und Fleisch  
und Sehnen<sup>a</sup>  
mit einer verständigen Seele und vollkommener Mensch wird.

434,2-4: vgl. Lk 14,16-24. - 435-436: vgl. Gen 8,6-12. - 437,1-3  
Gen 8,8-11. -

434<sup>a</sup> ΗΡΑΙΜΑΤΙΑ ΝΒΙΟΤΙΚΟΝ, arab. at-tiğara al-<sup>c</sup>ālamiya

438<sup>a</sup> wörtl. Binden, Fäden (ribātāt), s. Bem.\*

- 439 (Er wußte auch:)  
 Er ist der Gott, der den Himmel mit seiner Handspanne aus-  
 mißt  
 und unter den Menschen weilte, bis er die Lebenszeit voll-  
 endete und das Alter erreichte.  
 Er kennt die Zahl meiner Tage, wie viele es sind,  
 und weiß, wes ich bedarf, ich Elender.
- 440 Dies ist der Gott, den ich bitte, mich zu behüten, bis ich  
 mein Land gereinigt habe von den Disteln und Dornen  
 und ich mich rüste, diese Arznei und diesen Weihrauch<sup>a</sup> zu  
 empfangen,  
 die mich erretten vor dem Gift der alten Schlange.
- 441 Mein Bruder, sage mir nicht, daß diese Worte der Deutung  
 bedürfen,  
 sondern sieh richtig hin, denn ich habe sie nicht von außen  
 geholt,  
 und merke dir, du Kluger, daß ich ohne  
 die Vorsehung Gottes dieses Triadon nicht hätte vollenden  
 können.
- 442 Ehre sei dem Gott, der den Nord- und Südwind erweckt,  
 der mir, dem Vergeßlichen, ein wachsames Herz gibt,  
 der meiner verständigen Seele das Ehrengewand zurückgibt,  
 der mir das ewige Leben am jüngsten Tage gerecht gewährt.

439,1 Jes 40,12. - 440,2 Gen 3,18. - 3-4: 2 Kor 11,3. Offb 20,2.  
 - 442,1: vgl. Ps 77,26. -

440<sup>a</sup> CONTC, arab. diryāq 'Theriak; Gegengift'

- 443 Er, dem die Gewalt und die Kraft zu eigen,  
 offenbarte sich dem Kleopas und Lukas, während sie auf dem  
 Felde waren;  
 auf dem Wege nach Emmaus sahen sie ihn und berührten  
 seine Glieder, während sie mit ihm beim Mahle saßen.
- 444 Er redete mit ihnen: Wisset ihr nicht,  
 daß alles, was im Gesetz geschrieben steht, im Hinblick auf  
 mich geschrieben steht?  
 Dann öffnete er ihre Herzen, daß sie erkannten und ver-  
 standen,  
 was im Gesetz und Psalter geschrieben steht.
- 445 Danach verbarg er sich vor ihnen, und sie wußten nicht,  
 wohin er gegangen war,  
 ebenso wie sie zuvor nicht wußten, woher er gekommen war.  
 Sie sagten: Wahrhaftig, wir haben ein Gewissen von Stein,  
 denn wir haben ihn nicht erkannt, während er uns die  
 Schrift auslegte.
- 446 Meine Geliebten, achtet genau auf diese große Zeit,  
 in der das nährendes Rind, d.i. das Lamm, geschlachtet wurde,  
 und esset von ihm, damit ihr gesättigt werdet  
 und würdig des Passahs, das zur Ruhe führt.
- 443-445: Lk 24,13-35. 443,1: vgl. Mt 6,13<sup>b</sup>. - 2 Kleopas: Lk 24,  
 18; der ungenannte Jünger Lk 24,13 wird mit dem Evangelisten  
 gleichgesetzt. - 3f.: Das Berühren der Glieder des Auferstandenen  
 ist eine Reminiszenz an Jo 20,25.27. - 445,3: Das "Gewissen von  
 Stein" erinnert an Mk 16,14: "Er schalt ihren Unglauben und ihre  
 Herzenshärte (MNTNQHT 2HT), weil sie denen nicht geglaubt hatten,  
 die ihn gesehen hatten, nachdem er auferstanden war." (Text nach M  
 569, f<sup>o</sup> 60, ed. H. Quecke, Markusevangelium, Appendix I). - 446,1  
 - 448,2: vgl. 1 Kor 5,6-8. 11,27.-



- 447 Wenn ihr diese erlangt, werdet ihr großen Nutzen finden  
und gerettet werden vor den bösen Tagen,  
und ihr werdet euch stärken und nicht fallen  
in die argen Schlingen des Anstoßes<sup>a</sup>.
- 448 Und ihr seid würdig, von dem Ungesäuerten zu essen,  
und man findet in euren Hütten keinen Sauerteig,  
und ihr vereinigt euch mit dem, dem es durchs Los zuteil-  
geworden ist<sup>a</sup>,  
Weihrauch auf dem Altar zu opfern.
- 449 Ich rede mit euch nicht über das Ungesäuerte des alten  
Gebotes,  
sondern über das Brot, das wir zuversichtlich morgen essen,  
nach dem wir heute suchen, d.i. das Himmelreich, das wir  
erwarten,  
welches wir erlangen, wenn wir denen vergeben, die wider  
uns sündigen.
- 450 Wir werden dieser (Gaben) teilhaftig, wenn wir die Süßig-  
keit kosten,  
bei der Anrufung und Zudringlichkeit zu beharren,  
und inständig bitten mit gebrochenem<sup>a</sup> Herzen und geschmei-  
digem Wort,  
und große himmlische Gaben empfangen.

448,3-4: vgl. Lk 1,8-11. - 449,2-3: Mt 6,11.10 (Reihenfolge so).  
- 4: Mt 6,12. - 450,2-4: vgl. Lk 11,5-8. 18,1-5. -

447<sup>a</sup> kopt. Plur., arab. 'welche die Zweifel sind' (NTC ist als  
TK aufgefaßt)

448<sup>a</sup> ΗΝΤΑCP-ΕΤWQ entsprechend Lk 1,9 Sa ΔCPATWQ (ed. Quecke,  
Lukasevangelium S. 96), griech. ἑλαχε (vgl. Bauer, Wb NT  
Sp. 913).

450<sup>a</sup> statt Ε40YWUQ besser Ε40YOWM

- 451 Wir alle, meine Geliebten, wissen genau,  
daß die Gebote Gottes leicht sind und nicht bedrücken  
werden,  
wie der sagt, der euch tränken wird mit einem Becher kalten  
Wassers.  
Ihr seid Christi, sein Lohn ist groß.
- 452 Dies ist der Gott, der lebendig machen und töten kann,  
er ist es auch, der die Plejaden geschaffen hat.  
Es ziemt uns, unser Haupt vor ihm zu beugen und unseren  
Nacken  
und ihn anzubeten in Wahrheit und heiligem Geist.
- 453 Er ist auch der barmherzige Gott, der solche liebt,  
die ihm huldigen und zu ihm rufen  
in den zwei Zeiten der Weite und der Enge<sup>a</sup>  
und ihm danken im Leiden und in der Ruhe.
- 454 Er, der entsprossen ist aus der Wurzel Davids,  
blickte auf Petrus, während er in der Vorhalle weilte,  
jener bereute<sup>a</sup> und weinte in großer Klage,  
weil er seinen Herrn offen verleugnet hatte.
- 455 Er wußte, daß er auch gesagt hat:  
Wer seine Hand mit mir in die Schüssel taucht,  
der ist es, in dessen Herz der Satan sät,  
daß er mich in die Hand der Gottlosen ausliefere.
- 451,2 vgl. Mt 11,30. - 3-4: Mt 10,42. 4: "Ihr seid Christi" nach  
1 Kor 3,23<sup>a</sup>. - 452,1: Deut 32,39. 1 Reg (1 Sam) 2,6. - 2: Hiob  
9,9 (vgl. auch Lemm, Cyprian S. 47-49). - 4: vgl. Jo 4,23-24. -  
454,1: Rö 1,3. - 2-4: Mk 14,66-72 parr. - 455,1-4: Jo 13,24-27  
(der Vers ist nach Johannes, nicht nach den Synoptikern gestal-  
tet). -
- 453<sup>a</sup> 'Weite und Enge' metaphorisch für Wohlergehen und Bedräng-  
nis
- 454<sup>a</sup> †NETH= hier im Sinne von PETH= (nadima wie 393,3)

- 456 Wahrhaftig hat sich erfüllt das Wort  
über Judas, in den der Feind  
rohe Gedanken gesenkt hat,  
damit er seinen Meister überantwortete.
- 457 Wehe ihm, denn er hat sich nicht bekehrt von der Sünde,<sup>a</sup> die  
in ihm war<sup>a</sup>;  
er hat sein Herz verschlossen, es nicht zu erforschen,  
so daß er sie<sup>b</sup> in sein Herz legte, damit er  
seine Seele töte und ins ewige Feuer gehe.
- 458 Dieser hat die Gehenna ererbt und ihre Flamme,  
denn kurz gesagt - er erdreistete sich in seiner Tücke,  
seinen Herrn zu berühren, (ja) ihn zu küssen, (aber) er hin-  
derte ihn nicht, ihn zu berühren,  
sondern beschämte<sup>a</sup> ihn mit seinem wahren Wort.
- 459 Heil dir, o Demas, denn du suchtest  
das Königreich und fandest sogleich  
die Verheißung, der nichts gleichen kann  
im Paradies der Ruhe.
- 460 Wahrhaftig hat Gott dein Gebet empfangen und es angenommen,  
er hat dich würdig gemacht, dich zu Tische zu legen bei  
seinem großen Gastmahl  
der tausend Jahre, das<sup>a</sup> keiner zu erfassen vermag,  
denn es ist nicht eingegangen die Zahl der Jahre der Kopten<sup>b</sup>.

456,1f. vgl. Mt 27,3-10.- 2-4: Lk 22,3-6. - 457,1-3 vgl. Gen 4,7.  
Rö 6,12. - 458,2f.: Lk 22,47. - 4: Lk 22,48.- 459,1 - 460,2 Demas  
s. Bem.\* - 460,2f. Offb 19,17 kombiniert mit Offb 20,4-6.

457<sup>a</sup> oder: in der er war (so arab.)

457<sup>b</sup> die Sünde

458<sup>a</sup> oder: verurteilte ihn (ⲁⲄⲪⲏⲓⲒⲒ)

460<sup>a</sup> das Jahrtausend

460<sup>b</sup> ΝΡΟΜΗΚ ΜΗΤΟΝΘΙΟΝ unklar, übersetzt nach arab. fi hisābi  
siniyyi l-'aqbāṭi (nach der Emendation von A. Mustafa)

- 461 Wer also ist der Weise, daß er dies erkennt  
und klaren Verstand hat, daß er dies berechne  
und das Geheimnis des Maßes des Thronsitzes löse,  
der in der wunderbaren Vision geschrieben steht?
- 462 Einer sah die Vision auf der Insel, ein anderer auf dem  
Felde.  
Dem Ersten wurde das Buch süß in seinem Munde, in seinem  
Leibe<sup>a</sup> aber ward es bitter;  
der zweite erzählte uns von dem Ofen, der geheizt wurde  
mit Werg  
unter <N>ebukadnezar, dem König der Chaldäer.
- 463 Dieser Mann, den diese drei Heiligen<sup>a</sup> beschämten -  
sie hörten nicht auf seinen Befehl und nahmen seinen Auf-  
trag<sup>b</sup> nicht an,  
vielmehr vertrauten sie auf Gott in ihrem ganzen Herzen,  
denn Ihm  
gehört die Gewalt über das Fleischliche und das Geistige.
- 464 Danach erfuhr dieser Mann die Verurteilung,  
seine Sünde wurde ihm offenbar, er verfluchte seine Geburt,  
er verhärtete sich wahrhaftig in seinem Herzen, denn es  
muß sein,  
daß Gott<sup>a</sup> sich leiblich offenbart.
- 461,3-4: Dan 7,9. Offb 4,2-5. - 462,1 Vision auf der Insel: Offb  
1,9f.; Vision auf dem Felde: Die Thronvision (Dan 7,9) erscheint  
dem Daniel nicht auf dem Felde, sondern auf seinem Lager (Dan  
7,1). - 462,2: Offb 10,8-10. - 3f: Dan 3,46 e/Sa. - 463: vgl. Dan  
3; Z. 2: Dan 3,12; Z. 3f.: Dan 3,51-90 e. - 464 vgl. Dan 4,31-33.-  
lies ⲁⲓⲓⲓⲓⲓⲓ statt ⲁⲓⲓⲓⲓⲓⲓ); Sinn: das tausendjährige Gastmahl  
übersteigt die Vorstellungskraft der koptischen Zeitrechnung.
- 462<sup>a</sup> 2HT ist hier mit arab. qalb 'Herz' unzutreffend übersetzt.
- 463<sup>a</sup> arab. Jünglinge
- 463<sup>b</sup> XI ΠΩ= wie 465,1; oder lies XI ΠΩ= entsprechend arab. qawl.
- 464<sup>a</sup> arab. der Sohn Gottes.

- 465 Dann sprach er: Diese Menschen haben meinen Auftrag<sup>a</sup> nicht  
angenommen,  
(und) ich Elender sprach: Mein  
ist die Gewalt über sie (pl.), und jetzt habe ich erfahren,  
daß dieser,  
welcher der vierte ist, wahrhaftig der Sohn Gottes ist.
- 466 Dieser, der meine frevelhaften Werke gesehen,  
wollte diese Jünglinge um meinetwillen retten;  
er ist es auch, der das Weib aus der Rippe schuf,  
welche er zuvor aus der Seite Adams genommen.
- 467 Ich habe jetzt erfahren, daß das Gebet dieser Heiligen an-  
genommen ist  
bei Gott, dem Allherrscher, dem Seienden<sup>a</sup>,  
in dessen Handspanne der Himmel und die Erde und was darin  
ist, ruht,  
der Erste<sup>b</sup> vor den Zeiten, der Letzte bis in Ewigkeit.
- 468 Sehet diesen Mann, der von seiner (gewohnten) Haltung<sup>a</sup> ab-  
ließ,  
wie er redete in diesen großen Worten  
und würdig wurde, diesen hohen Rang zu erlangen,  
damit er diese großen Mysterien weissagte.

465,1-3: Dan 3,14f.-3f.: Dan 3,92 θ. - 466,1-2 vgl. Dan 3,92 θ.-  
3-4: Gen 2,21f. - 467,1-2: Dan 3,95 θ. - 3-4: Jes 48,13.12; zu 3  
vgl. noch Jes 40,12. Ps 94,4; zu 4: Jes 44,6. Offb 1,8.17. - 468  
vgl. Dan 3,95-4,3 θ. 4,34-37 θ.-

465<sup>a</sup> wie 463<sup>b</sup> kopt., arab. hier 'amr.

467<sup>a</sup> ΗΕΤΥΟΟΗ, arab. al-azalī 'der Ewige' (vgl. 417,2. 486,2)

467<sup>b</sup> lies ΗΥΟΠΗ statt ΝΥΟΠΗ

468<sup>a</sup> ἔξις, arab. etwa 'privilegierte Stellung' (tamyīz)

- 469 Kommt mit mir, meine Brüder, nach Babylon, damit  
ihr diejenigen seht, die im Schatten der Weidenbäume sitzen  
und klagen, wenn sie das Volk singen hören  
mit allen Musikinstrumenten.
- 470 Jetzt will ich nach Rhama gehen  
und dort viele Leute suchen  
und mit ihnen nach der Stadt Rom gehen  
und in derselben wohnen wie Paulus der Architekt.
- 471 Ein jeder, der mich sieht, sagt: Das ist einer aus Alexan-  
dria!  
Wie bin ich denn "Vagabunden"<sup>a</sup> gleichgeworden?  
Ich habe in allen meinen Gedanken beschlossen, umherzuziehen  
von Stadt zu Stadt gemäß dem Wort des Evangeliums.
- 472 Wie habe ich mein Land verlassen (können)  
und bin kleinen Kindern auf dem Markte gleichgeworden?  
Aber ich habe mich nicht gleichgemacht mit den Werken (,die  
an) der Witwe (verübt wurden),  
der der ungerechte Richter ihr Urteil gerecht zusprach.

469: Ps 136. - 470,3-4: vgl. oben 288,3-4; Apg 28,14-16. 1 Kor  
3,10.11 (nach Lemm, KKS I). - 471,3-4: vgl. Mk 6,7-13 parr. -  
472,2: Mt 11,16-17 par. Lk 7,31-32. - 472,3-473,4: Lk 18,2-5. -

471<sup>a</sup> CαPαKOTε: Der Verf. greift offenkundig ein Schimpfwort sei-  
ner Gegner auf, denn CαPαKOTε ist hier abwertend gebraucht;  
es bezeichnet einen, der unstedt umherschweift. Die Über-  
setzungen von Leipoldt (Kopt.Litt. S. 171 "Lebemänner")  
und von Lemm (Tri S. VII "Schmarotzer") sind jedoch zu  
weit von der Grundbedeutung des Wortes entfernt, die in  
arab. rahhāl 'reisend, umherwandernd' deutlich gewahrt  
ist.

- 473 Mir tut es not, Wissen und Verstand  
und Kraft wie die einfältige Witwe zu erlangen,  
der der Richter das Ihrige gab  
in seinem gerechten<sup>a</sup> Urteil nach geraumer Zeit.
- 474 Ich wünsche auf die Sykomore zu steigen  
und den zu sehen, der unseren Vater Noah gerettet hat.  
Er sagte auch zu seinen Jüngern: Schüttelt  
den Staub eurer Füße auf die Städte der Gottlosen.
- 475 Kommt, meine Väter, laßt uns die Beute teilen,  
bevor das Unkraut zu Bündeln geschnürt  
und verbrannt wird an dem Ort des Zähneknirschens  
nach dem Gebot des Herrn.
- 476 Meine Geliebten, ich habe nicht mit euch über den Mammon  
geredet,  
sondern wir alle wollen sagen: Gott, gib uns  
deine erhabene Gnade, denn wenn nicht<sup>a</sup>  
deine Hilfe wäre, würden wir zum Fraß der Tiere.
- 477 Sodann laßt uns sagen: Gott, verlaß uns nicht  
gänzlich, uns Arme, und wenn wir auch  
dieses zeitliche Leben, das zu Ende geht, erhalten,  
weißt du, daß das Trachten der Menschen zum Bösen geneigt  
ist.
- 474,1-2: vgl. Lk 19,1-4; von Vater Noah ist dort freilich nicht  
die Rede. - 3-4: Mk 6,11 parr. - 475,2-4: Mt 13,30.42. - 476,4:  
vgl. Ez 34,5. - 477,4 vgl. Gen 6,5. 8,21. -
- 473<sup>a</sup> wörtl. wahren
- 476<sup>a</sup> statt MONON lies MMON

- 478 Meine Brüder, laßt uns sitzen und unsere Tränen vergießen,  
bis sie fließen wie Wasserbäche  
auf das, was wir in unseren früheren Jahren getan,  
die dahingegangen sind in diesem Leben voller Leidenschaft<sup>a</sup>.
- 479 Mögen wir uns, Geliebte (pl.), fernhalten von der Täuschung  
und Christum ergreifen, denn er ist das Haupt,  
und er ist es auch, der weiß, wie groß die Zahl  
meiner Jahre ist, ich Elender.
- 480 Er heilte den, dessen Hand gelähmt war,  
er sah, daß die Dirne  
Glauben hatte, er erbarmte sich ihrer und machte sie  
im Hause des Simon frei von ihren Sünden.
- 481 Er ist es auch, der dem Stummen Sprache gab,  
er starb für uns und ward eingehüllt in linnene Tücher,  
er ist auferstanden von den Toten in seiner Göttlichkeit,  
seinen Leinenbinden waren nicht aufgelöst, sondern zusammen-  
gerollt wie Ton<sup>a</sup>.
- 478,1-2: Threni 2,18. - 479,2 vgl. Eph 4,15. Kol 1,18. - 480,1:  
Mk 3,1-6 parr., vgl. oben 139,1. - 2-4: Lk 7,36-50. - 481,1:  
Mt 9,32f. - 2 (Leinentücher): Mk 15,46 parr.; Jo 19,40. - 3:  
Mk 16,6. Mt 28,6. Lk 24,6. Röm 1,4. Gal 1,1. - 4: Jo 20,6-7. -
- 478<sup>a</sup> oder: Leid (πάθος)
- 481<sup>a</sup> ΚΕΡΑΜΟΝ, arab. barbah Rohr
- 483<sup>a</sup> arab. ausgetilgt werden
- 484<sup>a</sup> ΜΝΤΑΤΤΩΝ, etwa "Streitlosigkeit".
- 486<sup>a</sup> ΝΤΟΚ ΕΚΨΟΟΗ, arab. 'bist du der Ewige', vgl. 417,2. 467,2.

- 482 Er ist es auch, der sich im Schiffe, das nahe dem Ufer war,  
niedersetzte.  
Er lehrte also: Wenn du betest, verschließe deine Tür.  
Weh mir, ich Elender, denn ich habe nicht  
eine einzige seiner seligen Lehren beherzigt.
- 483 Er ist es auch, der gesagt hat: Weder ein einziges Jōta noch  
ein einziges Häkchen  
sollen herausfallen aus dem Gesetz noch zerbrechen<sup>a</sup>,  
wie Micha gesagt hat: Bethlehem, nicht bist du klein  
noch gering in Judäa und seinem Herrschaftsbezirk.
- 484 Er ist es auch, der den Horus-Stern und den Großen Bären  
schuf,  
er gebot den Priestern, die Leber und den Magen zu verbren-  
nen  
wie man den Rest verbrennt, der übrigbleibt  
vom Lamm des Passah in Friedfertigkeit<sup>a</sup>.
- 485 Er ist es auch, der hinausgegangen ist auf das Feld um zu  
säen.  
Das gute Land brachte dreißig- und sechzig- und hundert-  
fältig aus seinem Samen hervor.  
Sein Schweiß floß wie Blut aus seiner Achsel  
in der Stunde, da er betete in der Nacht seiner Leiden.
- 486 Der Engel erschien ihm und sprach zu ihm: Soeben,  
während du Schwachheit zeigst, bestehst du<sup>a</sup> und harrest aus,  
und dein ist die Kraft und der Ruhm und die bleibende Gewalt,  
und deine Macht (währt) bis zur Vollendung der Äonen.
- 482,1: Lk 5,3. - 2: Mt 6,6. - 483,1-2: Mt 5,18 (s. dazu Bauer,  
WbNT Sp. 762 s.v. [ἴτα]). - 3-4: Micha 5,1. Mt 2,6. - 484,1 vgl.  
Hiob 9,9. - 2: Ex 29,13.22-25 u.ö. - 3-4: Ex 12,10. - 485,1-2:  
Mt 13,3-8 par. Mk 4,3-8. - 3-4: Lk 22,44. - 486,1-2: Lk 22,43. -  
3-4: Mt 6,13<sup>b</sup> t.r. -  
483<sup>a</sup>, 484<sup>a</sup>, 486<sup>a</sup> s. S.79

- 487 Laßt uns ihm Psalmen singen mit Instrumenten und Saiten,  
denn er ist es, dessen Seite mit einer Lanze durchbohrt  
ward, denn diese  
ist die Waffe in der Hand des Cherub anstatt eines Schlacht-  
messers,  
sie öffnete uns den Weg zum Baume des wahren Lebens.
- 488 Laßt uns auf Christum sehen zu der Stunde, da er sich  
an seine Jünger wandte und die Juden verurteilte wegen  
dessen, was sie erbauten.  
Er verglich sein Königreich mit den Fischern, welche die  
guten (Fische)  
in ihre Netze lasen und die schlechten aus ihnen entfernten.
- 489 Laßt uns auf sein Wort hören, die ihr euch von vielen Sper-  
lingen unterscheidet,  
und hören auf sein Wort (,das er) zu dem Oberhaupt  
der Apostel (sprach): Ich werde dir geben die Schlüssel  
des Königreiches der Himmel, damit du schließest und öff-  
nest.
- 490 Was soll ich sagen von denen, deren Sinne und Sehnen<sup>a</sup> er  
vereinigte  
mit seinem göttlichen Leibe? Er schrieb ihre Namen  
in das Buch des Lebens und gab ihnen eine unermeßliche<sup>b</sup>  
Sache,  
damit sie am Tage des Gerichtes auf zwölf Thronen sitzen.
- 487,1: Ps 149,4<sup>b</sup>. - 2: Jo 19,34. - 2-4: siehe Bem.\* - 488,2: vgl.  
Mk 13,1-2 parr. - 3-4: Die engste Parallele nicht Mt 13,47-48,  
sondern EvThom Logion 8 (zum ursprünglichen Text der Einleitung  
der Parabel vom klugen Fischer im EvThom s.P.Nagel, FS Altheim I  
S. 518-524). - 489,1: Mt 10,31 par. Lk 12,7. - 2-4: Mt 16,18f.  
490,2-3: vgl. Ps 138,16. Mal 3,16. Phil 4,3. Offb 5,1ff. 20,12.-  
4: Mt 19,28 par. Lk 22,30. -  
490<sup>a</sup> arab. Glieder, Gelenke  
490<sup>b</sup> arab. unbeschreibliche

- 491 Wahrhaftig, keiner unter den Menschen gleicht  
diesen Männern, die das Gastmahl und das Abendmahl<sup>a</sup> aßen.  
Meine Geliebten, laßt uns eilen, damit wir unsere Seelen  
diesen großen, seligen Männern gleich machen.
- 492 Wir wissen jetzt, daß der Gerechte ragen wird wie eine  
Palme,  
er gleicht einem Adler, doch nicht einer Schwalbe<sup>a</sup>,  
und wächst, bis er zu diesem hohen Rang gelangt  
und herrscht über die Äonen in seiner vollkommenen Natur.
- 493 Weh mir, mir Elendem, denn ich ward zum Greuel,  
anstelle reinen Brotes aß ich Brot von Spelt.  
Die einen mühten sich ab in der Schreibkunst, ich aber es  
auszulöschen.  
Wo wird man den Zerstörer zusammen mit dem Erbauer finden?
- 494 Weh mir noch mehr, mir Erbärmlichem, wenn  
die Leute wissen, daß ich diese "linsenfleckige"<sup>a</sup> Greisin  
liebe,  
und sie erfahren, daß ich mit ihr unter einem Mantel schlafe  
und mich mit ihr vereinige in ihren großen Leidenschaften<sup>b</sup>.

491,1-2: das Abendmahl Lk 22,15-20. Mt 26,26-29 par. Mk 14,22-25; 1 Kor 11,23-25. S. auch Anm. 491,2<sup>a</sup>. - 492,1 Ps 91,13. - 494-495 Hurerei metaphorisch für Unglaube bzw. Ketzerei. Die Phantasie unseres Dichters wird gespeist von den einschlägigen Stellen Offb 14,8. 17,1-5. 18,3. -

- 491<sup>a</sup> kopt. HAIHNON MN HTONTN, übersetzt nach arab. al-walīma wal-<sup>c</sup>ašā'; s. Bem.\*
- 492<sup>a</sup> B<N<B<N< für BHN<
- 494<sup>a</sup> Hautkrankheit, vgl. Westendorf, Hwb. S. 12.
- 494<sup>b</sup> arab. Krankheiten

- 495 Nicht konnten die strengen Unterweisungen  
meine verfinsterten Sinne abhalten von dieser Schwelle,  
sondern ich schlief an der Schlafstätte, die voll ist von  
Flöhen  
und Skorpionen, mit dieser großen Hure Babylon.
- 496 Wie konnte<sup>a</sup> ich diesen Weg der Mönche des Südens<sup>b</sup> verlassen<sup>a</sup>,  
die Salz und Essig und trocken Brot und sari<sup>c</sup> essen?  
Ich folgte meinen bösen Gedanken, ich füllte mein Herz mit  
Most,  
ich beschwerte mich mit Speise und Trank und weltlichen  
Sorgen.
- 497 Ich ward wie ein Tier beim Fressen von Fleisch,  
ich glich dem Vieh beim Fressen von Lattich.  
Der Böse überhob sich über die Dämonen in der Liebe nach  
Silber und Gold,  
denn der Stolz ist bei mir ein großes Kapital.
- 498 Ich ging hinein in den Garten, ich begehrte nichts als  
Pfirsiche,  
ich ließ ab von dem köstlichen Obst<sup>a</sup>, als ich gesättigt  
war<sup>b</sup>.  
Ich hörte nicht auf das Wort dessen, der sagt: Trinke nicht  
Wasser, sondern trinke ein wenig Wein wegen deines Magens.
- 496,3-4: vgl. Hos 7,14-15. - 497,1 vgl. Dan 7,5. - 2: vgl. Dan 5,210.- 498,3-4: 1 Tim 5,23. -
- 496<sup>a</sup> wörtl.: wie habe ich verlassen
- 496<sup>b</sup> MAPHC aš-ša<sup>c</sup>id: Oberägypten, Thebais
- 496<sup>c</sup> C&PIC, arab. hindab 'wilde Zichorie' (Wehr S. 920<sup>b</sup>);  
Chafne p. 17: poireaux
- 497<sup>a</sup> arab. ein sehr großes bzw. das größte (Elativ)
- 498<sup>a</sup> arab. von den köstlichen Früchten
- 498<sup>b</sup> 2N OYMNT+CO 'in Sättigung'

499 Ich bin klein (der kleinste) <sup>a</sup>unter meinen Brüdern<sup>a</sup> im Hause  
meines Vaters, ich bin gering.  
Ich bitte dich, o Gott, daß du mich zählst zu dem, den du  
bekehrst<sup>b</sup> hast  
zum Glauben an dich, nämlich Paulus, und rechne mich zu  
denen,  
die deinen göttlichen Leib bestattet haben, Joseph und  
Nikodemus.

500 Blicke auf meine Niedrigkeit, mein Gott, und achte  
auf meine elende Seele, die versunken ist  
im Pfuhl der Sünde. Der Feind ist genaht, sie (eam) zu  
verschlingen,  
denn er brüllt wie ein Löwe, und er ist der Drache.

501 Gib mir, mein guter Gott, was ich begehre:  
daß ich Kraft finde, ihm Einhalt zu gebieten,  
denn dein Wille gestattet mir, daß ich mich damit zufriede-  
dengebe<sup>a</sup> (?)  
und Gewinn erziele im Handel mit deinem Geld.

502 Herr, blicke von deinem Himmel auf deinen Knecht, der Zu-  
flucht gesucht hat  
im Schutz<sup>a</sup> deines Schattens; gib ihm Kraft, daß er hinüber-  
gelangt  
über das Meer<sup>b</sup> dieses mühseligen Lebens, und er singe  
die Ode Moses, Mirjams und Aarons.

499,1 Judic. 6,15. - 2-3: Gal 1,13-23. Apg 9,1-19. 22,3-21.26,2-  
23. - 4: Jo 19,38-42. - 500,3-4: 1 Petr 5,8. - 502,4 Mose: Ex  
15,1-19 bzw. Deut 32,1-43. Mirjam: Ex 15,21. Die Zusammenstellung  
der drei Personen stammt aus Micha 6,4 (mit der Reihenfolge Mose,  
Aaron, Mirjam).

499<sup>a</sup> fehlt arab.

499<sup>b</sup> wörtl.: gezogen (CWB, vgl. Jo 6,44. 12,32 Sa).

501<sup>a</sup> oder: daß ich ihn überzeuge (εΤΡΑΠΙΘΕ ΜΜΟ4); arab. wie oben

502<sup>a</sup> CKHHH: lies σκέπη 'Schutz, Schirm' oder σκηνή 'Zelt' (hibā')

502<sup>b</sup> oder: die Tiefe (πέλαγος)

503 Ich werde zu dir singen, o Gott, mit einem Psalter von  
zehn Saiten  
und in dein Haus eingehen und mich heimlich zurückziehen<sup>a</sup>  
und dir daselbst alle meine Gedanken enthüllen, die ver-  
borgten sind  
vor den Menschen - sie sind offenbar vor deinem Angesicht.

504 Mache mich würdig, mein Gott, daß ich eintrete in dein  
Haus frühmorgens  
und anbete vor deinem heiligen Tempel und küsse seine Vor-  
halle<sup>a</sup>  
und ich dich sehe, o Sohn Gottes, wie du sitzt<sup>b</sup> auf dei-  
nem Thron  
in deiner großen Ehre auf dem Cherubim-Wagen.

505 Mein Gott, mache mich dir zu einem Wacholderbaum, d.i. (die)  
Zypresse,  
und zu vierkantigem<sup>a</sup> Holz und setze mich auf den Berg  
Ar(ar)at;  
mache mich zu einem Ölweig, der gewachsen ist  
als erster von (oder: vor) allen Bäumen nach der Flut.

506 Reinige mein Herz, damit es dir zu einer sauberen Tafel wer-  
de,  
und schreibe darauf mit deinem Finger deine Schriften,  
damit deine Worte wahrhaftig in mir Wurzeln schlagen  
und ich deine seligen zehn Gebote halte.

503,1: Ps 32,2. - 504,1-2 vgl. Ps 5,4. - 505,2:  $\mu\epsilon$  NTεTPAKWNON  
Gen 6,14; Ararat: Gen 8,4.- 3-4: Gen 8,11. - 506,1-2: Jer 38 (31),  
33. Prov 3,3 Bo. 7,1-3. -

503<sup>a</sup> TAXI KWH KWH : vgl. Crum, Dict. Sp. 114<sup>a</sup>

504<sup>a</sup> ΘΠION für αἰθριον (Lemm, Index S.234), arab. <sup>c</sup>ataba 'Stufe',  
'Schwelle'

504<sup>b</sup> ΚΣΜΟΟC für εΚΣΜΟΟC (Circumstantialis), vgl. 510,3 ΚΤΑΑ6ε

505<sup>a</sup> arab. Tiek-

507 Wenn ich sie halte, werde ich zur Wohnstätte deiner Einkehr  
und werde alle Mysterien der Schöpfung sehen  
und die Vollmacht des Lösens<sup>a</sup> und Bindens empfangen  
und über zehn Städte in den himmlischen (Gefilden) herr-  
schen.

508 Ich weiß, daß ich dies erlangen werde, wenn ich die be-  
fleckten Werke lasse  
und den Docht meiner Lampe entzünde und ihre Ständer fest-  
mache,  
und ich sehe die Königin dastehen, gekleidet mit der Ehre  
von Hesbon<sup>a</sup>,  
die Königin der Frauen und die Mutter des mit-ewigen<sup>b</sup> Logos.

509 Ich habe dies gesagt, o Herr, weil der Eifer um dein Haus  
mich verzehrt hat.  
Bringe mich, mein Gott, auf deinen heiligen, fetten<sup>a</sup> Berg,  
damit ich die ganze Schöpfung sehe in ihrer Höhe und in  
ihrer Dicke  
und in ihr rede mit wahren (kopt.), wahrhaftigen (griech.)  
Worten.

507,3: vgl. Mt 16,19. - 4: Lk 19,17 (vgl. oben 392,3-4). - 508,3  
TANAY ETTPW ECACPAATC EC600AE NOYEOOY NECEBWN : Splitter aus Ps  
44,10/14 ATTPW ACAPATC ... EC600AE | HEOOY THPQ NTWEEPE MIPPO NE-  
CEBWN, vgl. oben 310,1. - 4: (Maria) "die Königin der Frauen":  
vgl. das kopt. Synaxar zum 1. Bašons/26. April, dem Gedenktag der  
Geburt der Gottesmutter: "Und wahrhaftig ist sie die Herrin der  
ganzen Welt und die Königin (malika) aller Frauen" (Forget II,  
S. 98). -

507<sup>a</sup> ACALMENI < λελυμένη

508<sup>a</sup> arab. min dāhil wie 310,1 (Anm. a)

508<sup>b</sup> συναΐδιος (vgl. Lampe, Sp. 1297<sup>a</sup>), arab. dātī im Sinne von  
αὐτογέννητος

509<sup>a</sup> arab. hohen

509<sup>b</sup> OMT für OYOMTE (Westendorf, Hwb. S. 141)

510 Bringe meine Seele heraus aus dem Acker von Tanis,  
damit ich deine Arche (griech.) sehe, genannt "Kiste" (kopt.)  
und ich dich sehe, der (oder: wie)<sup>b</sup> du die Lahmen und die  
Kranken heilst  
und den Blinden das Licht gibst und die Dämonen austreibst.

511 Mein Gott, mache meine Worte nicht zum Gericht über mich,  
sondern mögen sie mir zum Ruhm und zum Reise<sup>a</sup> werden.  
Rette mich aus den Trübsalen dieser Wohnstätte und dieser  
Gegend,  
denn dein ist die Kraft über alles, o Herr der Äonen.

512 Erfülle mein Flehen durch die Fürsprache derer (sg.) in  
deren Schoß du geruht hast;  
dein geliebter Apostel sah auf ihrem Haupt ein Diadem<sup>a</sup>  
von zwölf Sternen, und er hat auch bezeugt,  
daß sie mit deinem Lichte bekleidet ist und der Mond ihr  
als Fußschemel dient.

513 Du, o Christus, unser Gott, nach deinem Willen nahmst du  
Fleisch(esgestalt) an  
aus der Tochter dessen, der den Löwen und die Bärin<sup>a</sup> zu  
Boden trat.  
Wir opfern dir Räucherwerk, Weihrauch und Styrax,  
wir bringen dir Segensopfer auf deinen Altar.

510,1: "Acker von Tanis": gegenwärtige Wirkungsstätte des Autors  
im Delta. - 3-4: vgl. Mk 1,23-28 par. Lk 4,33-37; Mk 1,32-34  
parr.; Mk 1,39 par Mt 4,23; Jo 9,1-41 (Blindenheilung). - 512,  
2-4 vgl. Offb 12,1. - 513,1: vgl. Jo 1,14. - 2: vgl. 1 Reg (1  
Sam) 17,34-37. -

510<sup>a</sup> KTAΔE für EKTΔA6E (vgl. 504<sup>b</sup>)

511<sup>a</sup> arab. Lobpreis(ung)

512<sup>a</sup> wörtl. Stirnband (μίτρα)

513<sup>a</sup> arab. die Löwin



514 Und wir sagen: Segne den Kranz des Jahres mit deiner Güte<sup>a</sup>,  
tränke die Erde mit deinem Tau, bis ihre Furchen trunken  
werden,  
mehrere seine Früchte ohne Verlust und Verderben,  
laß die Widder der Schafe auf ihren guten Weiden gedeihen.

515 Gewähre uns allen, daß wir vor dir Erbarmen finden  
am Tage der großen Posaune und des großen Erdbebens,  
gib uns Kraft, daß wir schwimmen in der großen Flut,  
und der brennende Feuerstrom vor uns verlöscht.

516 O Gott, besprengte unsere Seelen mit dem Ysop aus deinem  
Gefäß<sup>a</sup>,  
schreibe unseren Namen zusammen mit deinen Heiligen auf  
deine Tafel.  
Gib uns ein Erbteil in Jerusalem und auch in Zion.  
Du hast uns nicht verstoßen aus der Zahl deiner großen  
Schar.

517 Mein Bruder, sage mir nicht: Du hast viele Worte gemacht!  
Was soll's?  
Ich habe nicht viele Worte gemacht, sondern ich sammle  
meine Jungen wie eine Henne<sup>a</sup>,  
da ich Furcht habe vor dem Becher Wein, <den> er von einem  
zum andern<sup>b</sup> ausschenkt  
(und) den alle Sünder ungemischt trinken werden.

514,1 Ps 64,12. - 2: Ps 64,11.-3: vgl. Ez 36,30. - 4: Ps 64,14.-  
515,1-3 vgl. Offb 8,2.5.8-10. 11,13. - 516,1: vgl. Ex 12,22. Ps  
50,9. - 2: Offb 14,1. 22,4. - 3: Ps 73,2. - 517,2 vgl. Mt 23,  
37 par. Lk 13,34. - 3-4: Ps 74,9. Offb 14,10. -

514<sup>a</sup> arab. Salbung, da ΜΝΤΧΡ̄C (=χρηστότης) von Χριστός abgeleitet  
516<sup>a</sup> arab. Basilienkraut  
516<sup>b</sup> arab. deines großen Heeres  
517<sup>a</sup> ΗΑΙΛΙ, übersetzt nach arab. daḡāga  
517<sup>b</sup> wörtl.: von diesem zu jenem (2M ΗΑΙ ΕΗΑΙ min hāda ilā hāda)

518 Jetzt bin ich betrübt, meine Brüder, und traure  
um dieses Volk, dem alle Gelübde und Opfer gehören.  
Wie ist es sein ganzes Leben (lang) allmählich in Irrtum  
verfallen,  
bis es seine Seele der Einkehr zur Stätte der Ruhe be-  
raubt hat!

519 Kommt jetzt zu mir, ihr spinnenden Frauen,  
und belehrt mich über die Angelegenheit<sup>a</sup> eurer Männer,  
die ihre Schafe schlachten, wenn der Mond im (Sternbild  
des) Schwanze(s) steht,  
der "der Herabführende"<sup>b</sup> genannt wird.

520 Sagt mir jetzt, ihr (Frauen), die ihr bei Mondschein spinnst,  
was ist die notwendige Sache, die euch bei Tage hindert  
hat?  
Das Umherschweifen auf den Gassen und in den Häusern und  
auf den Wegen,  
<sup>a</sup>um leeres Geschwätz weiterzutragen<sup>a</sup>.

520,3-4: vgl. 1 Tim 5,13. - 519-527: eine längere Scheltrede über  
das ungehorsame Volk mit allerlei Vergleichen aus dem Alten und  
Neuen Testament. -

519<sup>a</sup> OYW, arab. ḡabar (präzisere Übersetzung nicht möglich, da  
mir die Anspielung unbekannt ist)

519<sup>b</sup> ΗΚΑΤΑΒΙΒΑΖΩΝ

520<sup>a</sup> ΕΤΡΕΤΗΡΑΡΑΤΙΡΑΤΙΖΕ ΝΕΝΗΡΑΤΙΡΑ ΝΑΡΤΟΝ vielleicht auch:  
"um schlechte Beispiele abzugeben"? Arab. "um die schlech-  
ten Geschichten zu erzählen".  
520,3-4 kann rhetorische Frage oder Antwort auf 520,1-2  
sein.

521 Was soll ich über dich sagen, o Feigenbaum, der keinen  
Gärtner hat?  
(Ihr seid wie) das Volk, das nicht das Verbrennen der Kno-  
chen des Schafes von Kopf bis Fuß kannte  
und auch nicht das Geheimnis, sein Blut auf die Türpfosten  
ihrer (pl.) Häuser zu sprengen, damit der Vernichter der  
Erstgeburt sie (pl.) nicht vernichte.

522 Ihr gleicht eurer Mutter, die die Götterbilder unter dem  
Sattel  
ihres Kameles versteckte. Sie fürchtete sich nicht vor  
Jakob und dem Schwur.  
Deshalb gebar sie Benjamin, ihre Seele schied ab,  
sie starb in Ephratha nach gerechtem Urteil.

523 Ihr seid die Frauen, die der Prophet tadelte wegen ihrer  
Frisuren und Spangen und Fransen  
und ihrer Haarlocken und der Salbung ihres Schoßes.  
Sie ließen ab von ihren Hymnen und ihren Gesängen,  
sie liebten ihre Hals<sup>a</sup>- und Armbänder.

524 Dies sind die Frauen, die Polster und Kissen liebten  
und ihre Ehemänner verließen und sich Ehemänner von den  
Kaufleuten nahmen,  
die (masc.) sie (fem.), als sie (masc.) mit ihnen (fem.)<sup>a</sup>  
hurten, abschlachteten,  
ungeachtet ihrer Schönheit und ihrer geliebten Kinder.

521: Wenn das Volk bei seinem Ungehorsam verharret, ergeht es ihm  
wie dem unfruchtbaren Feigenbaum und den Ägyptern beim Auszug  
des Volkes Israel. - 521,1 vgl. Lk 13,6-9. - 2: vgl. Ex 12,10. -  
3-4: Ex 12,7.12-13. - 522,1-2: Gen 31,19.31-34. - 3-4: Gen 35,  
16-19. - 523,1-2.4: Jes 3,16-21. -

523<sup>a</sup> μνηστικός, arab. qalā'id 'Halsbänder'

524<sup>a</sup> Das Genus der Personen ist nur aus der arab. Übersetzung  
ersichtlich.

525 Dies ist die Vergeltung für die, die in Trunkenheit und  
Völlerei wandeln,  
die in Gelagen und Bädern und in Seife schwelgen,  
damit die, mit denen sie geschwelgt haben, sie (acc.) mit  
scharfen Speeren durchbohren  
und ihre Feinde (sie) sehen werden und frohlocken über den  
Untergang der Gottlosen.

526 Dies ist die Vergeltung an denen, die gewandelt sind in  
großer Üppigkeit  
und Prahlerei und Stolz und Trunkenheit;  
man wird ihr Feuer entzünden mit Werg und Schwefel und  
Reisig,  
und sie werden auf ewig in der äußeren Finsternis ohne Er-  
quickung sein.

527 Dies ist die Rache an denen, die im Streit verharren  
und die Diakrisis<sup>a</sup> und den Ratschlag verlassen  
und an den Toren<sup>b</sup> den Staub aufwirbeln<sup>c</sup>  
und auf dem Wege Bileams, des Bauchredners<sup>d</sup>, wandeln.

528 Ich rede von dem Manne, den Gott durch eine Eselin be-  
schämte,  
die an der Mauer festklebte wie man einen Pflock ein-  
schlägt.  
Sie belehrte ihn, daß der Engel des Herrn Vergeltung von  
ihm verlangt,  
wie er seines Volkes in Übeln<sup>a</sup> gedachte.

526,4 vgl. Mt 8,12. 22,13. 25,30. - 527,4; 528-529: Num 22,21-35;  
529,2: vgl. Num 22,7. - 4: Num 24,17 (Stern aus Jakob). -

527<sup>a</sup> Diakrisis: s. Bem.\*

527<sup>b</sup> nach alttestamentl. Sprachgebrauch die Gerichtsstätte  
(vgl. Jes 28,6. Amos 5,10.12.)

527<sup>c</sup> Πεφουεῖν, arab. Part. pass. 'bestaubt sind'

527<sup>d</sup> ἔγγαστοίμυθος, arab. Carrāf 'Wahrsager'

528<sup>a</sup> arab. Sing.

529 Als dieser Mann dies hörte, ward er betrübt,  
aber die Geschenke und das Silber hatten seinen Sinn ver-  
schlossen.  
Danach gab Gott ihm großen Verstand,  
er weissagte über den Stern, der offenbar aus Juda aufgehen  
werde.

530 Laßt uns diesen Mann verlassen und auf die grünende Zeder<sup>a</sup>  
blicken  
und unterscheiden zwischen Aussatz und der noch nicht ver-  
heilten Narbe<sup>b</sup>  
und singen in diesem Psalm, d.h. bis zum Ende, über die  
Keltern,  
und zürnen ohne zu sündigen, damit wir das Gute sehen.

531 Laßt uns unterscheiden zwischen gemeiner Krätze und dem  
Brandmal<sup>a</sup>  
und den Ausschlag und die Blättern und die Narbe<sup>b</sup> erkennen  
und das Geschwür und die Wunde, damit wir nicht Schaden  
nehmen,  
und die Weisen<sup>c</sup> unter uns nicht töricht ohne Erkenntnis  
werden.

532 Wenn wir unterscheiden können zwischen Aussatz und Aus-  
schlag und der Narbe<sup>a</sup>  
und das Licht von der Finsternis scheiden, werden wir ge-  
rettet vor Schaden  
und würdig, unser heiliges Passah zu feiern am 16. (Tage)  
seit dem Mond(wechsel)<sup>b</sup> des Monats Parmute, genannt April  
(griech.).

530,2-532,1 vgl. Lev 13. 14,54-57. - 530,3: Ps 8,1 (Überschrift  
LXX). - 4: Eph 4,26. - 532,3-4: Dieses Passah fiel in das Jahr  
1322, s. o. S. 22. -

530<sup>a</sup> arab. sidra 'Lotos, Christdorn'. - 530<sup>b</sup> ΤΜΕΤΩΧ ΕΤΡΩΤ über-  
setzt nach arab. al-'uṭur al-hayy, - 531<sup>a</sup> ΜΝΤΟΥΧ, arab. kayya. -  
531<sup>b</sup> ΜΝΤΩΧ, arab. uṭur (vgl. 530<sup>b</sup>). - 531<sup>c</sup> σοφός, arab. hukamā'

533 Kommt mit mir, meine Brüder, nach Golgotha, bis  
ihr den seht, auf dessen Haupt die Juden eine Dornenkrone  
setzten,  
denn er ist es, der unsere Sünden getragen hat, die wie ein  
geflochtener Stachel sind,  
und für uns den Fluch auf sich genommen hat an seinem Kreuz  
auf der Schädelstätte.

534 Kommt und laßt uns ihm Brandopfer darbringen  
und die Wurzel, die keine Frucht trägt, abhauen mit Däch-  
beilen<sup>a</sup>  
und musizieren<sup>b</sup> mit Trompeten und Schellen  
und musizieren<sup>c</sup> mit Saiten und Psalteren.

Die Verse 535 bis 582,1 sind nicht erhalten.

532,2 Mt 27,29 par. Mk 15,17. Jo 19,2. - 3: Rō 4,25. 1 Kor 15,3.  
- 4: Gal 3,13; "Schädelstätte": Mt 27,33 parr. - 534,2: Mt 3,10  
par. Lk 3,9. - 4: vgl. oben 487,1. -

zugleich 'die Ärzte'.

532<sup>a</sup> wie 531<sup>b</sup>.

532<sup>b</sup> ΕΒΟΑ ΕΜ ΗΟΟΕ, arab. seit dem Neumond (min hilāl)

534<sup>a</sup> kopt. 6AIA 'Rad', übersetzt nach arab. qawādīm(umgangs-  
sprachliche Form [A. Mustafa])

534<sup>b</sup> ΤΩΡΕ

534<sup>c</sup> σαπίζειν

582<sup>a</sup> ΕΝ ΜΜΕΑΙΩΡΙΟΝ < μιλιάρησιον, milliarensis (Lemm, Index S.  
238); arab. bil-waraq, var. bid-darāhim 'für Geld'

584<sup>a</sup> ΕΕΝΕΟΥΥ entsprechend arab. 'ayyām (s. Brinnow/Fischer,  
Arab. Chrest. S. 157).

- 582 . . . . .  
Er aber rief den Lazarus. Er kam hervor mit verhülltem Gesicht,  
er trat im Vorübergehen auf das Grab, welches die Söhne  
Hemors  
dem Abraham um tausend ....<sup>a</sup> verkauft hatten.
- 583 Er spricht mit uns in der Bibel,  
und wir alle wissen, daß Er es ist,  
der versprochen hat, uns die Krone und das Diadem zu geben,  
und der uns sitzen läßt auf den geistigen Thronen.
- 584 Er gab dem Mose das Opfer von Stieren  
und setzte das Priesteramt Aarons für längere Zeit<sup>a</sup> ein.  
Als sie vollendet war<sup>b</sup>, gab er seinen Aposteln ihrerseits  
die Gnade des heiligen Parakleten-Geistes.
- 585 Er hat zu den Alten gesagt: Ihr sollt nicht<sup>a</sup> stehlen,  
zu uns aber sagte er: Liebet eure Feinde,  
er sagte auch: Wer sich durch Lästerung gegen den heiligen  
Geist erdreistet,  
dem wird nicht vergeben in beiden Äonen.

582,2: Jo 11,43.44. - 3-4: Apg 7,16. In Gen 33,18-19 kauft Jakob das Grundstück für 100 Lämmer. - Die Tradition, nach der Lazarus auf diese Stelle tritt, ist mir sonst unbekannt. - 583,3: Offb 2,10 (Jak 1,12). - 4: vgl. Mt 19,28. - 584,1: Ex 20,24. Lev 22,18-21. - 2: Ex 28,1-3. - 3-4: Jo 14,16.26. 16,7. - 585,1: "zu den Alten": Mt 5,21.33; im Zusammenhang mit Z. 2 wäre als Gebot Lev 19,18 bzw. Mt 5,43 zu erwarten; des "Reimes" wegen wird jedoch das siebte Gebot (Ex 20,15) zitiert. - 2: Mt 5,44 par. Lk 6,27.- 3-4: Mt 12,32. -  
582<sup>a</sup>, 584<sup>a</sup> s. S. 93  
584<sup>b</sup> wörtl. 'vollendet waren', da auf 22N200Y Z. 2 bezogen.  
585<sup>a</sup> kopt. MHP- numerusindifferent, arab. Plur.

- 586 Er hat auch unsere Wege gebahnt,  
er lehrte die in der Nähe und die in der Ferne,  
denen nicht zu zürnen, die ihnen fluchen, und denen, die  
sie mit Fäusten  
ins Angesicht schlagen, wie er selbst es uns vorgemacht hat.
- 587 Er lehrte uns alle diese Lehren für diese Zeiten<sup>a</sup>,  
damit alle unsere Zweige blühen und nicht verwelken  
und wir gute Frucht bringen und hineinkommen  
in das Haus Gottes mit unseren Erstlingen und mit unseren  
geistlichen Zehnten.
- 588 Und damit wir unseren Granatapfel und unsere Feigen<sup>a</sup> dar-  
bringen  
und unser Öl und unseren Wein in Gefäße<sup>b</sup>  
und wir unsere Bitten und unsere Gebete darbringen  
und (sie) aufstellen an Festtagen bis an die Hörner des Altars.
- 589 Er, der in linnene Schweißtücher gehüllt ward,  
offenbarte die großen Wunder.  
Er kennt alle meine Werke, die ich tat,  
und die Gedanken, die krummen und die geraden.
- 586,2 vgl. Eph 2,17. - 3-4: Lk 6,28.29<sup>a</sup>. Jo 18,22-23. - 587,3-  
588,2: vgl. Ex 23,19. 34,26. Lev 2,14-16. - 588,3: vgl. Ps 49,14.-  
4: Ps 117,27. - 589,1: Mk 15,46 parr. Jo 19,40. - 3-4: vgl. Ps  
138,1-3. -
- 587<sup>a</sup> NNεITε (arab. ānifan) "für diese Zeiten" = "für die Gegen-  
wart, jetzt" im Unterschied zu NNITε (Gal 1,23) ποτε "wei-  
land" (zum Gebrauch von NεI-: NI-in Zeitangaben vgl. Po-  
lotsky, OLZ 52, 1957, Sp. 230).
- 588<sup>a</sup> arab. Nüsse (koll.); 200N ist ebenfalls als Kollektivum  
aufzufassen.
- 588<sup>b</sup> statt 22NTYXH lies 22NT(ε)YXH entsprechend arab. aḡāḡin.

- 590 Ich bitte seine Güte, daß er mich errette  
und auf mein Gebet achte und mich erhöere  
und mir seine Gnade sende, daß sie mich speise  
und ich mich sättige von den Früchten seiner Wohltaten.
- 591 Ich bitte ihn, daß er mich herausführe aus dem Lande von  
Tanis  
und mich behüte, damit meine Lampe nicht verlösche,  
und er mir das Öl des Erbarmens gewähre, damit nicht  
die Tür vor mir verschlossen wird am Tage des furchtbaren  
Gerichtes.
- 592 Ich bitte ihn, daß er mir Kraft gibt in meine Gebeine,  
und er alle meine Fesseln löst, die geschnürt sind mit Gur-  
ten,  
und ich ihm nachfolge und die Toten verlasse, die begraben  
sollen  
ihre Toten und sie in ihren Gräbern bestatten.
- 593 Ich bitte ihn, daß er mich errette vor einem Fall und einem  
Dämon der Mittagsstunde  
und mir die Menge meiner Sünden erlasse, so wie ich  
seinen heiligen Namen geliebt und in meinem Herzen gesagt  
habe:  
Wird sich meine Seele nicht dem wahren Gott unterwerfen?
- 594 Ich weiß jetzt, ich Elender: Ich bin  
wie der, der sein Gewand befleckt hat und der, als er  
seinen Schmutz  
abwaschen wollte, zu seiner Seele also rief: Auf!  
und werde alsbald nüchtern von den bösen Werken.
- 590,3-4: vgl. Ps 103,27.28. 144,15.16. - 591,2-4: vgl. Mt 25,1-10. - 592,1: vgl. Ps 6,3.50,10. Jes 58,11. - 3-4: Mt 8,21-22 par. Lk 9,59-60. - 593,1: Ps 90,6. - 2-3: vgl. Lk 7,47. - 594,3-4: vgl. Röm 13,13f. 1 Thess 5,6-8. -

- 595 Warum hast du (fem.) zugelassen, daß die schlechten Begier-  
den dich verführen,  
hast du Gewänder angelegt, die verächtlicher sind als ein  
Packsattel?  
Erhebe dich jetzt mit mir, denn ich will Sichern teilen  
und das Tal des wahren (kopt.), wahrhaftigen (griech.)  
Zeltes zählen.
- 596 Weshalb, meine Seele, bist du zu Boden gefallen und hast  
dich angeheftet  
an die Erde wie zwei Hölzer, die mit Nägeln eingeschlagen  
sind?  
Erhebe dich jetzt und singe mit dem "Lobpreis der Stufen":  
Ich habe meine Augen aufgehoben zu dir, o unsichtbarer Gott.
- 597 Wenn du dies tust, wird dich das Erbarmen Gottes erreichen,  
und er wird seine Hilfe und seine Kraft senden und sie wer-  
den mit dir sein,  
und er wird dich erleuchten im Licht<sup>a</sup> seines wahren Geistes,  
das ist der heilige Parakleten-Geist.
- 598 Erhebe dich (fem.) und bringe dein Gelübde dem Herrn dar,  
und werde der gleich, die die Füße des Herrn benetzt hat  
mit ihren Tränen, und sage: Wenn nicht der Herr  
ein Haus baut, so ist die Mühe der Bauleute vergebens.

595,3-4: Ps 59,8 und Ps 107,8. - 596,3: TWAH NNTWPTP Überschrift zu dem in Z. 4 zitierten Psalm. - 4: Ps 122,1. - 597,4: vgl. oben 584,4. - 598,2-3: Lk 7,37-38. - 3-4: Ps 126,1. -

597<sup>a</sup> oder: mit dem Licht

599<sup>a</sup> 2. sg. masc. Fut. III

600<sup>a</sup> kopt. 'Sorge, Fürsorge' (Pwϣϥ), hier übersetzt nach arab. qanā<sup>c</sup>a

601<sup>a</sup> εαπα < ἄπα

- 599 Rufe und sage: o Gott, bespreng mich<sup>a</sup>  
mit deinem Ysop, damit ich deine Mysterien  
sehen kann und ich den Schlüssel  
deines himmlischen Königreiches empfangen.
- 600 Meine Brüder, kommt (und) seht den Jubel und die Freude,  
die ich erlangt habe in der Enthaltensamkeit und Genügsamkeit<sup>a</sup>,  
denn ich habe den gehört, der sagt: Die Sonne ist aufge-  
gangen,  
die Tiere haben sich versammelt und sind eingeschlafen  
in ihren Gruben.
- 601 Der Mann ist herausgekommen zu seiner Arbeit und sucht nach  
der Nahrung  
von den Kräutern des Feldes, die man in den Ofen wirft.  
Deshalb sagte ich: Wird etwa<sup>a</sup>  
Gott die Werke seiner Hände vergessen?
- 602 Dann sagte ich: Du, Gott<sup>a</sup>, hast mich geschaffen,  
du hast meine Werke<sup>b</sup> geprüft und mich erkannt,  
und in deiner Barmherzigkeit hast du mich gerettet und  
befreit,  
hast mir das ewige Leben gewährt.

599,1f. vgl. Ps 50,9. - 2-4: vgl. Mt 16,19. - 600,3-4: Ps 103,  
22. - 601,1: Ps 103,23. - 2: vgl. Mt 6,30 par. Lk 12,28. - 3-4:  
vgl. Ps 137,8. -

599<sup>a</sup>, 600<sup>a</sup>, 601<sup>a</sup> s. S. 97

602<sup>a</sup> arab. 'unser Gott'

602<sup>b</sup> arab. 'meine Wege'

603<sup>a</sup> wörtl. 'getan' (ⲁⲕⲈⲓⲠⲉ)

604<sup>a</sup> ⲙⲏⲈⲕⲐⲈⲚⲦ von CINE 'vorbeigehen; unterlassen' (fāraqa),  
nicht von CUNT (so Lemm, Index S. 198).

- 603 Als ich meine Vergehen zahlreich machte  
und die Kette meiner Sünden flocht, hast du mir nach deiner  
Weise vergolten<sup>a</sup>,  
hast dich über mich erbarmt und mir nicht gezürnt  
wegen meiner bösen Taten.
- 604 Deshalb weiß ich, du bist Gott, wendest dich ab von deinem  
Zorn,  
und du wirst dich erbarmen und hast nicht gezürnt,  
und ich habe wahrhaftig erfahren, daß du nicht abgelassen<sup>a</sup>  
hast  
von deiner Barmherzigkeit vor den Äonen.
- 605 Erbarme dich über mich, o Gott, und vergib  
die Menge meiner Sünden und speie mich nicht aus  
aus deinem Munde, der du vergeben hast  
die Missetaten der Leute von Ninive offenbar.
- 606 Ich weiß, mein Gott, du willst Barmherzigkeit mehr als  
Opfer. Darin kennst du alle meine Wege.  
Deshalb habe ich mich bemüht,  
alle Glieder des weltlichen Körpers auszureißen.
- 607 Du, Gott<sup>a</sup>, bist meine Hilfe und mein Schutz  
und meine Rettung und der Eid,  
bei dem ich geschworen in meiner großen Trübsal,  
hilf mir, daß ich ihn in Ehrbarkeit erfülle.

605,1f.: vgl. Ps 50,3.4. - 2f.: Offb 3,16. - 3f.: Jona 3,10.  
4,11. - 606,1f.: Hos 6,6 nach Mt 9,13. 12,7. - 4: vgl. Mt 5,29.  
30. Kol 3,5. -

603<sup>a</sup>, 604<sup>a</sup> s. S. 98

607<sup>a</sup> arab. unser Gott.

- 608 Hilf mir, mein Gott, in deiner Kraft, bis meine Füße auf die Dornen zu treten vermögen und ich von deiner Güte diesen großen Weihrauch<sup>a</sup> erhalte, und ich damit die Leiden meines Gemütes<sup>b</sup> heile.
- 609 Siehe<sup>a</sup>, was ist besser oder angenehmer als wenn zwei oder drei Brüder in einem Hause wohnen, deren Liebe in ihrem (sg.) Balsam herabkommt wie der auf dem Haupte Aarons,
- 610 der herabkommt auf seinen Bart und auf den Saum seiner Kleider, bis er seinen Mund zum Lachen löst. Diese werden mit den klugen Jungfrauen verglichen werden, sie sind wie der Tau des Hermon geworden.
- 611 Rette mich, mein Gott, von der Krankheit der Gelbsucht<sup>a</sup>, denn ich bin zu einem alten, gebückten Greis geworden. Mache mich jung<sup>b</sup>, daß ich mich strecke wie die Zeder des Libanon, die in dem Haus des wahren Gottes gepflanzt ist.
- 612 Erhebe mich, mein Gott, wie die Dattelpalme, die gepflanzt ist in deinem Hause, und zähle mich zu dem, der gesät hat die gute Saat und das Unkraut ausgerissen hat aus seinem Lande, und es ist rein geworden.

609-610: Ps 132 (610,3: vgl. Mt 25,1-12). - 611,3-612,2: Ps 91, 13f. - 2-3: Mt 13,24. - 3-4: Mt 13,30.40f. -

- 608<sup>a</sup> CONT<sup>c</sup>, arab. diryaq Gegengift = Medizin
- 608<sup>b</sup> wörtl. meiner Eingeweide, arab. meiner Glieder
- 609<sup>a</sup> fehlt arab.
- 611<sup>a</sup> arab. des Fiebers
- 611<sup>b</sup> oder: mache mich neu/erneuere mich

- 613 In diesem werde ich mich freuen an meinen guten Werken und jubeln, wenn ich meine vielen Früchte sehe und mich freuen an meinem Acker, der verlassen sein wird, nachdem er bebaut war und geistliche Früchte getragen hat.
- 614 Wenn ich aber sehe, daß mein Acker bestellt ist, stelle ich mein Netz auf und jage den Phönix, den großen lang lebenden<sup>a</sup> Vogel, der in sich wahrhaftig das Mysterium der Auferstehung birgt.
- 615 Dadurch werde ich vorwärts schreiten und die Säume meiner Gewänder rafften und die Toren beschämen und sehen, wie sie auf ihren Nacken Säcke tragen<sup>a</sup>, die mit Sand gefüllt sind wegen ihrer bösen Werke.
- 616 Mein Bruder, versuche zu geben, was du schuldig bist, damit das Erbarmen Gottes nach dir sucht und zu dir eilt und zahlreiche Völker das Knie vor dir beugen und die Söhne der Könige dir mit Geschenken huldigen.

614,3-4: Physiologus § 7 nach Lemm, Misc. LXXXI S. 359 [231]; 1 Clem 25,1-5 (dazu Lemm, Misc. XCIII S. 1465-67 [279-281]). - 615,3-4: vgl. Apophthegmata Patrum: Moses 2; Pior (dazu Heussi, Mönchtum S. 170; Nagel, Klio 43-45, 1965, S. 331f.). Die Verse 611-15 reflektieren das Wirken des Autors in seiner früheren Diözese und den Aufbruch zu seiner neuen Wirkungsstätte, vgl. auch 591 und 718-22. - 616,1-2: vgl. Mt 18,23-35. - 3-4: vgl. Ps 21,28-30. 101,23. Jes 45,23<sup>b</sup>. -

- 614<sup>a</sup> P<sup>c</sup>460P6 übersetzt nach arab. mu<sup>c</sup>ammar
- 615<sup>a</sup> wörtl. empfangen haben (ⲉⲁⲲⲲⲓ)

- 617 Dann wirst du sie alle sehen, wie sie vor dir ihre Knie gebeugt haben und bekleidet sind mit Ehrengewändern, du aber wirst dich kleiden in leuchtende, weiße Kleider,
- 618 Und du trägst eine goldene Kette um deinen Hals und Fibeln aus Edelsteinen und gehst geschmückt einher, bist voller Ruhe,  
bis die Hilfe Gottes dich erhebt und trägt zu den Erhabenen in den ewigen Hütten.
- 619 Dann wirst du einen Samen<sup>a</sup> in Zion haben und wirst<sup>b</sup> auch würdig, Zion zu erreichen und wagst freimütig in Zion neue, geistliche Hymnen zu singen.
- 620 Dann wird dir ein Same zuteil, der in Zion liegt, und du besiegst die Bösen, die Zion beneidet haben und freust dich, wenn du aufstellst in Zion all deine Habe, die im anderen Äon bewahrt wird.
- 621 Du wirst dessen teilhaftig, wenn du die Lehre des Königreichs Gottes annimmst und seinen Willen tust, und du wirst aus deinem geistigen Schatz Neues und Altes hervorbringen.  
Wenn die Weisheit Gottes zu dir sagt: Hast du dies verstanden?, so wirst du ihr sagen: Ja und wirst durch sie die süße, selige Stimme hören:

618,4: vgl. Lk 16,9. - 619,3-4: vgl. Ps 32,3. 95,1-2. - 621,2: Mt 13,52. - 3: Mt 13,51. -

619<sup>a</sup> XO, arab. nasl 'Geburt, Nachkommenschaft'

619<sup>b</sup> statt ΝΓϞϞHC lies ΝΓϞϞHC (tasira)

- 622 Selig die Knechte, die da wachen, denn ich komme zu einer Stunde, die sie nicht kennen, und ich werde ihnen geben mein Königreich, denn ich weile unter den Erhabenen und sehe die in ihrem Herzen Demütigen und die Aufrichtigen.
- 623 Mein Bruder, begib dich zu Gott und sei nicht wankelmütig, denn die sich zu ihm begeben, denen gibt er von seiner Gnade.  
Durch sie (die Gnade) sieht die Seele, die Weisheit besitzt, die Güter des himmlischen Königreiches.
- 624 Dies ist das Teil derer, die nach den himmlischen (Gütern) trachteten und Christus nachgefolgt sind und seine Last auf sich genommen haben.  
Sie haben sich dem gleichgemacht, der sagte: Ein Anderes ist der Glanz der Sonne, ein Anderes wiederum ist der Glanz des Mondes.
- 625 Dies sind die Menschen, die des Lohnes teilhaftig wurden und der Vergeltung von seiten dessen, der seinen Jüngern erschienen ist und Honig genommen hat und gebratenen Fisch in großer Demut und ihnen alle Gedanken der Propheten deutete.

622,1-3: Lk 12,37-40. Mt 25,13. - 623,1-2: vgl. Jak 4,8. - 624,1: vgl. Mt 6,33. - 2: vgl. Mt 11,29-30. - 3-4: 1 Kor 15,41. - 625,2-3: Lk 24,36.42 Bo (NEM OYMOYAE NEBIU 'und eine Honigwabe' fehlt in Sa). - 4: Lk 24,44f.; vgl. auch Lk 24,27. -

627<sup>a</sup> wörtl. Sing. indet.; arab.: "auf die Schlange und den König (var.: den Mutigen)": malik < βασιλευς (LXX Ps 90,13)

627<sup>b</sup> arab.: "Für zweihundert Dinar Brot werden wir dieser großen Volksmenge genügen."

628<sup>a</sup> δαίμων, arab. šayṭān



- 626 Dies ist das Teil des Mannes, der sich angeschlossen hat an Gott und getan hat nach seinem Gesetz, das er gesetzt hat.  
Gott hat ihn gesegnet und reich gemacht mit vielen Tagen und hat ihn sein wahres Heil gelehrt.
- 627 Und er hat ihm Kraft gegeben, daß er auf Schlangen<sup>a</sup> und Basilisken<sup>a</sup> tritt und in die Höhe fliegt wie ein Adler und ein Falke und den Philippus sagen hört: Es sei denn für zweihundert Stater Brot, sonst werde ich dieser großen Volksmenge nicht genügen können<sup>b</sup>.
- 628 Und er sieht den, der die Versuchungen des Satans<sup>a</sup> besiegt und mit fünf Broten eine große Volksmenge gesättigt hat in der Wüste. Dann zeigte er Thomas dem Zwilling die Nägelmale und den Lanzenstich in seiner göttlichen Seite.
- 629 Auch wir mögen glauben, daß gewiß keine Trennung besteht zwischen seiner Gottheit und seiner Menschheit - Er, dessen göttliches Licht ausgebreitet ist über die, die im Finstern sitzen und im Schatten des Todes.

627,1: Ps 90,13. - 2: vgl. Jes 40,31. - 3-4: Jo 6,7. - 628,1: Mt 4,1-11 parr. - 2f. Jo 6,1-13. Mk 8,19 par. Mt 16,9. - 3-4: Jo 20,24-27; vgl. unten 703,2-4. - 629,3-4: Ps 106,10/Lk 1,79; vgl. auch Jes 9,1/Mt 4,16. -

627<sup>a</sup> s. S. 103

627<sup>b</sup> s. S. 103

628<sup>a</sup> s. S. 103

- 630 Wir glauben auch, daß seine Gottheit eins geworden ist mit seiner Menschheit und (daß) er es ist, der geantwortet hat dem Manne, der betrübt (vondannen) ging und fern war vom Reiche Gottes, weil er den Mammon liebte.
- 631 "Wenn du die Gebote gehalten hast und wenn du wahrhaft vollkommen werden willst und empfangen die Nahrungsgüter des Reiches der Himmel und dich beeilst, deine Einkünfte und deinen Lohn zu empfangen,
- 632 Gehe hin und verkaufe alle deine Habe und deinen Besitz und gib's den Armen, und du wirst gerettet von den Verurteilungen<sup>a</sup> und wende ab deinen Sinn von diesen Gegenden hin zu dem Ort, an dem dein Schatz wahrhaftig sein wird."
- 633 Als er aber alle diese Worte hörte, die wir aufgeschrieben haben, ging er betrübt (hinweg), denn sie wurden ihm zum Fluch durch den, der gesagt hat: Ihr habt gesehen, auf welche Weise die Reichen sich entfernen werden von dem himmlischen Königreich<sup>a</sup>.

630,2-4: Mt 19,16-22, vgl. auch Mk 12,34. Der Geschichte vom reichen Jüngling v. 631-634 liegt die Mt.-Fassung zugrunde, wie insbesondere 631,2 = Mt 19,21 zeigt. 631-32 bezieht sich auf 630,2 ΠΟΥΩ 'antworten'. 631,1-632,4: Mt 19,21; vgl. auch Lk 12,33-34.- 633,1-2: Mt 19,22. - 3-4: Mt 19,23. -

631<sup>a</sup> Einleitung der direkten Rede durch kopt. X€, arab. qā'ilan

632<sup>a</sup> oder: Anklagen (κρίμα), arab. Tadel (sg.)

633<sup>a</sup> arab. Königreich Gottes

- 634 Sodann sprach er: Für das Kamel ist es leichter, hineinzugehen durch das Nadelöhr<sup>a</sup>, als für einen Reichen, wie ich euch lehre<sup>b</sup>, einzugehen in das Königreich Gottes mit euch, ihr Armen im Geiste, ihr Reichen an geistlichen (Gütern).
- 635 Als sie aber diese Worte<sup>a</sup> von den beiden Anteilen<sup>a</sup> hörten, nämlich die, die (ihre) Boote und Netze verlassen hatten, da nannte Christus sie seine Gefährten und Brüder, er hieß sie selig, denn sie hatten seine Geheimnisse gesehen.
- 636 Dies sind die Männer, die er weise nannte, er verlieh ihnen mancherlei Gaben, er gab ihnen Freude und ließ ihre Herzen lachen, denn er verhieß ihnen, daß sie auf zwölf Thronen sitzen werden.
- 637 Dies sind die Männer, die sich zu Christus begaben mit gebrochenen Herzen, er ließ ihre Sinne erwachen aus ihrem Schlaf, er ließ seine Worte in ihnen durch seine Antwort leuchten, er erleuchtete sie durch sein strahlendes Licht.
- 634,1-3: Mt 19,24. - 4: Mt 5,3/1 Kor 1,5; vgl. auch Jak 2,5. - 635,2: vgl. Mt 4,18-22 (XOI Mt 4,22 Bo, UNHY Mt 4,20). S. auch Bem. -4: vgl. Mt 13,11 parr. EvThom 62. - 636,2: vgl. 1 Kor 12,4.- 4: Mt 19,28. -
- 634<sup>a</sup> lies 2N TOYOTBE MH2AMNTWH (statt MN H2AMNTWH)
- 634<sup>b</sup> ε†T&MMWTN, besser ε†AIT&MMWTN "(wie) ich euch gelehrt habe" (so auch arab.)
- 635<sup>a</sup> Wohl diejenigen Anteile (μέρος), die den in Vers 634 genannten Gruppen (die Reichen und die geistlich Armen) zufallen; arab. var. von dem Betrüben (d.i. dem reichen Jüngling, vgl. Mt 19,22).

- 638 Meine Geliebten, kommt, denn wir sammeln schöne<sup>a</sup> Edelsteine und<sup>b</sup> Spezereien und empfangen von den achtzig Eiern und fangen den Falken<sup>c</sup> und den Kranich.
- 639 Dann laßt uns die große Antilope fangen und den Duft riechen, der sich (über) uns jetzt ausbreitet, und dreschen (auf) unsere(n) Tennen und den Weizen in unsere Speicher<sup>a</sup> nehmen.
- 640 Meine Geliebten, laßt uns dreschen (auf) unsere(n) Tennen und unsere Freunde rufen und sie fragen, daß sie sich entfernen von den Werken des Müßiggängers, d.i. des unnützen und bösen Knechtes.
- 641 Dann wollen wir uns versammeln, meine Brüder, und unsere Tränen vergießen und unseren Wohlgeruch auf den Perseabaum<sup>a</sup> bringen, damit wir entgehen und uns entfernen können von allen Gedanken, die Anstoß<sup>b</sup> erregen.
- 640,3-4 vgl. Mt 25,14-30. Z. 4: αΤΗ&Υ Mt 25,30 Sa; πορνός Mt 25,26 Sa.
- 638<sup>a</sup> εΤΝ&CWOY im Ms. korrigiert aus εΤΝ&UWOY (viele), wobei α nicht zu ε korrigiert worden ist.
- 638<sup>b</sup> lies MN statt 2N
- 638<sup>c</sup> arab. Sperber
- 639<sup>a</sup> arab. in die Speicher
- 641<sup>a</sup> UOY€, arab. naṣba (Pflanze) oder muṣba (Pfeiler)
- 641<sup>b</sup> arab. Zweifel (plur.)

- 642 Laßt uns hören auf den, der sagt: Ehre die Witwen!  
Die Witwen verrichten wahrhaft den Dienst, dessen wir be-  
dürfen  
im Dienste der Heiligen, der diejenigen in Anspruch nimmt,  
die ihn in wahrer Liebe ausüben.
- 643 Wir aber, wenn wir den Worten dieses großen Lehrers Folge  
leisten,  
werden errettet aus diesem großen Feuer<sup>a</sup>,  
das den Sündern bereitet ist, wie geschrieben steht:  
Diese werden den ewigen Strafen verfallen.
- 644 Dies aber ist das wahre Wort, das geschrieben steht  
im hl. Evangelium über die, <sup>a</sup>die sich beflecken  
mit Unbarmherzigkeit<sup>a</sup>, und sie werden wie getünchte Gräber,  
über die die Menschen hinweggehen und die sie nicht kennen.
- 645 Dies sind die Menschen, über die er sagte:  
Sie haßten das Licht, denn ihre Werke waren böse.  
Deshalb sind ihre Jahre und ihre Tage dahingegangen,  
sie (ver)gehen mit ihren unreinen Gedanken<sup>a</sup>.

642,1-2: 1 Tim 5,3. 3-4: vgl. 1 Tim 5,10. Rö 15,16. - 643,4 ΝΑΙ ΜΕΝ ΟΥΚ ΕΝΚΟΛΛΙΣΤΗΝ (sic) nach Mt 25,46 Sa: ΝΑΙ ΜΕΝ ΟΥΚ ΕΝΚΟΛΛΙΣΤΗΝ, wobei ΗΝ ΕΝΕΣ wegen der Schlußsilbe -WN durch ΑΙΩΝΙΟΝ ersetzt worden ist. - 644,3 ΤΑΦΟΣ ΕΤΙΧΗΣ nach Mt 23,27 Sa. - 645,2 Jo 3,20/19 (sic). - 3: vgl. Ps 89,9. - 4: vgl. 1 Jo 2,17. -

- 643<sup>a</sup> wörtl. 'aus dieser großen Flamme'
- 644<sup>a</sup> ΧΥΣ Ν- 'beschmieren', arab. lamasa 'berühren', da von ΧΥΣ (äg. thj) 'berühren, anfassen' abgeleitet
- 645<sup>a</sup> Arab. versteht ΝΟΥΜΕΝΟΝ ΝΟΥΣ als ΝΟΥΜΕΝΟΝ ΝΟΥΣ 'die Gedanken ihrer (unreinen) Herzen'

- 646 So wie s i e das Licht gehaßt haben, hat Gott sie gehaßt.  
Er hat zuvor ihre Gedanken erkannt und sie erforscht,  
bevor<sup>a</sup> sie im Mutterleibe empfangen und von ihren Müttern  
geboren wurden,  
wurden sie bereitet für das große Gericht.
- 647 Diese sind es, die ihre Seelen bereitet haben für die feuri-  
gen Flammen  
in der äußeren Finsternis, und wenn auch im Feuer das Licht  
erglänzt -  
dieses Feuer ist eine Finsternis, die flammende Pfeile  
schleudert  
und durch seine Glut in die Herzen der Gottlosen eindringt.
- 648 Hast du, mein Bruder, diese große feurige Flamme erkannt  
und wirklich verstanden? Obwohl das Licht im Feuer er-  
glänzt,  
so ist doch dies Feuer, das finster ist und feurige Flammen  
wirft,  
eine äußere Finsternis unten am Grunde der Unterwelt.
- 649 Wenn dies fürwahr mein Denken und Wissen ist, warum  
verbringe ich Tag um Tag, indem ich trachte nach  
den weltlichen Begierden, obwohl ich nicht weiß,  
zu welcher Zeit die Stunde meines Todes<sup>a</sup> über mich kommen  
wird.
- 646,1: vgl. oben 645,2. - 2-3: vgl. Jer 1,5<sup>a</sup>. - 649,2-4: vgl. Mt 24,37-39. 42-44.
- 646<sup>a</sup> ΕΛΘΗ ΜΗΤΟΥ - nachgestellter Nebensatz zu 646,2 (so Arab.)  
oder vorangestellter Nebensatz zu 646,4.
- 649<sup>a</sup> ἀνάγκη : s. Bem.\*

- 650 Warum ließ ich meine Feinde gewähren? Sie raubten mein Geld.  
Ich sagte vor dem heutigen Tage: Wenn sie mich fassen, werden sie mich zu Boden treten.  
Ich habe versäumt und nicht gesagt: Der Eifer um dein Haus wird mich verzehren,  
und ich werde die Händler und Käufer mit einer Peitsche aus meinem Tempel vertreiben.
- 651 Wie konnte ich es vergessen, bis meine Feinde das Meine genommen?  
Was soll ich antworten, wenn der wahre Richter mich fragt nach seinem (mir anvertrauten) Talent und zu mir sagt:  
Ziemte es sich für dich<sup>a</sup>, das Meinige vor die Wechsler und die Geldverleiher<sup>b</sup> zu werfen?
- 652 Ich aber bin gekommen, das Meinige samt seinen Zinsen zu empfangen  
und den zu empfangen, den ich unter<sup>a</sup> den Geborenen erwählt habe,  
zu weiden Jakob, das Volk von vielen Scharen,  
und er herrsche über die Heerführer und ihre Heere.

650,3: Ps 68,10 = Jo 2,17. - 4: ΝΕΤ† €ΒΟΑ ΜΝ ΝΕΤΥΩΗΗ Mk 11,15 Sa, φραγγέλλιον Jo 2,15 Bo (Sa μαστίξ wie auch unten 666,1). - 651,2-652,1 nach Mt 25,14-27, wie 651,3 6IN6WP = τάλαντων Mt 25,15ff zeigt (die Lukasparallele 19,11-26 Sa hat griech. μνᾶ beibehalten.- 652,1 Mt 25,27<sup>b</sup>. - 2-4: vgl. Ps 77,70-72; 1 Reg (1 Sam) 16,11-13. 2 Reg (2 Sam) 7,8. -

651<sup>a</sup> Z. 3-4 ΝΕΥΥΕ €ΡΟΚ Η€... scheint mir trotz enger Anlehnung an Mt 25,27<sup>a</sup> tadelnde Frage (Vorwurf der Veruntreuung), wie auch der Anschluß an 650,4 zeigt.

651<sup>b</sup> arab. Leute von hohem Rang

652<sup>a</sup> wörtl. 'hinter' (ΣΙΝΔΟΥ, arab. half).

- 653 Weh mir, <sup>a</sup>der ich immer elender geworden bin<sup>a</sup> in meinem Wandel,  
ich ward zum Gewalttäter in meinem Maß und Gewicht,  
ich wurde verhaßt inmitten meiner Mannen und meines Stammes,  
ich wurde vor ihnen wie ein Mensch von fremdem Stamm.
- 654 Deshalb wurde ich sehr betrübt und mein Herz ward niedergeschlagen,  
und ich sagte: O Gott, du vermagst meinen Frevel hinwegzunehmen  
und <sup>a</sup>lösest gewiß<sup>a</sup> die Fessel<sup>b</sup> meiner Vergehen,  
und machst meine elende Seele frei.
- 655 Laß deinen Engel zu meiner Seele sagen: Was ist dir, (daß) du weinst? Und gib mir die Freude dieses Mägdleins namens Rhode,  
zu der die im Hause der Maria (Versammelten) sagten: Du bist wohl von Sinnen, daß du sagst, Petrus ist aus dem Gefängnis gekommen?

653,3-4: vgl. Ps 68,9. - 655,2-4: Apg. 12,12-17. -

653<sup>a</sup> ΗΕΝΤΑΙΩΥΗΕ €ΙΝΗΥ ΝΘΟ, vgl. Mk 5,26 ΝΤΑ€Ι ΝΘΟ μᾶλλον εἰς τὸ χεῦρον ἔλθοῦσα

654<sup>a</sup> €ΚΝΩΤ €ΒΟΑ€ ist eine Variante der Konstruktion, die das Adverb durch ein Verbum finitum ausdrückt (Till, KG § 240).

654<sup>b</sup> arab. die Fesseln

656<sup>a</sup> €ΣΝ ΧΥΘ 'auf seinem Kopf' (sonst €ΔΧΥΘ).

657<sup>a</sup> ἐπίτροπος, arab. wakīl, vgl. unten 722,1 Anm. a.

- 656 Gib mir, mein Gott, Kraft und große Stärke  
und ein Schicksal gleich dem, der sich vor der Türhüterin  
fürchtete  
und danach die Größe deiner Göttlichkeit verkündete,  
bis er am Kreuz <sup>a</sup>mit dem Kopf nach unten<sup>a</sup> unter Nero starb.
- 657 Dieser ist dein Statthalter<sup>a</sup>, dem du gegeben hast die  
Schlüssel  
des Königreiches der Himmel. Deshalb bohrte<sup>b</sup> und grub er  
sich nicht  
durch das Dach, sondern ging hinein durch die Tür und sah,  
was viele Propheten und Gerechte (zu sehen) begehrten.
- 658 Mein Gott, du bist die Tür und der Hirte und der Türhüter,  
ich bitte deine Güte, daß du tötetest  
die Glieder meiner Sünden von der Ferse bis zum Nacken,  
und lasse dein Leben Wurzel fassen in meinem Schädel.
- 659 Weh meiner armen Seele, denn sie gedachte nicht  
des Lobpreises der Gottesmutter<sup>a</sup> an ihrem Gedenktag.  
Dies war nicht ein (wirkliches) Vergessen, sondern sie  
dachte  
an ihre Schwäche bei ihrem großen Lobpreis.

656,2: vgl. Jo 18,16 (s. o. 381,1). - 3-4 ActVerc c. 37 = Mart  
Petri c. 8. - 657,1f: Mt 16,18-19. - 2f: vgl. Apg 10,9-23, 11,  
12. - 4: vgl. Mt 13,17. - 658,1: Jo 10,9 (ἡ πόρτα = ἡ θύρα). 7  
(Πύλωσ Sa/ὁ ποῦλῶν 7<sup>75</sup>, rell. ἡ θύρα). 3 (ΠΕΜΝΟΥΤ ὁ θυρωρός). -  
2f. vgl. Kol 3,5. - 4: s. Bem.\* - 659,2: s. Bem.\* -

656<sup>a</sup>, 657<sup>a</sup> s. S. 111

657<sup>b</sup> ΟΥΩΤΒ < wft, arab. erstieg er (die Mauer, Wand) von  
ΟΥΩΤΒ < wdb

659<sup>a</sup> θεοτόμος, vgl. unten 663,1

- 660 Wie werde ich diese Jungfrau vergessen (können), deren Salbe  
sich an allen Orten ausbreitet, während salbenbereitende<sup>a</sup>  
Frauen  
Flechtereien für ihre Kleider anfertigten, da ihre Ver-  
schwendung(ssucht)  
Gelegenheit fand, ihre Gewänder bunt und goldgewirkt zu  
machen.
- 661 Diese ist die Arche und der Leuchter und das Weihrauchgefäß,  
sie ist auch das Zelt und der Teil des Manna und die Toch-  
ter  
Joachims und Annas, die Wurzel Jesse's, sie, deren  
Eltern ihr zum Kinde wurden und<sup>a</sup> die sie in ihrer Lauter-  
keit hegte<sup>b</sup>.
- 662 Diese ist die Jungfrau und die erwählte<sup>a</sup> Herrin,  
sie ist auch die duftende Lilie und der Haselstecken<sup>b</sup>,  
diese, die großen Freimut und eine große Gelegenheit<sup>c</sup> ge-  
funden hat,  
daß sie zur Fürsprecherin für das Menschengeschlecht wurde.

660,1-2: Jo 12,3. Durch Stichwortassoziation (659.661-63) wird  
Maria von Bethanien ins Spiel gebracht. - 661,2-3: ProtevJac c.  
1-5. - 4: Daß Maria ihre Eltern pflegt, kann ich anderenorts  
nicht belegen. - 662,4: vgl. 377; 512,1. -

660<sup>a</sup> نَعَّ-قَوْن attributiv, arab. var. nassāgāt 'webende (Frauen),  
Weberinnen'

661<sup>a</sup> نَعَّوَانِي: lies mit Arab. نَعَّوَانِي (wa-turabbituhum), s.  
auch 663<sup>b</sup>

661<sup>b</sup> arab. streichelte, liebkostete

662<sup>a</sup> arab. edle (šarīfa)

662<sup>b</sup> arab. Mandelbaumstab

662<sup>c</sup> arab. Mittel; Werkzeug

- 663 Diese ist die heilige Gottesgebärerin (kopt.) und die Erwählte vor<sup>a</sup> dem Himmel und der Erde, und sie ist ein Weinstock, beladen mit der wahren Traube, und ich bitte sie, daß sie mich zu sich aufnimmt und<sup>b</sup> mich tränke von ihrem wahren, geistigen Wein.
- 664 Wie ein Hirsch das Verweilen an den Wasserquellen liebt, also liebt meine Seele das Trinken vom Most des wahren Weinstocks<sup>a</sup> und Zweige zu schneiden von Dattelpalmen, und ich singe vor dem, der einzieht in Zion,
- 665 Und ich preise ihn mit den Söhnen der Hebräer in Lobpreisungen und sehe ihn die (sic) Eselsfüllen besteigen und betrachte seine erhabenen Werke, die er tun wird, während er das Gold der Wechsler hinwegwirft.
- 666 Ich sehe ihn, wie er mit einer Geißel<sup>a</sup> die Schafe und Rinder vertreibt<sup>b</sup>, und wie er mit seinen Worten die Herzen der Priester der Juden durchbohrt<sup>c</sup>, daß sie das Haus seines Vaters zu einem Kaufhaus der Bösen gemacht.

664,1-2: Ps 41,2. - 3: vgl. Jo 15,1.5. - 664,4-665,2 vgl. Mk 11,1-10 parr. - 665,4-666,4: Jo 2,14-16 (nicht die Synoptiker Mk 11,15-17 parr., wie 66,1 ΜΑΚΤΙΠΞ=Jo 2,15 Sa zeigt). -

663<sup>a</sup> παρά hier wohl im Sinne von παρά m. Dat., arab. komp. aktar min

663<sup>b</sup> lies N{ε}CTCOI, vgl. 661<sup>a</sup>

664<sup>a</sup> Text plur.

665<sup>a</sup> arab. Stock, Stecken (miḥsara)

665<sup>b</sup> ΧΩΥΚΕ - sāqa

666<sup>c</sup> ΧΩΥΚΕ - ladaḡa

- 667 Dann sagte er ihnen ein wahres Wort mit seiner Zunge: Jeder, der auf diesen Stein fällt, ist (schon) zerschellt. Keiner von ihnen vermochte diese Entgegnung zu ertragen<sup>a</sup>, denn er ist der Stein, den die Bauleute aus Mißgunst verworfen haben.
- 668 Denn er, unser Herr, kannte ihre Gedanken und ihre Manöver und er erschütterte ihren Vorhof<sup>a</sup>, den sie erbaut, kein Stein blieb auf dem anderen, ihre Gefangenschaft konnte niemand wenden, denn sie wurden zum Greuel in beiden Äonen.
- 669 Das Wort, das unser Erlöser über sie (pl.) sprach, erfüllte sich. Er stieß den Speer der Rache in ihre Eingeweide<sup>a</sup> und durchbohrte ihre Grube, die mit Löwen gefüllt war; ihren Feind aber grub er aus für sie und richtete ihn her gegen sie, auf daß sie durch ihn ohne Ruhe blieben.
- 670 Dann bildete er für sie eine Vorrichtung<sup>a</sup>, damit auf ihr ihre Leiber zerquetscht würden, bis sie ihr Fleisch (kopt.) austilgten und ihre Körper (σάρξ) in Stücke gingen wegen dessen, was sie an Bösem allen früheren Propheten angetan.
- 667,2: Lk 20,18. - 4: Lk 20,17. - 668,1 vgl. Lk 5,22. 6,8.- 2: vgl. Mk 14,58 par. Mt 26,61. Jo 2,19. - 3: vgl. Lk 19,(39-)44.- 669,3f vgl. Dan 6,12-25. - 670,4: Mt 5,12<sup>b</sup> par. Lk 6,23<sup>b</sup>. Mt 23,29-36 par. Lk 11,47-51. Mt 23,37 par. Lk 13,34. Apg 7,52. Rö 11,3.
- 667<sup>a</sup> ΤῶΑΟ - hamala
- 668<sup>a</sup> αὐλή (des Tempels), arab. Haus (dār)
- 669<sup>a</sup> arab. Gliedmaßen, Glieder
- 670<sup>a</sup> μάργανον, arab. nauraḡ 'Dreschwagen'

- 671 Christus sagte über sie: Diese sahen und schauten  
und haßten mich und auch meinen Vater und haben mich be-  
hindert.  
Deshalb werde ich ihnen das Priestertum wegnehmen und die  
Schlüssel  
der Erkenntnis und die Prophetie und das Königreich dazu.
- 672 Dies ist das verkehrte Geschlecht, das nicht erkannt hat  
das Ausmaß  
des prophetischen Wortes, das mächtig und schneidend ist<sup>a</sup>,  
ihre Seele verabscheute das süße Wasser in der Kelter,  
das aus dem wahren (griech. und kopt.) Felsen fließt.
- 673 Diese sind die Kinder, die über den murrten, der sie sättigte  
mit dem Manna, und die Frucht der Zeder begehrten.  
Deshalb fielen sie in beschwerliche Fallen und gingen zu-  
grunde  
und wurden des Einzugs in das Land der geistlichen Ver-  
heißung beraubt.
- 674 Diese sind es, die im Lande Gosen zu wohnen liebten  
und nicht des Grabes gedachten, das Abraham in Sichem er-  
worben hatte  
von den Söhnen Hemors, welche Ham gefolgt sind,  
diese, die man die Söhne Kanaans nennt.

671,1-2: Jo 15,23-24. - 3-4: Lk 11,52. - 672,1: vgl. Mt 17,17  
par. Lk 9,41. Apg 2,40 (ΤΕΙΡΕΝΕΑ ΕΤΘΟΟΜΕ). - 2: vgl. Hebr 4,12.  
- 3-4: Ex 17,6/1 Kor 10,4; Num 20,10-12. - 673,1-2: Num 11,4-6.-  
3-4: vgl. Num 14,22-23,29-30. 1 Kor 10,5. Hebr 3,17-19. - 674,1:  
Ex 14,10-12 Num 14,1-3. - 2-4: Gen 33,18-19/Apg 7,16 (vgl. oben  
582,3-4). Die Genealogie basiert auf der Kombination von Ethno-  
nymen und Toponymen: Gen 9,22.10,6 (Kanaan - die Söhne Hams); Gen  
33,18-19 (Sichem - Stadt in Kanaan; Hemor - der Vater Sichems)

672<sup>a</sup> arab. des schneidenden prophetischen Wortes

- 675 Ich will das Thema über diese Männer verlassen und mir  
Kenntnis und Weisheit und eine Meßschnur verschaffen  
und ausmessen die heilige Stadt, die niemand zu betreten  
vermochte  
außer denen, die dem wahren Lamme nachgefolgt sind.
- 676 Dies ist die Stadt, aus der die Hunde und Schweine ver-  
trieben werden  
und die Befleckten und die Ehebrecher, und man wirft alle  
in den Ofen,  
der von Feuer brennt, und man reinigt ihre Straßen und  
ihre Gassen  
von den Giftmischern<sup>a</sup> und denen, die Ärgernis<sup>b</sup> erregen.
- 677 Heil der Seele, welche nicht geliebt hat  
die bösen Werke, sondern die Liebe<sup>a</sup> geliebt hat.  
Sie ist durch ihr Ausharren würdig geworden, ihre Ruhe-  
stätte  
in dieser geistlichen Stadt zu erlangen.
- 678 Heil denen, die würdig geworden sind, von der himmlischen  
Speise  
zu essen und zur Ruhe gelangt sind im Paradies der Wonne.  
Es werden auch ihre Leiber (σάρξ) auferstehen und schwelgen  
in der Gemeinschaft<sup>a</sup> der Erstgeborenen und der geistlichen  
Hütten.
- 675,2-3: vgl. Ez 40,3 und ff.; Offb 21,15-17. - 3-4: Offb 21,27.  
- 4: vgl. Offb 14,4. - 676 Offb 22,15. 21,8. - 677,1-2: vgl. Amos  
5,15. - 3-4: vgl. Mt 10,22. 24,13. Offb 22,14. - 678,1-2: vgl.  
etwa Offb 2,7. 19,7,9; s. Bem.\* - 2: παράδεισος τῆς τρυφῆς Gen  
3,23. - 4: ἐκκλησία πρωτοτόκων Hebr 12,23; "geistliche Hütten"  
vgl. Lk 16,9 αἰώνια σκηνά. -
- 676<sup>a</sup> φαρμακός, arab. sāhir 'Zauberer, Beschwörer'  
676<sup>b</sup> σκάνδαλον, arab. šukuk 'Zweifel, Argwohn'  
677<sup>a</sup> wörtl. "die Liebe (ἀγάπη) und ihre Liebe (ἠεὶς)" wegen  
Z. 1 Ende ΜΠΕΟΜΕ  
678<sup>a</sup> ἐκκλησία, arab. kanīsa

- 679 Meine Väter, kommt und seht: Ich habe gegraben bis zu den Tiefen der Erde. Danach grub<sup>a</sup> ich tausend Ellen unterhalb der Grube bis (auf) Sand, der aufgelöst ist, ohne daß noch Steine und Lehm in ihm sind.
- 680 Sodann, meine Väter, gedenket der Stunde, da ich zu euch kam und ihr mir begegnet seid und zu mir sprachet: Willst du uns etwa versuchen mit deinen Worten, die du auf uns wirfst?
- 681 Ich aber sprach zu euch: Ich will nach Armenien gehen und lernen an jenem Ort die Deutung aller Gedanken in der Inbrunst<sup>a</sup> der Waschung am Tage des Herrenmahles.
- 682 Eine aber stand bei euch und beugte ihren Nacken herab zu mir und rümpfte die Nase<sup>a</sup> über mich wie jemand, der mich verspottet oder sich lustig macht über meine Erscheinung, denn sie faßte meine Rede auf als müßige Worte.
- 679<sup>a</sup> nach der Worttrennung Zoegas (Cat. S. 656) ΔΙΨΙΚΕ ΨΟ; Lemm ΔΨΙ ΚΕΨΟ "ich maß weitere tausend". Der direkte Anschluß des Objekts an den status absolutus des Infinitivs ist angesichts der von poetischen Lizenzen wimmelnden Sprachform des Triadon kein Hindernis für die Worttrennung ΔΙΨΙΚΕ ΨΟ.-
- 681<sup>a</sup> 2N OYΘOPMH: vielleicht auch 2N OYΘCPMH 'in einem warmen Quell'
- 682<sup>a</sup> arab. 'blinzelte'

- 683 Ich aber sah sie an und neigte mein Haupt zu ihr und sprach zu ihr: Weib, du, das mich verspotten will, kennst nicht die Anzahl der Gedanken, die ich in diesem Triadon gesammelt habe.
- 684 Alsdann sprach ich zu ihr: Jetzt beschwöre ich dich, meine Schwester, daß du abläßt von allen meinen Irrtümern, so wie du abgelassen hast von der Milch deiner Mutter und die vollkommene Speise gegessen hast.
- 685 Danach sagte ich zu ihr: Ich will mit dir nach Phönizien<sup>a</sup> gehen, Weib, das ihr Haar<sup>b</sup> mit Girlanden geschmückt hat, und mit dir vor den Richtstuhl des Felix treten bis ich höre, wie er zu mir sagt: Du bist von Sinnen gekommen durch die Bücher<sup>c</sup>.
- 684,3-4: vgl. Hebr 5,12-14. 1 Kor 3,1-3. - 685,3: Apg 23,24. 24,1-23. - 4: Apg 26,24 (diesen Ausspruch macht nicht Felix, sondern sein Nachfolger Portius Festus: Apg 24,27; 25,1ff). -
- 685<sup>a</sup> arab. al-ğaur Jordangraben
- 685<sup>b</sup> ΚΟΜΜΑ < κόμη
- 685<sup>c</sup> eigtl. Pergamente (ΜΕΜΒΡΑΝΟΝ), arab. madrağāt. Im ntl. Sprachgebrauch tritt μεμβράνα nur 2 Tim 4,13 auf; zur Frage ob Kodex oder Rolle s. Bauer, WbNT Sp. 993.
- 687<sup>a</sup> oder: aus (2N), arab. min
- 687<sup>b</sup> lies T(Δ)ΔCXHMOCYNH



- 686 Und ich will zu ihm sagen: Ich bin nicht von Sinnen, sondern ich habe meine Erwidernng bemessen nach festgelegtem Maß. Empfange sie jetzt bei dir und nimm sie  
und wisse das Wort, das da sagt: Es muß erhöht werden der Sohn des Menschen, auf daß die, so an ihn glauben, Ruhe empfangen.
- 687 Ich bitte, o heiliger Apa Barsuma, rette mich in<sup>a</sup> den Versuchungen, die dem Leibe überlegen sind,  
breite über <meine> Schande<sup>b</sup> das Gewand, das du trägst, o Weiser unserer Zeit.
- 688 Ich bitte dich, o Lehrer des heiligen Apa Bēsa, verleihe mir die Kraft des Propheten, den die Juden zersägt haben, damit ich zusammen sei mit den klugen Jungfrauen, welche mit ihrem Bräutigam eingetreten sind.
- 689 Es sind die Menschen, die die Gebote<sup>a</sup> hielten und würdig wurden, in das Paradies einzugehen. Gott blickte (gnädig) auf sie und sah nicht vorbei an ihren guten (kopt. und griech.) Werken.
- 690 Diese sind die Menschen, die geflochten haben den Kranz ihrer Werke, indem sie prüften die geraden und die rauhen<sup>a</sup> Wege, und laufend in ihre Arena gezogen sind.
- 686,1-2: Apg 26,25. - 3-4: Jo 3,14-15. - 688,1: Siehe Bem.\* - 2-3: gemeint ist Jesaja, s. MartJes. 5,1.2, reflektiert in Hebr 11,37. S. auch Bem.\* - 3-4: Mt 25,10. - 689: vgl. Offb 2,2-7. - 690: vgl. 1 Kor 9,24-26. -
- 687<sup>a</sup>, 687<sup>b</sup> s. S. 119  
689<sup>a</sup> παράδοσις(pl.) - waṣāya (s.o. 149,1 Anm. a)  
690<sup>a</sup> arab. unebenen

- 691 Diese sind die Jungfrauen, die die Pfeile des brennenden, züngelnden Feuers besiegt, die monatliche Unreinheit ließ ab von ihnen, sie wurden lauter und rein.
- 692 Diese, deren Leidenschaften<sup>a</sup> völlig erstarben, folgten dem nach, der für das Volk gestorben ist, und mit dem Öl ihrer Barmherzigkeit füllten sie das Volk gleich wie die klugen (Jungfrauen) ihre Gefäße wiederum füllten.
- 693 Kommt, meine Brüder, sehet diese großen Taten der klugen Jungfrauen, und (auch) wir wollen sie durchführen, und belehrt mich, wie ich sie durchführen soll und (wie) ich nachlässig bin in der Sorglosigkeit der Müßigen.
- 694 Aber jetzt weiß ich: das Heil meines Antlitzes ist mein Gott und ich weiß auch: das Heil meines Lebens<sup>a</sup> ist mein Gott, so wie ich weiß: mein Gott ist das Heil<sup>b</sup> meines Gerichts und die Rettung meiner Seele durch seine unsichtbare Kraft.
- 692,1-3: vgl. die "dienenden Frauen" bei Lk 8,2f.; die Tendenz zur Askese schon bei Lk, s. Leipoldt, Frau S. 127f. 148f.; über dienende Frauen in der Gemeinde ebd., S. 139-145. - 4: Mt 25,4. - 692,1-2: vgl. oben 688,3-4. 692,4. - 694,1 ΠΟΥΧΑΙ ΜΗΔΕΟ ΗΕ ΗΑΝΟΥΤΕ Zitat Ps 41,6.12. 42,5. -
- 692<sup>a</sup> arab. Schmerzen, Leiden  
694<sup>a</sup> wörtl. 'Lebensdauer' (∂∂ε, arab. <sup>c</sup>umr)  
694<sup>b</sup> arab. der Retter (munqid)

- 695 Gott aber ist es, der auch meine Seele errettet,  
er hat mich denen, die die Seele verderben werden, nicht  
ausgeliefert,  
und wie könnte<sup>a</sup> Gott eine Seele verderben,  
die auf sein großes (griech. und kopt.) Erbarmen vertraut?
- 696 Deshalb habe ich mich hingestellt, damit ich trage  
die Last unseres Erlösers, der gekommen ist,  
uns zu retten und die Last zu tragen,  
die uns bedrückt.
- 697 Er hat uns einen Zutritt verschafft  
zu der Hürde der Schafe, die er geweidet hat,  
und in seiner Barmherzigkeit gewährte er ihnen ferner  
mit uns geordnete Weideplätze.
- 698 Dieser, der den jungen David erwählt und ihn genommen hat  
von den Herden der Schafe, prüfte sein Herz und hat ihn ge-  
messen,  
er nahm ihn hinweg von den Säuglingen und verwandelte ihn,  
machte ihn zum König über Weise und Fürsten.
- 699 Dies ist der Mann, den Gott bestimmt hat  
zum König über sein Volk und den er verglichen hat  
dem getreuen Mann, der sich angeschlossen hat  
an Gott mit seinen leuchtenden Werken.

695,2: vgl. Mt 10,28. - 696,2-4: vgl. 1 Petr 5,7. - 697 vgl. Jo  
10,1-16; Z.1: vgl. Rö 5,2. Eph 2,18. 3,12. - 698:1 Reg (1 Sam)  
16,11-13; Ps 77,70-71. - 699,1-2: 1 Reg (1 Sam) 16,1. Ps 88,20-  
21; zu 698,1 bis 699,2 vgl. oben 652,2-4. - 3-4: vgl. Mt 5,14-  
16. -

695<sup>a</sup> wörtl. 'wird (verderben)', Ν&Τ&Κε

- 700 Dieser ist der Mann, der nicht zürnte noch ergrimte,  
der keine sauren Trauben aß, damit die Zähne seiner Söhne  
nicht stumpf würden und sie (nicht) geworfen würden (zu-  
sammen) mit der, die geworfen wurde  
aus dem Hause ihrer Jungfräulichkeit zusammen mit den  
Huren<sup>a</sup>.
- 701 Heil dem, der gegangen ist zu dem Orte nahe der Wüste  
und die Asketen in der Wüste gesehen hat.  
Die einen von ihnen rezitieren ein Wort aus Jeremia,  
andere aber lesen in den Paralipomena<sup>a</sup>.
- 702 Andere wiederum disputierten über den großen Ofen,  
und manche forschten nach der großen Kelter.  
Ich aber sprach zu ihnen: Warum, ihr Großen<sup>a</sup>,  
denkt ihr über diese großen Geheimnisse nach?
- 703 Sie aber sprachen zu mir: Rede nicht im Zorn mit uns  
und denke daran, was Thomas getan hat  
mit unserem Erlöser, bis er sah, <sup>a</sup>wie es sich verhält<sup>a</sup> mit  
den Nägelmalen  
und dem Lanzenstich in seiner göttlichen Seite.

700,1: vgl. die zweimalige Verschonung Sauls durch David 1 Reg  
(1 Sam) 24,1-20. 26,1-12.-2-3: Jer 38 (31),29. Ez 18,2.-3-4: vgl.  
Hos 4,16-18. 9,15. - 702,1 der große Ofen: vermutlich ist der im  
Schemutekloster als Aschecontainer genutzte Backofen gemeint, der  
niemals voll wurde (Vita Sin. boh. c. 29 CSCO 41, p. 20s. Lei-  
poldt/CSCO 129, p. 10 Wiesmann). - 2: Offb 14,19-20? - 703,2-4:  
Jo 20,24-29 (vgl. oben 628,3-4). -

700<sup>a</sup> zunāt (kopt. lies ΠΟΠΝΟΝ < κόρνος statt ΠΟΠΝΙΟΝ < κορνεῖον)

701<sup>a</sup> ΠΟΡΟΑΙΜΙΟΝ < παράλειμμα, arab. faḍalāt: die Paralipomena  
Jeremiae oder die Chronik-Bücher

702<sup>a</sup> ΝΟ6 (μέγας): ehrerbietige Anrede gegenüber asketischen  
Autoritäten

703<sup>a</sup> Νεε ΝΜΟC entsprechend kamā hiya

- 704 Ich aber sprach zu ihnen: Ich glaube, daß Christus in mir  
lebt,  
und ich bin auch getrost, daß Christus künftig in meinem  
Herzen ist,  
und ich hoffe auch, daß Christus in mir  
die Deutung großer Geheimnisse offenbart.
- 705 Sie aber sprachen zu mir: Löse uns  
diese Streitfragen mit Speeren,  
die in die Herzen der Streitenden eindringen, denn außer vor  
gezückten Pfeilen beenden sie den Streit nicht.
- 706 Ich aber sprach zu ihnen: Ich will zu den Wäschern<sup>a</sup> gehen,  
vielleicht, daß ich bei ihnen finde oder antreffe  
glänzende und saubere Gewänder  
und ich weiße Kleider anlege.
- 707 Und ich will mich erheben zu dem Hause des Reihers,  
der (oder: das) sehr hoch ist, und nicht verzagen  
mit denen, deren Herz schwach wurde  
und die in den Prüfungen<sup>a</sup> nicht ausharrten.
- 708 Ich verkünde<sup>a</sup> diese Worte mit einem zerschlagenen Herzen  
und ich bitte Gott, daß er uns  
seine Hilfe sende, damit wir den Zugang finden  
zu seinem ewigen Königreich.

704,1: Gal 2,20. - 3-4: vgl. Mk 4,11 parr.; Eph 1,9. 3,3. - 706,  
2-4: vgl. Offb 7,13-14. 22,14. - 707,1-2: vgl. Ps 103,17. - 2-4:  
vgl. Mk 14,37-38; Lk 22,39-46. - 708,1: vgl. Ps 33,19. 50,19. -  
2-4: vgl. Rö 5,2. Eph 2,18. -

706<sup>a</sup> arab. Walkern

707<sup>a</sup> arab. Leiden, Heimsuchungen

708<sup>a</sup> wörtl.: will verkündigen (†ΝΑΤΑΥΟ).

- 709 Die zu mir sagten: Annas kommt,  
zu denen sprach ich: Nein, meine Brüder,  
sondern jetzt, meine Geliebten, kommt Anna,  
denn sie ist die Mutter der Gottesgebärerin<sup>a</sup>.
- 710 Diese wurde uns zum Zeichen wie das Panier<sup>a</sup>,  
sie gebar uns den, der die Tenne gereinigt hat mit der  
Worfschaufel  
und das Getreide genommen, um daraus das Brot für den Men-  
schen<sup>b</sup> zu bereiten,  
die Spreu aber verbrannt hat im unverlöschlichen Feuer.
- 711 Er gebot seinen Jüngern, die Samariter zu laden  
und obwohl die Juden nicht mit den Samaritern verkehren,  
wollte er (doch) mit den Samaritern verkehren,  
um den zu retten, der unter die Räuber gefallen war.
- 712 Er hat ihn aufgenommen zu dem Herbergswirt,  
er sandte Barnabas und Saulus zu den Antiochenern,  
er machte den Verfolger seiner Gemeinde<sup>a</sup> zum Leiter  
des neuen Israel durch seine erhabenen Lehren.

709,1 Annas: Schriftgelehrter des ProtevJac 15,1. - 3-4: Protev  
Jac cp. 4-5. Gedenktag der Anna ist der 11. Hatur (7. November):  
Forget I S. 114. - 710,2-4: Mt 3,12 par. Lk 3,17. - 711,1 gegen  
Mt 10,5; vielleicht ist 711,1 durch Jo 4,39 veranlaßt. - 2: Jo  
4,9. - 3-4: aliter Lk 10,30-37; Z. 3 ist inspiriert durch Jo 4,  
bes. Jo 4,39-42. - 712,1 Lk 10,34f. - 2: Apg 15,22 (vgl. oben  
316). - 3-4: Apg 9,1-31 (vgl. oben 499,2-3). -

709<sup>a</sup> θεοτόκος

710<sup>a</sup> ελ (σημαία Jes 30,17, zit. bei Crum, Dict. 635<sup>a</sup>), arab.  
<sup>c</sup>alam, var. rumh (Lanze), band (Banner)

710<sup>b</sup> εο (wağh) 'Angesicht' im Sinne von πρόσωπον 'Person' (vgl.  
Nagel in: Altheim/Stiehl, Christentum I S. 346. Die Triadon-  
stelle war mir damals noch nicht gegenwärtig).

712<sup>a</sup> wörtl. seines Volkes (λαός)

- 713 Dies ist der Mann, der mich lehrte, mein Haar zu scheren,  
und mich unterwies, unter dem Schatten meines Baumes Küh-  
lung<sup>a</sup> zu finden;  
er hat mich belehrt, mein Netz aufzustellen  
und die Vögel zu fangen, die unter seinen Zweigen Schatten  
finden.
- 714 Wenn wir, meine geliebten Brüder, <sup>a</sup>uns heftig sehnen<sup>a</sup>  
nach großer Stärke und Schutz,  
laßt uns die Adler in ihren Nestern fangen,  
denn wo das Aas<sup>b</sup> ist, da versammeln sie sich.
- 715 Dann laßt uns erklettern den hohen Baum,  
der inmitten der großen Zitadelle<sup>a</sup> wächst,  
und die Frauen sehen, deren langes Haar aufgelöst ist  
und die einhergehen auf den Dächern<sup>b</sup> der Festung.
- 716 Einige von ihnen tragen <sup>a</sup>Kleider mit zierlichen Fransen<sup>a</sup>,  
sie singen Lieder und Hymnen,  
sie tanzen im Reigen<sup>b</sup> und klatschen auch  
in ihre Hände und sind freudig in ihren Herzen.

713,1: vgl. Apg 18,18. 21,23-24. 26. - 4: Mk 4,32 parr. - 714,4:  
Mt 24,28 par. Lk 17,37; vgl. auch Hab 1,8<sup>b</sup>. -

- 713<sup>a</sup> wörtl. Schatten
- 714<sup>a</sup> heftig sehnen: wörtl. sehr wünschen, arab. 'Wenn wir ...  
bekommen wollen'
- 714<sup>b</sup> λεῖψανον, arab. ġasad 'Leib, Körper', vgl. Mt 24,28 Sa  
und Lk 17,37<sup>b</sup> Sa σῶμα
- 715<sup>a</sup> siehe Bem.\*
- 715<sup>b</sup> arab. Terrasse, Balkon
- 716<sup>a</sup> arab. feine Kleider. - <sup>b</sup> εΥΧΟΡεΥε εΥ60C6C, arab. musizie-  
ren und tanzen

- 717 Andere treten mit ihren Füßen den Takt  
während andere Körbe erheben,  
sie haben diese an sich genommen und treten ein in das  
Allerheiligste,  
nachdem sie die Pastophorien<sup>a</sup> durchschritten haben.
- 718 Danach sah ich den König, <sup>a</sup>wie er die große Barke betrat<sup>a</sup>,  
er ist auch der große Hirte und der große ἐπίσκοπος<sup>b</sup>  
er empfing mich und machte mich zum ἐπίσκοπος<sup>c</sup> über sie  
(pl.),  
damit ich sie weide auf der ausgedehnten Weide.
- 719 Es ziemt mir, meine Väter, von jetzt an abzulegen  
das alte Gewand und mich aufzumachen und auf die Sykomore  
zu steigen  
und zu tun wie Zachäus, der Nachkomme Sems, des (Sohnes)  
Noah(s),  
der, dessen Gewerbe das Zöllneramt ist.
- 720 Es ist mir angemessen, mich nicht um den Spott zu kümmern,  
und von jetzt an ein weiser Mann zu werden  
und Fichtenhölzer<sup>a</sup> und Zedern<sup>b</sup> mit mir zu nehmen  
und aus ihnen und dem Zypressenholz das Schutzdach zu  
zimmern.

718,4: vgl. Jo 21,15-17. - 719,2-4: Lk 19,1-9, s. auch Bem.\* -

- 717<sup>a</sup> παστοφόριον, arab. zuqāq al-bait, s. Bem.\*
- 718<sup>a</sup> arab. in dem großen Boot sitzend (fahrend)
- 718<sup>b</sup> arab. raqīb 'Aufseher, Wächter'
- 718<sup>c</sup> arab. usquf 'Bischof'
- 720<sup>a</sup> arab. Hölzer von Ebenholz
- 720<sup>b</sup> CIBε: eigentl. Tannen, s. Westendorf, Hwb. S. 209,  
Anm. 1

721 Ich will nach Menschen suchen, <sup>a</sup>welche die Menschen hassen<sup>a</sup>,  
und sie zu mir bringen, damit ich sie aufnehme und miete  
in meinen Weingarten wie meine Söhne, die ich gezeugt habe,  
und ihnen zum Lohne je einen Holokottinos geben.

722 Ich bin jetzt zu einem Verwalter<sup>a</sup> geworden:  
es ziemt mir, die Arbeiter angemessen<sup>b</sup> zu entlohnen  
und mit dem Neuen vor dem Alten zu beginnen  
und den Letzten vor den Ersten zu bringen.

723 Wenn ich dies tue, werde ich die Pfeile auslöschen können,  
die im Feuer glühen, und Heil und Rettung erlangen,  
und mit meiner rechten Hand Wedel ergreifen  
und die kleinen Tiere über dem Altar aufscheuchen.

724 Ich will diese Wedel aus Federn anfertigen  
.....

Die Verse 724,2 - 728,3 sind nicht erhalten.

728,4 Sie aßen von dem wahren, verborgenen Manna.

721-722 Mt 20,1-16; 721,1: vgl. Lk 6,22. Mt 10,22. Mk 13,13 parr.  
728,4: Offb 2,17; vgl. auch Jo 6,31-35. 48. -

721<sup>a</sup> Sinn: die von den Menschen gehaßt werden

722<sup>a</sup> ἐπίτροπος, arab. wakīl: "(bischöflicher) Vikar, Vertreter  
des Patriarchen in einer mit einem Bischof nicht besetzten  
Diözese" (Graf, Verzeichnis S. 119).

722<sup>b</sup> κατὰ τρόπον, arab. bir-rutba 'nach der Reihenfolge'

729 Denn sie wurden gewürdigt, sich niederzulegen im Schoße  
Abrahams und Isaaks und Jakobs;  
ich eifere jetzt ihrem Wandel nach, in dem ich mich durch  
ihn verdoppele und vervielfachen werde,  
und achte auf die Worte Esras, der an Akōb dachte  
und die göttlichen Satzungen sammelte.

730 Dies ist der Mann, dessen alte Hülle beseitigt und ent-  
fernt ist,  
da Gott ihn salbte mit der Salbe seines Öles<sup>a</sup>,  
er ging auf dem geraden Weg und legte nicht ab  
das weiße Kleid, das er angetan hatte.

731 Dieser empfing vom Herrn dem Gott, seinem Erlöser, den Se-  
gen,  
er wurde des Erbarmens teilhaftig, als er zu Seinesgleichen  
entrückt wurde;  
seine Seele ist nicht gestorben, auch wenn einige sie für  
tot hielten -  
ich weiß es nicht, Gott ist es, der die Geheimnisse weiß.

729,1: vgl. Mt 8,11. Lk 13,28. 16,22f. - 2: Durch die Erinnerung  
an die bereits Seligen (vgl. 728,4-729,1) gewinnt der von Alter  
und Krankheit geplagte Autor neue Kraft für sein Amt. - 3: 2 Esra  
13 (Neh 3),21 (Akwß sonst nur durch B<sup>+</sup> bezeugt, vgl. LXX ed.  
Rahlfs, Bd. II S. 927). Akōb wird als Vater eines Mannes erwähnt,  
der am Bau der Mauer von Jerusalem unter Nehemia beteiligt war.  
Er scheint in 729,3 nur wegen der Reimsilbe -KWB angeführt zu  
sein. - 4:4 Esra 14,18-47. - 730,1: vgl. 4 Esra 14,9-14 und 731,  
2. - 3-4: vgl. Offb 3,4f., 7,9-14 u.ö. - 731,1: vgl. 4 Esra 8,52  
-54. - 2: 4 Esra 14,9.49. 4: vgl. Deut 29,28. -

730<sup>a</sup> oder metaphorisch: seines Erbarmens (Nεε); Esra wird ja  
nicht gesalbt, sondern erhält einen Becher voll heiligen  
Geistes, vgl. 4 Esra 14,38-40 und die Erl. Gunkels z. St.  
(in: Kautzsch, Apokryphen II S. 400).

732 Dieses Wort rede ich nicht einfach dahin<sup>a</sup>, sondern (es kam mir in den Sinn) als ich das Buch dieses wahrhaftigen Mannes Esra las, wie er die Frau anwies, zu ihrem Gatten zu gehen, die er betreibt auf ihrem Acker, d.h. ihrem Felde<sup>b</sup>, sah, und er in seinem Herzen dachte: Was bedeutet diese wunderbare Vision?

732,2-3: Vision von der Klage Zions 4 Esra 9,38-10,17. - 4: 4 Esra 10,25. -

732<sup>a</sup> εἰς ἄ, arab. bāṭilan; hier: nicht aufs Geradewohl, nicht ins Blaue hinein.

732<sup>b</sup> 80I, arab. Bewässerungskanal (sāqiya)

Bemerkungen146

Das koptische Synaxar kennt zwei Märtyrer namens Phoebam(m)on<sup>1)</sup>. Auf Grund der Ortsangabe OYUHM, B BOYUHM, arab. Ausīm, griech. Letopolis (die verschiedenen Namensformen dieser in Unterägypten gelegenen Ortschaft bei Westendorf, Hwb. S. 481) ist die Identifizierung zweifelsfrei: es handelt sich um den aus einer vornehmen römischen Familie stammenden Phoebammon aus Letopolis, der unter Maximian (284-305) in Tamā, zwischen Achmīm und Asiūt gelegen, das Martyrium erlitt. Sein Gedenktag im Synaxar ist der 27. Tūba (22. Januar), vgl. de Lacy O'Leary, S. 229-31; Forget I S. 419-30). Ein anderer Märtyrer, der Soldat Phoebammon, stammte aus Mittelägypten und fand in Asiūt den Märtyrertod. Das koptische Synaxar gedenkt seiner nur kurz unter dem 1. Ba'ūna (26. Mai), vgl. Forget II S. 147<sup>2)</sup>.

Ein Problem, das die Forschung des längeren beschäftigt, ist die Frage, welchem dieser beiden Märtyrer das Phoebammon-Kloster in Dēr el-Bahri, in unmittelbarer Nachbarschaft des Epiphanius-Klosters zu Theben<sup>3)</sup>, gewidmet ist. Crum (s. bei Ann. 2) neigt eher dem Soldaten-Märtyrer zu. Allerdings läßt auch der Triadon-Vers 146, der bei der Erörterung der Quellen übersehen worden ist, keinen eindeutigen Schluß zu. Der Autor zollt der Stadt Panos (Achmīm) höchstes Lob (312), und da der Kult des Phoebammon aus Ušēm (Letopolis) gerade im Gebiet von Achmīm weite Verbreitung hatte (Forget I S. 430), ist die Anführung dieses Märtyrers hinreichend motiviert - galt die Verehrung eines Märtyrers doch nicht so sehr seiner Heimatstadt als vielmehr dem Ort seines Martyriums und der Stätte der durch ihn gewirkten Wunder. Ob der Autor das Gedenken an Phoebammon mit dem Phoebammon-Kloster zu Dēr el-Bahri in Verbindung brachte, muß offen bleiben.

- 1) Der nur im Äthiopischen Synaxar bezeugte Phoebammon (4. und 5. Sane, der äthiopische Monat Sane entspricht dem koptischen Monat Ba'ūna) trägt zur Lösung des Problems nichts dabei.
- 2) Quellenübersicht zu den beiden gleichnamigen Märtyrern bei Crum in: Winlock/Crum, Epiph. S. 109-10.
- 3) Zur Topographie s. Winlock in: Winlock/Crum, Epiph. S. 12-14 und Tafel I.

239,3-4

Die als M<sup>AN</sup>606 bezeichnete Speise ist im Zusammenhang von Vers 239 nicht als profane Mahlzeit, sondern als sakrale Speise anzusehen. Man kann einen Zusammenhang mit dem Passahlamm erwägen, zumal bei der Einsetzung des Passahmahles (Ex 12,1-14) ausdrücklich geboten wird, daß die Fleischstücke gebraten werden sollen (Ex 12,8  $\epsilon\gamma\eta\delta\epsilon\ \delta\epsilon\ \sigma\upsilon\lambda\alpha\tau\epsilon$ , Ex 12,9 "esset von ihnen nichts roh oder in Wasser gesotten,  $\delta\alpha\lambda\alpha\ \epsilon\gamma\eta\delta\epsilon\ \delta\epsilon\ \sigma\upsilon\lambda\alpha\tau\epsilon$ ).

Die Identifizierung des in Z. 4 genannten Apa Palamon ist nicht zweifelsfrei, da im Synaxar zwei Personen dieses Namens begegnen. Der eine ist der Eremit Palamon, unter dessen geistlicher Führung der Begründer des koptischen Klosterwesens, Pachom, seine ersten asketischen Jahre verbrachte. Dieser Palamon hat keinen eigenen Gedenktag, wird aber im Synaxar zum 14. Bašons (9. Mai), dem Gedenktag des Pachom, ehrenvoll erwähnt (Forget II S. 118). Der andere Palamon ist ein Eremit aus der östlichen Wüste, der nach mancherlei Versuchungen ein überaus heiliges Leben verbrachte (Forget I S. 443-48). Sein Gedenktag ist der 30. Tūba (25. Januar).

Angesichts des völligen Fehlens irgendwelcher historischer Überlieferungen über jenen Palamon und seiner Lokalisierung in der östlichen Wüste, die im Triadon keine Rolle spielt, ist es wenig wahrscheinlich, daß dieser Büsser-Eremit gemeint ist. Der erstgenannte Palamon hingegen ist in der gesamten Pachomüberlieferung als historische Gestalt fest verankert. Auch gehört das Wirkungsgebiet des Pachom und Palamon zum biographischen und geographischen Vorstellungskreis (Thebais) des Autors. Auf diesen Palamon könnte der Autor durchaus anspielen. Freilich bleibt seine Stellung im Zusammenhang des Verses 239, vor allem die Verbindung zwischen Z. 3 und 4, unklar.

270,2

Die "Säule" ( $\sigma\tau\eta\lambda\eta$ ), arab. *našba* im Sinne von "Wegweiser", kann als Metapher für Johannes den Täufer verstanden werden (vgl. Mt 3,1-3), der in der urchristlichen Verkündigung als der "heilsgeschichtliche Wegbereiter Jesu" (U. Wilckens) gilt. Diese An-

nahme gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, daß Apollos nach Apg 18,25 außer der Lehre Jesu nur die Johannestaufe (nicht die "christliche" Taufe) kannte.

Die Schreibung CTYAH für CTHAH ( $\sigma\tau\eta\lambda\eta$ ) ist für sich genommen nicht überraschend, da infolge der itazistischen Lautung der griechischen Grapheme /Y/ und /H/ in den griechischen Wörtern des Triadon häufig /Y/ für /H/ auftritt und umgekehrt:

/Y/ für /H/	/H/ für /Y/
$\alpha\chi\gamma\mu\omicron\gamma\eta\eta$ ἀσχημοσύνη 687,3	$\kappa\eta\eta\delta\alpha\pi\iota\omicron\kappa\omicron\eta$ κυπάρισος 720,4
$\kappa\upsilon\pi\eta\omicron\omicron\epsilon$ κηρύσσειν 656,3	$\kappa\alpha\eta\mu\mu\alpha$ κάλυμμα. 415,2
$\kappa\alpha\gamma\mu\alpha$ κλήμα 511,2	(730,1 $\kappa\alpha\lambda\upsilon\mu\mu\alpha$ )
$\kappa\upsilon\pi\iota\kappa\mu\alpha$ κήρυγμα 304,4	$\kappa\upsilon\pi\eta\omicron\omicron\epsilon$ κηρύσσειν 656,3
$\pi\upsilon\gamma\eta$ πηγή 341,2.	355,4 $\lambda\eta\eta\epsilon\iota$ λυπεῖν 469,3
$\rho\upsilon\tau\omicron\omicron$ ῥητῶς 378,3	(5 mal $\lambda\upsilon\eta\epsilon\iota$ )
$\sigma\kappa\eta\eta\eta$ σκηνή 7 mal	$\chi\eta\eta\omicron\omicron$ χρυσός 418,3
(661,2 $\sigma\kappa\eta\eta\eta$ )	$\chi\eta\eta\omicron\omicron\pi\omicron\omicron\omicron\omicron$ χρυσός ὀβρυζός 660,4
$\sigma\upsilon\tau\epsilon\mu\mu\eta$ (MNT-) ἡγεμών 483,4	
$\sigma\upsilon\alpha\eta\kappa\iota\alpha$ (ΘΥΑ.) ἡλικία 439,2	

Bei der Schreibung CTYAH 720,4 ist von besonderem Interesse, daß sie aus CTHAH, also der orthographisch korrekten Form, im Ms. nachträglich korrigiert worden ist. Die "verbesserte" Form CTYAH ist demnach eine durch die mittelgriechische Lautung der Grapheme /H/ und /Y/ bedingte Pseudokorrektur. Daß es sich um einen seltenen, aber nicht um einen Einzelfall handelt, zeigt die Pseudokorrektur 439,2  $\sigma\upsilon\alpha\eta\kappa\iota\alpha$  aus  $\sigma\eta\alpha\eta\kappa\iota\alpha$  ( $\tau\text{-}\sigma\eta\alpha\eta\kappa\iota\alpha$  < ἡλικία). Bei der Schreibung CTYAH hat möglicherweise auch unbewußte Kontamination mit CTYAOO ( $\sigma\tau\upsilon\lambda\omicron\varsigma$ ) hineingespielt, jedoch wird das orthographische Phänomen: CTYAH korrigiert aus CTHAH, besser durch die griechische Lautgeschichte und die daraus resultierende graphematische Vertauschbarkeit von /H/ und /Y/ erhellt.

298,3-4

Die Aufnahme von Jo 19,34, bei der der Lanzenstich nicht eigentlich erwähnt wird, sondern der aus Jesu geöffneter Seite ausströmende Strahl von Blut und Wasser als lebendigmachender Trank hervorgehoben wird, steht in besonderer Beziehung zur

Kreuzigungsikonographie und zur Eucharistie. Seit dem 8. Jh. hat sich ein Typ der Kreuzigungsdarstellung herausgebildet, bei dem der tote Christus mit Attributen seiner Königsherrschaft versehen wird (Sonne und Mond über dem Kreuzesbalken und/oder anbetende Engel); aus Jesu Seite strömen Blut und Wasser (zu Komposition und Entwicklung dieses Bildtypus s. bes. Wessel, Kreuzigung S. 34ff). Die Königsherrschaft Christi ist auch 298, 1 präsent. In der Hauptsache nach den Materialien bei Wessel, Kreuzigung, gebe ich in chronologischer Folge die Bildbeispiele: 1. Fresko von San Maria Antiqua in Rom, 8. Jh.: Wessel, Abb. S. (26); 2. Sinai-Ikone des 8./9. Jh.: Wessel, Abb. S. (27); 3. Sinai-Ikone des 9. Jh.: Wessel, Abb. S. 38; 4. Illuminationen des Chludov-Psalter in Moskau, 9. Jh., f<sup>o</sup> 67<sup>x</sup>: Wessel, Abb. S. (51), Beschreibung S. 42; ebd., f<sup>o</sup> 45<sup>x</sup>: Wessel, Beschreibung S. 43; ebd., f<sup>o</sup> 72<sup>v</sup>: Wessel, Beschreibung S. 43; 5. Mosaik von Hosios Lukas bei Delphi, 11. Jh.: Wessel, Abb. S. (52), Beschreibung S. 47f.; 6. Buchdeckel des 12. Jh., München: Wessel, Abb. S. (25), Beschreibung S. 62/65; 7. Illumination eines koptisch-arabischen Evangeliars vom Jahre 1250, Paris, Institute catholique, Ms. copte-arabe № 1, f<sup>o</sup> 57<sup>x</sup>: Cramer, Buchmalerei, Abb. 131 (als Textvorlage dient Jo 19,25-34, nicht, wie Cramer S. 112 angibt, Mt 27,31).

Aus dieser Bildreihe ist Nr. 6 hervorzuheben, da hier ein Kelch hinzugefügt wird, in den der Strahl aus Blut und Wasser tropft, "ein Hinweis auf das Sakrament des Altars, wie wir ihn aus der abendländischen Kunst seit karolingischer Zeit kennen, wie er aber in Byzanz sehr selten ist" (Wessel, Kreuzigung S. 65). Auch ohne Darstellung eines auffangenden Gefäßes ist der Bezug auf den eucharistischen Kelch gegeben, insofern der Doppelstrahl von Wasser und Blut als Typus der Mischung von Wasser und Wein figuriert. Wessel, Kreuzigung S. 39, sieht in dem Doppelstrahl einen speziellen Hinweis auf den sog. Zeon-Ritus, bei dem warmes, unkonsekriertes Wasser in den bereits konsekrierten Kelch des Altarsakraments hinzugefügt wird (das Alter des Zeon-Ritus ist unstritten, vgl. einerseits Wessel, Kreuzigung S. 39, und andererseits Onasch, Liturgie und Kunst der Ostkirche S. 380-81 s.v. Zeon-Ritus; die Verbindung zu Jo 19,34 ist bei beiden Forschern unbestritten; s. auch Onasch, a.a.O. S. 226). Bei

zu 310,3-4; 311,3-4<sup>b</sup>; 317,3

der Heilsbedeutung des Wassers ist neben der Mischung des Abendmahlkelches auch das von Christus ausgehende "lebendigmachende Wasser" (Jo 4,13-14 und Jo 7,37) zu berücksichtigen.

#### 310,3-4

Matthias (var. Matthäus) der Arme war Kloostervorsteher von Esbön (Asfün el-Matšna), ca. 20 km westlich von Esne (Latopolis), zuletzt Vorsteher des Klosters auf dem "Berg von Aswan"; das Triadon gedenkt nur der erstgenannten Wirkungsstätte des Matthias, das kopt. Synaxar nur der letzteren (Forget I S. 182). Gedenktag des Matthias ist der 7. Kīhak / 3. Dezember (De Lacy O'Leary, S. 191-92).

#### 311,3-4<sup>b</sup>

Dem Tag des Aufbruches nach oder der Ankunft in Pape (Luksor) ging ein Schaltjahr voran, denn die übliche Entsprechung des 13. Bābih (Paophi) ist der 10. Oktober. Bei vorangehendem Schaltjahr liegen die entsprechenden Daten des julianischen Kalenders bis zum Barmūda (Pharmouthi) jeweils einen Tag später (Till, KG § 178 Anm. 63).

#### 317,3

Die Angabe "die Schriften von Mose bis Makkabäus" ist ein kanongeschichtlich interessantes Zeugnis für den Umfang des Alten Testaments in der koptischen Kirche. Durch die Bezeichnung "Hüter, Observant" (ḥāfiz) dieser Schriften wird Agabus als besonders gesetzestreu charakterisiert. Der Prophet Agabus wird in der hagiographischen Tradition zum Kreis der 70 bzw. 72 Jünger (Lk 10,1-17) gezählt. Seine Gedenktage im kopt. Synaxar sind der 4. Amšir (29. Januar) und der 15. Barmūda (10. April): De Lacy O'Leary, S. 65. Nach der ausführlichen Vita des Agabus zum 4. Amšir (Forget I, S. 471) erleidet er in Jerusalem seitens der Juden das Martyrium. Die im Triadon betonte Gesetzestreue des Agabus trifft nach dem Synaxar eher auf die jüdische Frau (ḥāfiza lišarī<sup>c</sup>a at-taurāt) zu, die den Agabus als "heiligen und gerechten Mann" preist, sich als Christin bekennt und gemeinsam



mit Agabus gesteinigt wird. NB: die Jüngerzahl 70 im Synaxar basiert auf der bohairischen Version der Evangelien, Sa hat 72.

### 319,1-320,1

Der Hinweis auf "Salome die Hebamme" dürfte am ehesten auf Ps.-Matthias 13,3-5 (Evangelia apocrypha ed. Tischendorf, S. 77-79) zurückgehen, obwohl dieser Text in koptischer Überlieferung (noch) nicht nachweisbar ist. Möglicherweise schwebt dem Autor auch die Salome aus ProtevJac 19,3-20,3 vor. Sie ist ebenso wie die Salome des Ps.-Matthias zuerst ungläubig in bezug auf die jungfräuliche Geburt, wird ob ihres Zweifels an den Händen gestraft und erst nach ihrer Reue geheilt. Die Salome des ProtevJac ist allerdings nicht die Hebamme, sondern die Base der Maria. - Nicht in Betracht kommen: 1. das Fragment einer Geburtsgeschichte bei Forbes Robinson, Coptic Apocryphal Gospels S. 196f., Anm. 23; 2. die Homilie des Demetrius von Antiochia über die Geburt des Herrn nach Ms. BM Or. 7027 (ausgezeichnete Textanalyse bei C.D.G. Müller, Predigt S. 223-235, über Salome bes. S. 227-29; die Edition von E.A.W. Budge, Miscellaneous Coptic Texts, London 1915, liegt mir nicht vor). In diesen beiden Texten ist Salome sofort gläubig.

### 330,3-4

Ein Sinn findet sich in diesen Zeilen unter der Annahme, daß  $\overline{\text{IWN}\Delta\text{B}}$  in  $\overline{\text{IWB}\Delta\text{B}}$  zu verbessern ist. Im Septuagintazusatz zu Hiob (42,17<sup>d</sup> Rahlfs) und in der koptischen Version wird Jobab ( $\overline{\text{IWB}\Delta\text{B}}$ ) als eigentlicher Name des Hiob ( $\overline{\text{IWB}}$ ) angegeben und dadurch die Verbindung zu dem Geschlechtsregister des Esau in Genesis 36, bes. Gen 36, 32-33, hergestellt.

### 375,3-4

Viktor Stratelates gilt als herausragender Märtyrer der koptischen Kirche während der Diokletianischen Verfolgung. Martyrien, Enkomien und Hymnen bei Budge, Coptic Martyrdoms S. 1-100, und Elanskaja, Palestinskij Sbornik 20 (83), 1969, S. 21-95;

123-136. Sein Gedenktag im koptischen Synaxar ist der 27. Bar-müda (22. April), vgl. De Lacy O'Leary, S. 278-281. Horion ist der Soldat, der den Viktor mit einem Schwertstreich von seinen Qualen erlöst und Vergebung zugesprochen bekommt (BM Or. № 7022, f<sup>o</sup> 25<sup>b</sup>/26<sup>a</sup> = Budge, Coptic Martyrdoms S. 44f./297f.). Horion bezeichnet den Viktor ausdrücklich als "mein Mit-Soldat" ( $\overline{\text{I}\Delta\text{W}\text{BHPM}\Delta\text{TOI}}$ ) und "mein Bruder" ( $\overline{\text{I}\Delta\text{CON}}$ ) (Budge, S. 44 Z. 22 und 23). (In der Leningrader Handschrift GPB, kopt. n.s. 21-42, ist diese Passage nicht erhalten).

Über Viktor Stratelates s. jetzt J. Horn, Untersuchungen zur Frömmigkeit und Literatur des christlichen Ägypten: das Martyrium des Viktor, Sohnes des Romanos. Diss. phil. Göttingen 1981.

### 377

Das Vertrauen auf die Fürsprache der Gottesmutter ist ein herausragendes Merkmal der koptischen Frömmigkeit, das sich auch im Triadon geltend macht (neben 377 siehe 512,1 und 660-663). Das koptische Synaxar erinnert nicht nur zu den eigentlichen Marienfesten (s. Bem. zu 659,1-2) an die Fürbitte der Gottesmutter, sondern während des ganzen Kirchenjahres und macht den Gläubigen dieses Gedenken gleichsam zur Pflicht, wie aus den Schlußworten zum 21. Bābih (18. Oktober) hervorgeht (Forget, Textband I S. 73 / Übersetzung I S. 80):

"Und an diesem (Tage) haben uns auch die heiligen Väter geboten, daß wir in jedem Monat das Fest der erhabenen Herrin, der Jungfrau Maria, der Gottesmutter, der Fürsprecherin der Gläubigen, feiern zur Erinnerung an ihre Wohltaten, damit auch sie ständig unser gedenkt vor ihrem geliebten Sohn und von ihm Vergebung erfleht für unsere Sünden. Ihre Fürsprache sei mit uns. Amen."

Im Synaxar zum 21. Kīhak (17. Dezember) wird die Fürsprache zur Erlöserrolle gesteigert (Forget, Textband I S. 168 / Übersetzung I S. 256f.): "An diesem (Tage) ist auch das Gedenken an unser aller Herrin, der Gottesmutter, der Jungfrau Maria, durch welche dem Adam und seinen Nachkommen Heil ( $\overline{\text{hal}\bar{\alpha}\text{g}}$ ) widerfahren ist. Ihre Fürbitte sei mit uns in Ewigkeit. Amen."

438,3<sup>a</sup>

Lemm, Index S. 233 leitet ⲚⲈⲚⲤⲠⲁ von griech. ἔντερα (pl.) "Eingeweide" ab. Mir scheint, daß hier nicht ein griechisches Wort zugrundeliegt, sondern vielmehr koptisch ⲚⲈⲚ-ⲤⲠⲁ zu lesen und zu trennen ist; dieses ⲤⲠⲁ entspricht ⲤⲠⲈ ManiPs 220,18 (Dialekt L) und geht wohl auf ägyptisch ἰδρ "Faden", "Naht" zurück (vgl. Nagel, Thomaspsalmen S. 57 Anm. 12<sup>a</sup>). Die im Triadon gebrauchte Form ⲤⲠⲁ ist durch das Reimwort 438,2 MHTⲠⲁ bedingt. Die Belege Triadon 438,3 und ManiPs 220,18 stützen sich nunmehr gegenseitig und erhalten durch die arabische Übersetzung ribāṭāt (Sing. ribāṭ) eine zusätzliche Bestätigung.

459,1-460,2

Die Demas-Laudatio basiert auf apokrypher Weiterbildung der Perikope von den zwei zusammen mit Jesus gekreuzigten Räubern nach Lk 23,39-43. Im Nikodemus-Evangelium (Acta Pilati) Kap. 10 (koptische Version) trägt der bußfertige Räuber zur Rechten Jesu den Namen Demas, der unbußfertige zur Linken heißt Kestas. Texte: Paris, BN 129<sup>18</sup> f<sup>o</sup> 140 ed. Lacau, Fragments d' Apocryphes coptes S. 7/8, und Turin, Pap. copt. II ed. Revillout, Apocryphes coptes II S. 93-95 (die von Lacau edierten Fragmente des Nikodemus-Evangeliums sind bei Revillout, S. 127-131, abgedruckt). Der Wortlaut der Szene hält sich, abgesehen von den Namen der Räuber, eng an den Text des Lukasevangeliums. Interessant ist, daß der im Triadon gebrauchte Name des bußfertigen Räubers ΔΗΜΩC identisch ist mit dem der koptischen Rezensionen, während der griechische Text der Acta Pilati den Namen Δνομας aufweist (Evangelia apocrypha ed. Tischendorf, S. 308-309). Indes läßt sich nicht mit letzter Sicherheit sagen, ob der Autor des Triadon sich unmittelbar auf einen der genannten koptischen Texte stützt, da der Name Demas auch anderweitig nachweisbar ist. In einer Kreuzigungsikone des 8./9. Jh. aus dem Katharinenkloster auf Sinai mit griechischer Beischrift lauten die Namen der Räuber ΓⲈⲤⲠⲁⲤ und ΔΗΜΩC; vom Betrachter aus gesehen, hängt Gestas zur Linken und Demas zur Rechten Jesu: Wessel, Kreuzigung,

Abb. S. (27). Über die sonst anzutreffenden Namen der beiden Räuber s. J. Rendel Harris, in: The Expositor, VI. Serie, 1900, S. 161-177; 304-308.

487,2-4

Die Lanze, mit der Jesu Seite durchbohrt wird (Jo 19,34), figuriert als Antityp des Schwertes, mit dem die Cherubim dem verstoßenen Adam den Zutritt zum Paradies verwehren (Gen 3,24). Insofern der Opfertod Jesu am "Holz" des Kreuzes den durch das "Holz" des Erkenntnisbaumes bewirkten Fall Adams aufhebt (vgl. auch Bem. zu 658,4), ist Jesus der eschatologische Wiederbringer des Paradieses: Offb 2,7 und Triadon 487,4. Im Rahmen der Antitypik von Paradies- und Passionsgeschehen kann ich die spezielle Gegenüberstellung der Lanze Jo 19,34 und des Cherubimschwertes Gen 3,24 andernorts nicht nachweisen. Sie fügt sich aber gut in den Vorstellungskreis vom stellvertretenden Sühneleiden Christi ein. Mit Blick auf die eschatologische Wiederkehr des Paradieses (aber ohne die Vorstellung des stellvertretenden Leidens) ist der Gedanke in der frühjüdischen Apokalyptik angelegt: Nach Test Levi 18,10f. wird der König der Endzeit "die Tore des Paradieses öffnen, das Schwert, das Adam bedrohte, entfernen und den Heiligen vom Lebensbaum zu essen geben" (vgl. J. Jeremias, ThWB V S. 770.)

In der byzantinischen Kirche wird die "Lanze" in Anlehnung an Jo 19,34 für den liturgischen Nachvollzug der Opferung bzw. Schlachtung des "Lammes" (=Christi) verwendet (Onasch, Liturgie und Kunst der Ostkirche, S. 237 s.v. Lanze und S. 330-32 s.v. Schlachtung (Opferung) des Lammes). Da die Lanze in dieser Funktion in den außerbyzantinischen orientalischen Riten fehlt (Onasch, S. 237), kann diese Vorstellung nicht für das Triadon beansprucht werden. Die Triadonstelle reflektiert daher nicht den liturgischen Nachvollzug des Opfertodes Christi, sondern die antitypische Aufhebung des urzeitlich-paradiesischen Unheils durch das Heilsgeschehen der Passion und die eschatologische Wiederkehr des Paradieses.

491,2

ΗΑΙΗΝΟΝ ΜΝ ΗΤΟΝΤΗ, eigtl. das Gastmahl und die Ähnlichkeit/ Entsprechung. Das Wort ΗΑΙΗΝΟΝ kann neben dem Gastmahl allgemein auch das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern bezeichnen: s. Lampe, Sp. 335<sup>a</sup> s.v. δεῖπνον). Die Schwierigkeit liegt bei ΤΟΝΤΗ, das Crum, Dict. Sp. 420<sup>b</sup> als "similitude (of body & blood)" erklärt. Diese Deutung nimmt Westendorf, Hwb. S. 237 Anm. 10 auf. Demgegenüber verweist die arabische Übersetzung mit <sup>c</sup>āšā auf das eucharistische Mahl. Bei dieser Interpretation ist ΗΤΟΝΤΗ nicht die Entsprechung zu Fleisch und Blut, sondern vielmehr zum letzten Abendmahl, d.h. dessen Nachvollzug in der Eucharistie. Die Vorstellung unseres Textes, die zwischen diesen beiden Formen oder vielmehr Stufen des Abendmahles unterscheidet und die Jünger an beiden teilhaben läßt, ist in der ostkirchlichen Kunst seit dem 6. Jh. unter den ikonographischen Motiven von "Abendmahl" und "Apostelkommunion" verbreitet. Neben dem schönen Buchlein von K. Wessel, Abendmahl und Apostelkommunion, das die ikonographische Gesamtentwicklung berücksichtigt, ist insbesondere auf die Miniaturen der bohairischen Bibelhandschrift vom Jahre 1180, Paris, Nationalbibliothek, Ms. copte № 13, hinzuweisen. Dieses Manuskript bietet auf f<sup>o</sup> 76<sup>v</sup> eine szenische Darstellung des Abendmahls und anschließend auf f<sup>o</sup> 77<sup>x</sup> die Apostelkommunion, abgebildet bei Cramer, Buchmalerei, Abb. 125 und 129. Die Abendmahlsminiatur findet sich unter dem Text von Mt 26,19-24<sup>a</sup>, die der Apostelkommunion bei Mt 26,26-29, also den Stiftungsworten des Herrenmahls. Für den koptischen Text schlage ich daher die Übersetzung "die am Abendmahl und an der Kommunion teilnahmen" vor.

527,2<sup>a</sup>

Bei der δὲκρίσις ist an die bekannte "Unterscheidung der Geister" 1 Kor 12,10 zu denken oder an die intellektuelle Fähigkeit zur Unterscheidung von Reden (1 Clem 48,5), der aber sogleich die Demut (1 Clem 48,6) entgegeng gehalten wird. Angesichts der Sympathie unseres Autors für monastisches Milieu (496; 701) und seine asketischen Neigungen (die er aber nicht durchhalten

konnte: 496) ist auch die Diakrisis als eine im Milieu der Apophthegmata Patrum verwurzelte Tugend einzubeziehen. "Was ist Diakrisis? Die feine Unterscheidung, mit der der Mönch die verschiedene Lagerung der verschiedenen Fälle ins Auge faßt, um danach sein Handeln einzurichten" (Heussi, Mönchtum S. 232). Beispiele für das Unterscheidungsvermögen geben die Verse 530-532; die "verschiedenen Fälle" sind zuerst dem medizinisch-diagnostischen Bereich entnommen und werden dann ins Geistig-Religiöse transponiert.

649,4<sup>a</sup>

A. I. Elanskaja macht darauf aufmerksam, daß das Wort ἀνάγκη "Zwang", "Notwendigkeit" häufig dann in koptischen Texten gebraucht wird, wenn vom Tode oder vom Martyrium die Rede ist (Palestinskij Sbornik 20 (83), 1969, S. 94 Anm. 53 zu Mart. Vict., f<sup>o</sup> 41<sup>b</sup> der Leningrader Handschrift; diese Stelle entspricht Budge, Coptic Martyrdoms S. 36,13). Angesichts der ägyptischen Vorstellung von der Unausweichlichkeit des Todes (z.B. "diese große ἀνάγκη, die ihm auferlegt ist" de morte Josephi 31,9 ed. Lagarde, Aegyptiaca S. 36,13) kann man einen Schritt weitergehen und in diesen Fällen ἀνάγκη direkt mit "Tod" oder "Sterben" übersetzen. Die "Stunde der ἀνάγκη" ist die Sterbestunde: ManiPs S. 49,6f. 57,25. 61,23 (ΠΕΘΟΥ ΝΤΑΔΝΑΓΚΗ); besonders nachdrücklich ManiPs S. 50,16, wo "die Stunde meiner ἀνάγκη" als "der Moment meines Todes" erläutert wird. Die manichäischen Stellen tragen ausgesprochen christliches Kolorit (Jesus-Psalmen). Ein weiteres Beispiel bei Elanskaja, a.a.O., S. 94 Anm. 53.

635,2

Auch Klemens von Alexandria erinnert in der Auslegung der Geschichte vom reichen Jüngling an das Verlassen der Boote und Netze (Quis dives salvetur 20,3): "Aber (die Jünger) hatten sogar jene armseligen Netze und Angelhaken und die Ruderschiffchen längst im Stiche gelassen, all das, was ihr einziger Besitz war. Warum also sagen sie voll Furcht: Wer kann gerettet werden?"

658,4

"Schädel" (κράνιον): Neben dem Bezug auf die Stätte der Kreuzigung (vgl. Mt 27,33 parr. und oben 533,4) ist hier ein spezielles Motiv der Kreuzigungsikonographie angesprochen: Das Kreuz Christi erhebt sich über dem Schädel Adams. Wessel, Kreuzigung S. 24-31, zitiert die heilsgeschichtliche Motivierung aus dem Synaxar zum Karfreitag: "Es heißt, daß Adams Schädel dort liege, wo Christus, das Haupt aller, gekreuzigt ist; er wurde neu getauft von dem herabfließenden Blut Christi ... Wo nun der Leichnam (Adams) war, da trat darüber der Adler Christus, der ewige König, der neue Adam, der den alten durch das Holz (des Paradiesesbaumes) gefallenen Adam durch das Holz (des Kreuzes) heilte." Bildbeispiele: Wessel, Kreuzigung, Abb. S. (25); (27: Sinai-Ikone des 8./9. Jh.); (29); (36); (52); (60); 70; (79) und das Titelbild S. (2); ferner das Evangeliar copte-arabe 1 des Institut catholique in Paris vom Jahr 1250, f<sup>o</sup> 57<sup>r</sup> (Nachzeichnung bei Wessel, Kreuzigung S. 73, Abb. bei Cramer, Buchmalerei, Abb. 131). Der Autor des Triadon versteht sich als Abkömmling Adams, dem ebenso wie Adam die heilsgeschichtliche Wirkung des Kreuzes Christi zuteil werden soll.

659,2

Es ist nicht genau feststellbar, welchen Gedenktag unser Autor vergessen hat, da ja das Synaxar den Gläubigen dieses Gedenken am 21. Tag eines jeden Monats vorschreibt (s. Bem. zu 377). Darüber hinaus nennt der koptische Kalender die folgenden speziellen Gedenktage.

1. Bašons (26. April) (Forget II S. 98):  
Geburt Marias (nach der Berechnung anderer Väter am 10. Tüt: Forget I S. 19)

3. Kihak (29. November) (Forget I S. 173-74):  
Darbringung Marias im Tempel zu Jerusalem

21. Tüba (16. Januar) (Forget I S. 360-61):  
Tod und Himmelfahrt der Seele Marias

16. Mesrī (9. August) (Forget II S. 264):  
Leibliche Himmelfahrt Marias.

Mit dem "Lobpreis (ἐγκώμιον, arab. madīḥ) der Gottesmutter (θεοτόκος)", der in Z. 4 als "großer Lobpreis" bezeichnet wird, dürfte ein Marienhymnus der sog. Theotokie gemeint sein. Zur Problematik der koptischen Theotokie ist insbesondere H. Quecke, Stundengebet S. 52-58 und passim zu vergleichen; dort sind auch die Textausgaben und Untersuchungen genannt.

678,1-2 (3)

Bei der Himmelsspeise (ΤΡΟΦΗ ΝΕΗΟΥΡΑΝΙΟΝ; der Ausdruck τροφή ἐπουράνιος ist im urchristlichen Schrifttum nicht belegt) sind im Zusammenhang des ganzen Verses 678 unterschiedliche Motive zu einem mehrschichtigen Komplex verschmolzen. 1. das vom Himmel stammende Manna Ex 16,14-35; Ps 77,23-25, vgl. Triadon 420, 1-2; 421,3; 2. diese vom Himmel stammende Speise wird von Paulus als Typus des Abendmahles gedeutet (1 Kor 10,3 πνευματικὸν βρῶμα; vgl. J. Behm, ThWB I S. 461); 3. in eschatologischer Sicht die Früchte des Lebensbaumes im wiedergeöffneten Paradies (vgl. die schon zitierte Stelle Offb 2,7 und Triadon 487,4; 678,2, sowie das "verborgene Manna" Offb 2,17, aber auch das eschatologische Mahl Offb 19,9 und Triadon 460,2f. (Motivaufnahme des δαίτνον μέγα, ohne daß direkt chiliastische Züge greifbar werden).

Angesichts der in 678,3 betonten leiblichen Auferstehung ist die Himmelsspeise nicht als rein geistige, sondern durchaus sinnlich-konkret vorstellbar. Die für die Enderwartung der Kopten typische Hoffnung auf Wiederherstellung der Integrität (Unversehrtheit) des Leibes schließt - in Wiederaufnahme altägyptischer Motive - auch Nahrung für den Leib ein. Über die koptische Auferstehungshoffnung, die eng mit dem Märtyrerkult verbunden ist, s. die materialreichen und sorgfältig differenzierenden Ausführungen von Th. Baumeister, Martyr invictus S. 79-86, sowie das dortige Register s.v. Intaktheit (Integrität) des Leibes; eine zusammenfassende Darstellung der koptischen Jenseitserwartungen fehlt.

688,1

Der Lehrer des hl. Bēsa war Apa Schemute von Atripe. Bēsa bezeichnet sich in der Vita des Schemute mehrfach ausdrücklich als dessen Schüler (μαθητής): CSCO 41 ed. Leipoldt S. 7,4f.12; 19, 8; 25,8; 50,13f.; 72,10; 73,13. Ein anderer als dieser Bēsa ist kaum anzunehmen, da das koptische Synaxar überhaupt keinen Heiligen dieses Namens verzeichnet.

688,2-3

Den von Schürer II<sup>4</sup> S. 407; III<sup>4</sup> S. 390 verzeichneten jüdischen und patristischen Belegen für diese Haggadah kann aus der koptischen Literatur hinzugefügt werden: Martyrium des hl. Viktor nach EM Or. 7022, f<sup>o</sup> 24<sup>b</sup> ed. Budge, *Coptic Martyrdoms* S. 42 (Text)/ 295 (Übersetzung). (In der Leningrader Handschrift GPB, kopt. n.s. 21-42, ed. Elanskaja, *Palestinskij Sbornik* 20 (83), 1969, S. 21-95, ist diese Passage auf f<sup>o</sup> 50<sup>b</sup> weggebrochen). Das koptische Synaxar vermerkt zum 6. Tūt (3. September): "Hodie requievit magnus propheta Isajas, filius Amos, quem serra secavit Manasse, rex Israel" (Forget I S. 7,24-25). Die Szene der Zersägung des Jesaja, die nach Wessel in der koptischen Kunst "sonst kaum belegt" ist, findet sich in der Kuppelmalerei der "Kapelle des Auszuges" zu El-Bagawit: Wessel, *Koptische Kunst* S. 174-76 mit Abb. VI<sup>a</sup> auf S. 153. Für den außerkoptischen Bereich s. *Christliche Ikonographie in Stichworten* S. 194 s.v. Jesaja.

715,2<sup>a</sup>

Der koptische Text bietet TNO6 N40, arab. al-qal<sup>c</sup>a al-<sup>c</sup>azīma "die große Zitadelle". Das koptische Wort 40 in der Bedeutung "Bewässerungskanal" paßt nicht in den Zusammenhang. Crum, *Dict.* Sp. 623<sup>a</sup> s.v. 40 verweist auf Sp. 2<sup>b</sup> ΔBW, das mit qal<sup>c</sup>a wiedergegeben wird. Nach Crum, *Dict.* Sp. 2<sup>b</sup> ist die Lesung ΔBW jedoch nicht gesichert, eher BW (mit Verweis auf 40!). Für (Δ)BW kommt nach der Diskussion durch O. von Lemm, *KKS* X, S. 22 [54] am ehesten die Bedeutung "Festung" in Frage. Wir haben demnach zu unterscheiden

Sa (Δ)BW / A €BAY, arab. qal<sup>c</sup>a "Festung" und Sa 40, äg. f<sup>c</sup>; (oder b;j) "Bewässerungskanal".

Das Subst. fem. 40 Triadon 715,2 gehört also auf die Seite von (Δ)BW "Festung" und ist von 40 "Kanal" etymologisch und semantisch zu trennen. (Zur Etymologie von 40 "Kanal" s. Westendorf, *Hwb.* S. 344 und 562; für (Δ)BW bzw. 40 "Festung" ist noch keine Etymologie ermittelt.)

717,4

Der koptische Text und die arabische Version unterscheiden sich hier in den Vorstellungen über die sakrale Architektur und die damit verbundenen liturgischen Vorgänge. Die Pastophorien des christlichen Kirchenbaus (die gleichnamigen Einrichtungen des hellenistischen Tempels kommen hier nicht in Betracht) sind die Seitenkammern, die dem Ostteil des Kirchengebäudes angefügt sind bzw. die Apsis flankieren. "Sie sind fast immer zu den Seitenschiffen, sehr oft auch zur Apsis hin geöffnet. Die Pastophorien dienten zur Aufbewahrung der von der Gemeinde dem Diakon in einer Prozession dargebrachten Opfergaben für die Liturgie" (Onasch, *Liturgie und Kunst der Ostkirche* S. 299, mit Grundrißzeichnung und weiterführenden Literaturangaben).

Die arabische Version hat stattdessen: zuqāq al-bait "den Eingang/Gang des Hauses (Gottes)"; zuqāq geht auf syr. šqāqā "angipörtus" zurück. Möglicherweise ist zuqāq jedoch als Entsprechung zu syr. šqāqōnā "transitus in ecclesia inter bēmā et qestrōma" (Brockelmann, *LexSyr* Sp. 798<sup>a</sup>) anzusehen, d.h. es bezeichnet den Durchgang des κἀστρωμα ("Schranke"), das den nur dem Klerus zugänglichen Altarraum vom Gemeinderaum abtrennt (s. Onasch, *Liturgie und Kunst der Ostkirche* s.v. Bema, bes. S. 50-51).

719,3

Die genealogische Linie von Noah über Sem zu Zachäus kann wie folgt nachgezogen werden: Noah → Sem (Gen 9,18. 10,1) → Arpachsad (Gen 11,10) ... → Tharah (Gen 11,24) → Abra(ha)m (Gen 11,26). Zachäus wird seinerseits in Lk 19,9 als "ein Sohn (=Nach-

komme) Abrahams" bezeichnet.

Das Beispiel des Zachäus unmittelbar nach der Einsetzung des Autors zum Hirten und Bischof (718,3-4) gibt Anlaß zu der Vermutung, ob diese Aufeinanderfolge nicht durch die Einsetzung des Zachäus nach den Ps.-Clementinen (H III 63-72) inspiriert sein kann. Bei der Weihe des Zachäus verwendet Petrus ebenfalls das Bild von Hirt und Herde (H III 72,1; vgl. H III 65,3). Wir hätten demnach folgende Entsprechung:

Ps.-Clementinen (H III 63,1; Triadon (718,2-4):

65,1; 72,1):

Petrus

"der große Hirte und der große  
Bischof"

setzt Zachäus ein

setzt den Autor des Triadon ein

zum Nachfolger und Hirten

zum bischöflichen Vikar und Hirten

Der in den Ps.-Clementinen verarbeitete Stoff war zumindest partiell dem Autor des Triadon bekannt, s.o. zu 307,3-4. Interessant ist, daß gerade Zachäus als Mittelsmann in der Disputation zwischen Simon und Petrus fungiert, s. H II 35,1-5; H III 29,1; auf jenes Streitgespräch hat unser Autor an der genannten Stelle 307,3-4 angespielt.

#### Nachträge

zu 290,3-4 (S. 40):

Zur koptischen Henoch-Literatur s. jetzt auch Birger A. Pearson, The Pierpont Morgan Fragments of a Coptic Henoch Apocryphon, in: G. Nickelsburg, Studies on the Testament of Abraham. Missoula 1976.

zu 459,1-460,2 Bem. (S. 138):

Nicht zugänglich ist mir die Neuausgabe des Nikodemus-Evangeliums: Vangelo di Nicodemo. Parte I: Testo copto dai papiri di Torino, a cura di M. Vandoni e T. Orlandi. Parte II: Traduzione dal copto e commento di T. Orlandi. (Testi e documenti per lo studio dell' antichità. Serie copta, XV). Milano

## REGISTER

### I. Griechisch-arabisches Wortregister

- ἀββᾶ (Vokativ) Vater!  
yā abati 289,3  
ἀββᾶς: siehe ΔΙΔ
- ἀγαθόν pl. Güter; Gutes, Wohltat  
haira: pl. hairāt 144,2. 327,4.  
530,4. 590,4. 623,4  
ḥasana: pl. ḥasanāt 407,4
- ἀγαθός gut  
ḡāliḥ 292,3. 376,3. 501,1.  
514,4. 689,4  
ΜΝΤΑΓΑΘΟC Güte: ḡūd 263,4.  
406,1. 658,2  
ḡalāḥ 590,1  
P-ΑΓΑΘΟΝ Gutes tun: °amila  
ḥayran 394,2
- ἀγάπη Liebe  
maḥabba 291,2. 609,3.  
642,4. 677,2
- ἀγαπητός geliebt  
ḥabīb, pl. shībba° 524,4
- ἄγγελος Engel  
mal°ak 264,2  
malak 285,3. 486,1. 528,3.  
655,1  
pl. malā°ika 409,1
- ἀγέλη Herde  
qati° 140,2. 309,1
- ἄγιος heilig; Heiliger  
qiddīs 310,3. 467,1 (pl.).  
663,1 (fem.). 688,1  
muqaddas 373,4  
tāhir: pl. athāt 362,4  
fatan: pl. fitya Jünglinge  
463,1  
πνεῦμα ἄγιον rūḥ al-quds  
452,4  
ἀγορά Markt  
sūq 472,2  
ἄγριος wild  
barri° 531,1  
ἀδικία Unrecht  
zulm 472,4  
ἀετός Adler  
nasr 142,4; 492,2; 714,3  
(pl. musūr)  
αὔθριον atrium, Vorhalle, -hof  
°ataba Schwelle, Stufe 504,2  
ἀνεσις Lob, Lobpreis  
θυσία αἰνέσεως Lobopfer:  
ḡabīhat at-tasbīha  
337,4 (s. Arm.)  
ἀνίγμα Rätsel; hier: tiefere  
Bedeutung, Symbol  
ma°nan 149,3 (pl. ma°ānin)

αἵρεσις hier: Häresie, Ketzerei  
 ὁ ἀγίασμός Glaubensrichtung, Be-  
 kenntnis 302,1

αἰσθητός wahrnehmbar

ἀταίωτος unsichtbar: bi-ḡairi  
 ḡāssīyatīn 531,4

αἰτέω bitten  
 sa'ala 406,1. 415,1. 440,1.  
 499,2. 590,1. 591,1. 658,2.  
 663,3. 687,1. 708,2.

αἴτημα Bitte  
 mas'ala 512,1

αἰχμαλωσία Gefangenschaft  
 saby 668,3

αἰών Ewigkeit; Äon, Weltall  
 dahr 585,4. 620,4 var.  
 pl. adhār 467,4; pl. duhūr  
 300,4. 604,4 var.  
 abad (endlose) Ewigkeit: pl.  
 abād 432,4. 486,4. 604,4 (var.  
 duhūr; ḡālamūn)  
 azal (anfangslose) Ewigkeit  
 409,4  
 ḡālam Weltall, Universum  
 620,4 (var. ad-dahr al-āhar  
 der andere Äon)  
 pl. ḡālamūn 492,4. 511,4.  
 604,4 var. 668,4

αἰώνιος ewig  
 abadī 355,4. 368,4. 382,4.  
 389,4. 457,4. 602,4 var.

618,4. 643,4. 708,4  
 dāhir 602,4 (var. abadī)

ἀκάθαρτος unrein  
 naḡis 645,4

ἀκολουθία Abfolge; Ordnung  
 tartīb 376,2

ἀκρατος ungemischt  
 sirf 517,4

ἀληθινός wahr(haftig)  
 ḡaqīqī 286,4. 437,4. 458,4.  
 487,4. 509,4. 593,4. 595,4.  
 611,4. 626,4. 642,4. 675,4.  
 728,4.

ἀληθινῶς (Adv.): ḡaqīqatan  
 330,4  
 bil-ḡaqīqa 465,4  
 ḡaqqa 632,4

ἀληθῶς wahr(haft)  
 ḡaqqa 354,4. 614,4  
 bil-ḡaqīqa 445,3. 456,1.  
 460,1. 491,1

ἀλλά aber, jedoch, vielmehr  
 illā anna 237,3. 269,2. 529,2  
 bal 240,3. 325,1. 332,2.  
 354,1. 381,2. 394,2. 407,4.  
 412,1. 429,3. 441,2. 449,2.  
 458,4. 463,3. 476,2. 481,4.  
 498,4. 511,2. 648,3. 657,3.  
 659,3. 686,1  
 lākin 332,2. 350,1. 384,1.  
 391,1. 495,3

lākinna 358,4. 371,3

ἄλλοφύλος fremd, fremdstämmig  
 ḡarīb 653,4

ἀμέλεια Vernachlässigung  
 kasal 693,4

ἀμελέω nachlässig sein, sich  
 nicht kümmern  
 hāna VI 650,3. 651,1

ἀμετρον unermesslich  
 yaḡūqu l-waḡfa unbeschreib-  
 lich 490,3

ἀμφοτέρας Polster  
 ḡarrāḡa: pl. ḡarārīḡ 524,1

ἀναγκαῖος 1. vertraut, eng;  
 2. notwendig  
 1. lazam: pl. alzām 363,4  
 (var. aḡiḡḡā') 2. ḡarūrī 520,2  
 Subst. plur. Schamteile: al-  
 mahāḡim 364,4

ἀνάγκη Notwendigkeit, Zwang  
 ḡidda Elend, Drangsal 649,4

ἀνάστασις Auferstehung  
 qiyāma 614,4

ἀνατέλλω aufgehen (Sonne)  
 ḡaraḡa IV 291,1

ἄνθρωπος Mensch  
 baḡarī menschlich, menschliches  
 Wesen 662,4

ἀννῶνα annona: Einkunft, Lohn  
 ḡāmakīya: pl. ḡawāmik 631,3

ἀνομία Gottlosigkeit, Gesetz-  
 losigkeit  
 itm 144,2  
 pl. āḡām 603,1  
 ḡatī'a Frevel; pl. ḡatāya  
 605,4

ἀνομος frevelhaft, gottlos  
 munāfiq 317,4. 420,4. 455,4.  
 474,4. 525,4. 647,4

ἀντικείμενος Widersacher  
 ḡidd 339,4. 348,3.  
 muḡānid widerspenstig, hals-  
 starrig 427,4

ἀξιῶ für würdig halten; Passiv:  
 gewürdigt werden  
 ḡaqqa X 143,2

ἀόρατος unsichtbar  
 ḡair mar'īyin 148,4. 694,4  
 ḡair manzūr 396,4. 596,4

ἄπα Apa, Vater (ἄββᾶς, ἄββᾶ)  
 anbā 239,4. 688,1  
 ab 687,1

ἀπαρχή Erstlingsfrucht  
 bakūr 587,4

ἀπάτη Verführung, Täuschung  
 ḡadī'a 260,4. 479,1

ἄπειρος grenzenlos, unendlich  
nāfid wirksam 138,4

ἄπλοῦς einfältig, schlicht  
basīṭ 473,2 (var. sādiḡ)

ἄπλῶς einfach, überhaupt: bil-  
ḡumla 692,1

ἄπολογία Vorwand, Rechtfertigung  
ḡuḡḡa 238,2  
ḡawāb: pl. aḡwiba 434,1. 667,3.  
686,1

ἄπόστολος Apostel  
rasūl 512,2  
pl. rusul 362,4. 489,3. 584,3

ἄποσυνάγωγος aus der Synagoge  
ausgestoßen; hier: mit dem  
Bann belegt  
ḡāriḡ al-ḡamā<sup>c</sup>a außerhalb der  
Gemeinschaft (Gemeinde) 273,2

ἄπρίλιος April  
nīsān 322,4. 532,4

ἄρα Fragepartikel \*)  
(ra'ā)tara "meinst du?" 268,1  
(=num?)  
a-tarā 321,3. 433,3. 444,1.  
648,1. 680,3  
hal 601,3. 655,3  
\*) Bei Lemm, Index S. 230  
unter ἄρα

ἄρα Fragepartikel  
tarā 370,3. 461,1

ἄργός nutzlos, unbrauchbar,  
müßig

battāl 520,4. 682,4. 693,4  
bātīl 598,4

ἄρκευθος Wacholder  
šaidam شيدام 505,1

ἄρκτος s. bei ἄρξ

ἄρμα Wagen  
markaba 504,4

ἄρνέομαι verleugnen  
nakira IV 454,4

ἄρξ < ἄρκτος Bär (hier fem.)  
labwa Löwin 513,2

ἄρχαῖος uralt, seit alters  
bestehend  
<sup>c</sup>atīq 440,4.  
Subst. 'die Alten' (= die  
Angehörigen der früheren  
Generationen):  
al-awwalūna 585,1; adjekt.  
346,4. 670,4

ΝΟΥΗΒ ΝΑΡΧΑΙΟΝ wörtl. die al-  
ten Priester, arab.:  
al-kahana al-awwalūna 346,4  
entsprechend ἀρχιερεῖς die  
Hohenpriester

ἄρχιστράτηγος Heerführer  
ra'īs al-ḡuyūs 652,4

ἄρχισυνάγωγος Synagogenvorste-  
her  
ra'īs al-ḡamā<sup>c</sup>a 410,4

ἄρχιτέκτων Baumeister  
muhandis 288,4. 470,4

ἄρχομαι anfangen, beginnen  
bada'a 722,3

ἄρχων Fürst, Herrscher  
arkūn 299,4  
ra'īs 328,4; pl. ru'asā' 698,4

ἄσεβής gottlos  
munāfiq 310,2. 354,4

ἄσθένεια Schwäche, Krankheit  
du/a<sup>c</sup>f 295,1  
MNTACΘC NHC idem 659,4

ἄσθενής schwach  
s. bei ἄσθένεια

ἄσκήτης Asket, Einsiedler  
nāsik: pl. mussāk 701,2

ἄσκος Schlauch  
ziqq: ziqāq 412,3

ἄσχημοσύνη Schande  
<sup>c</sup>aura 687,3

αὐλή Hof; Vorhof  
dār Gebäude, Haus 668,2  
pl. diyār 313,3

αὐξάνω wachsen lassen, vermehren  
namā IV 514,3

ἀφορμή Gelegenheit, Vorwand  
<sup>c</sup>illa 238,3

ἀχειροποίητος nicht mit Händen  
gemacht  
241,4 arab. lac.

β βάρος Bürde, Last  
tiql 369,1. 696,4

βασιλεία Königreich  
βασίλειά τῶν οὐρανῶν malakūt  
as-samawāt 314,4

βῆμα Richtstuhl  
minbar 393,4. 418,4. 685,3

βίος (irdisches, zeitliches)  
Leben; Lebenslauf, -wandel  
<sup>c</sup>ālam 369,1. 477,3  
dunyā 478,4. 502,3  
sīra 729,2

βιωτικός irdisch, weltlich  
<sup>c</sup>ālamī 434,4. 496,4

βοήθεια Hilfe, Beistand  
<sup>c</sup>aun 266,4. 607,1  
ma<sup>c</sup>ūna 476,4. 597, 2. 618,3.  
708,3

βοηθῆω helfen  
(<sup>c</sup>wn) IV a<sup>c</sup>āna 607,4. 608,1

βουλή Ratschluß, Absicht  
ra'y 310,2

γ γάζοφυλάκιον Schatzkammer  
ḡizāna 398,4

γάρ denn; nämlich  
li-anna 287,3. 401,3. 487,2.  
645,2. 668,1  
('inna) 583,2



γέεννα Gehenna, Hölle  
 ḡahannam 348,2. 365,3. 458,1

γενεά Zeitalter, Generation, Geschlecht  
 ḡil 259,1. 365,1. 424,1. 672,1

Γένεσις Genesis (1. Buch Mose)  
 al-<sup>c</sup>atiqa das Alte Testament  
 287,2

γενναῖος tüchtig, wacker  
 ΜΝΤΓΕΝΝΑΙΟΝ (γενναιότης)  
 ḡahama 607,4  
 ΜΝΤΓΕΝΝΕΑ Tapferkeit: ḡihad  
 365,2

γένος (Menschen-)Geschlecht  
 ḡins 300,1. 662,4

γέρανος Kranich  
 kurkī 638,4

γραμματεῦς Schreiber sein  
 kataba 290,3

γραφή (pl.) (heilige) Schrift,  
 Bibel  
 kitāb: pl. kutub 445,4. 583,1

δαίμωνιον Dämon  
 šaitān 139,3. 593,1  
 pl. šayātīn 299,4. 372,4.  
 497,3. 510,4

δαίμων Dämon  
 šaitān 628,1

δέ  
 wa 262,4. 326,1. 389,3. 421,4.

462,2.3. 493,3. 502,3. 587,3.  
 607,2. 630,1. 643,1. 644,1.  
 652,1. 682,1. 710,4  
 fa 614,1. 633,1. 635,1. 402,3  
 (ayw...Δε: fa'inna)  
 amma 371,1. 430,1. 681,1.  
 683,1. 705,1. 706,1  
 241,3 arab. lac.

δέκα zehn  
<sup>c</sup>ašr 392,3

δεῖπνον Gastmahl  
 walīma 141,4; 260,1  
<sup>c</sup>ašā' Abendmahl(zeit) 443,4  
 δεῖπνον δεσποτικόν Herren-  
 mahl: al-<sup>c</sup>ašā' as-sayyidī  
 681,4  
 ΠΑΙΗΝΟΝ ΜΝ ΠΤΟΝΤΙΝ al-walīma  
 wal-<sup>c</sup>ašā' 491,2 (s. Anm.)

δέσις das Binden<sup>1)</sup>  
 rabt 507,3  
<sup>1)</sup>Text ΔΕΔΕCIC, vgl. λούσις

δεσπότης Herr(scher)  
 ΗΔΕCΠΟΤΗC o Herr! yā rabb  
 511,4  
 δεσποτα yā sayyid 292,1

δεσποτικός herrschaftlich,  
 Herrschafts-, Herren-  
 sayyidī 323,4. 475,4. 681,4

δεύτερον (Adv.) wiederholt;  
 verdoppelt  
 mustatnan abgesondert 292,4  
 (lies muṭannaya)  
 ṭāniyan 307,4

δῆμος Volk  
 ḡam<sup>c</sup> Anhäufung; Volksmenge  
 469,3. 627,4. 628,2

δημόσιον pl. Einkünfte  
 p. harāḡat Grundsteuern 631,4

διὰ m. Akk. um -willen  
 li-aḡli 292,1

διάβολος Satan  
 šaitān 455,3

διάκρισις Unterscheidung  
 tamyiz 527,2

διδάσκαλος Lehrer, Meister  
 mu<sup>c</sup>allim 456,4

δίδυμος Zwilling (θωμάς  
 Δίδυμος) (tōma  
 at-)tau'am 628,3

δικαίος gerecht  
<sup>c</sup>adi Gerechtigkeit, Unbe-  
 scholtenheit 147,4. 377,4  
 (dayyān al-<sup>c</sup>adi). 522,4  
 bārr 329,2 (Hiob). 435,4 (Noah)  
 492,1. 657,4 (pl. abrār)  
 šiddīq 354,4  
 τὸ δίκαιον Rechtsverfahren:  
<sup>c</sup>adi 320,4  
 δικαίως bil-<sup>c</sup>adi 383,4.  
 442,4. 472,4.

δικαιοσύνη Gerechtigkeit  
 birr Rechtschaffenheit, Fröm-  
 migkeit 291,1

δικαστήριον Gericht; Bestrafung  
<sup>c</sup>adāb Pein, Qual 646,4

διορθῶν berichtigen, richtig-  
 stellen  
 qāma II 302,1. 441,4. 586,1  
 vgl. ὁρθῶν

διπλῶν verdoppeln  
 karra II 729,2

διώκω verfolgen  
 ΗΕΤΑΙΩΚΕΙ Verfolger:  
 mudṭahid 712,3

δόγμα Gebot  
 wasīya 149,1 (pl. wasaya)  
 δοκιμή Prüfung, Heimsuchung  
 miḡna 329,3

δράκων Drache, Schlange  
 tinnīn 500,4

δρου: pl. δόρη Speer, Lanze  
 miḡdaf: pl. maḡadīf Ruder  
 428,3 (im Text mit /d/ dia-  
 lektisch für /ḡ/)

δύσις Untergang (der Sonne),  
 hier: Einkehr  
 wahy Eingebung; Offenbarung  
 507,1

δωρεῶμαι beschenken  
 wahaba 292,3

δῶρον Geschenk; Bestechung  
 rišwā 529,2  
 hadīya: pl. hadāyā 616,4

ε

ἑβδομας Woche  
 usbu<sup>c</sup> 358,3

ἔγγραστρίμυθος Wahrsager; eigtl.:  
Bauchredner  
Carrāf 527,4

ἐγκακέω lässig werden; unwillig  
sein  
dağira 353,2 (var. malla)

ἔγκλημα Anklage, Vorwurf; Makel  
Caib: pl. Cuyüb 415,3

ἐγκράτεια Enthaltbarkeit  
Cafāf 600,2

ἐγκώμιον Lobpreis  
madīh 659,2 (var. mīmar). 4

εἰδωλον Götterbild, Götze  
waṭan = pl. auṭān 374,2. 522,1  
ΝΕΤΥΜΜΥΕ ΕΙΔΩΛΟΝ Götzendiener  
(pl.) Cubbād al-auṭān 335,4

εἰκῆ umsonst; grundlos  
mağğānan unentgeltlich, ko-  
stenlos 391,3  
bātīlan vergebens 732,1

ἔθνος (nur Plur.) die Heiden  
umma: pl. umam 347,1.2.3

εἰ μήτι wenn nicht etwa; es  
sei denn  
illā (anna) 319,3. 675,4  
in 627,3.

εἶτα dann, sodann  
tumma 347,2. 353,1. 366,1.  
377,1. 399,1. 402,1. 465,1.  
477,1. 602,1. 634,1. 639,1.  
641,1. 667,1. 670,1. 680,1.  
684,1. 715,1

ἐκκλησία Versammlung; Gemeinde  
kanīsa 678,4

ἐκλεκτός erwählt; ἐκλεκτή  
šarīfa von edler Abkunft  
662,1

ἐλάχιστος geringster; Elender  
haqīr 439,4  
ΜΝΤΕΛΑΧΙCΤΟC Niedrigkeit:  
haqāra 344,4. 405,1

ἐλεήμων barmherzig  
rahīm 263,4. 381,4 (ar-rahīm)  
391,4

ἔλεος Erbarmen  
rahma 291,2

ἐλεύθερος frei  
hurr 654,4

ἐλευθερώ befreien  
Cataqa 299,3

ἐλεφάντινος elfenbeinern  
Cāğ 426,4

ἔλιξ Reif, Spange (hier wohl:  
Girlande)  
'isāba: pl. Cāṣā'ib Kopf- oder  
Stirnbinde 685,2

ἔλκος Geschwür, Wunde  
šaṭba Wunde 531,3

ἐλπίζω hoffen, vertrauen auf  
rağā 704,3  
wakala V (mit Calā) 381,2

ἔμπορος Kaufmann  
tāğir 294,3

ἐνέργεια Wirksamkeit  
fi<sup>c</sup>l 265,1

ἔντερα pl. Eingeweide  
so Lemn, Index S. 233 zu  
ΣΕΝΕΤΡΑ 438,3; lies ΣΕΝ-  
ΕΤΡΑ (s. Ann.)

ἐντολή Gebot, Befehl  
wasīya 449,1  
pl. wasāyā 316,4. 357,1.  
451,2. 506,4. 631,1

ἔτις Zustand, Verhalten  
tamyīz bevorzugte Stellung  
468,1

ἐξομολογέω bekennen  
Carafa VIII 325,2

ἐξουσία Gewalt, Vollmacht  
sultān 443,1. 486,4. 507,3

ἔπαινος Lob  
madīh 312,1

ἐπαινέω loben  
madaha 364,2; 261,2 arab.lac.

ἐπιθυμέω begehren, verlangen  
šahā VIII 259,2. 419,2.  
422,1. 474,1. 498,1. 501,1.  
657,4. 673,2

ἐπιθυμία Begierde  
šahwa 263,1. 427,3.  
pl. šahawāt 334,4. 595,1.  
649,3

ἐπιθυμικός zur Begierde ge-  
hörig

šahwa, in: qubūr aš-šahawāt  
"Gräber der Begierden" 259,4  
(μνήματα τῆς ἐπιθυμίας)  
ἐπίσκοπος  
raqīb Aufseher, Wächter  
718,2  
usqif Bischof 718,3

ἐπιστολή Brief, Sendschreiben  
risāla 334,3 (ἐπιστολή  
καθολικὴ ar-risalat al-  
qatālīqōn)

ἐπιτιμῶ bedrohen, abhalten  
nahara VIII 501,2 (lies  
انتبه st. انتبه)

ἐπίτροπος Statthalter  
wakīl 657,1. 722,1 (vgl.  
Ann.)

ἐπουράνιος himmlisch  
samā'ī 296,4. 367,4. 450,4.  
599,4 (sic). 678,2  
Subst. Plur: šamawāt 507,4.  
623,4  
ΜΝΤΕΡΟ ΝΕΠΟΥΡΑΝΙΟΝ malakūt  
allāhi "Reich Gottes" 633,4

ἐργάτης Arbeiter  
fā<sup>c</sup>il: pl. fa<sup>c</sup>ala 722,2

ἔρημος Wüste  
barrīya 419,3. 420,1. 424,2.  
701,1 (var. sabsaba und  
basbas). 701,2 (var. maumāt)

ἐρμηνεία Deutung  
tafsīr 681,2  
šarḥ: pl. šurūḥ 704,4

(var. tafsīr)	εὐχαριστέω Dank sagen
ἑσταλμένος Gesandter, Bote	šakara 432,3. 453,4
rasūl 303,3	ἐφοῦδ (aus hebr. 'ēpōd) Schul-
ἔτι noch, während	terkleid
mit Circumstantialis: Zustands-	šailasān 286,3. 431,1
satz 259,3	su/adus 428,2 (var. šaila-
id als, während 372,2. 454,2	sān)
idā 271,3	ζ
ἔτος Jahr	ζήτημα Streitfrage
πολλὰ τὰ ἔτη sinīna katīra	mas'ala: pl. masā'il 705,2
301,1	ζῷον Tier; Lebewesen
εὐαγγέλιον Evangelium	hayawān 723,4
inǧīl 471,4. 644,2	ζωοποιός lebenspendend, bele-
inǧīlī 143,4. 324,4	bend
εὐγνώμων einsichtsvoll, ver-	muhyī (hayya IV) 298,4.
ständig	308,4
fahīm 369,4	η
εὐκαιρία passende, günstige	ἢ oder
Gelegenheit	aw 353,4. 367,1. 401,2.
wasīla Mittel; Maßnahme 662,3	433,4. 609,1.2. 682,3. 706,2
εὐχή Gebet	ἡγεμών Herrscher
šalāt: pl. šalewāt 376,1.	MNTZYΓEMWN Herrschaftsbezirk:
588,3	wilāya 483,4
ΕΥΛΟΓΩΝ εὐλογῶν (von εὐλογέω)	ἡλικία Lebensalter, -zeit
Segnender <sup>1)</sup>	qāma Statur, Gestalt 439,2
mubārik 400,4	ἡλιος Sonne
<sup>1)</sup> Lemm, Index S. 234: εὐλογος	šams 291,1
εὐφραίνομαι sich erfreuen	ἡμέρα Tag
fariha 368,3. 525,4.	s. bei σήμερον
sarra (Pass.) 613,3	ἡνίοχος Leiter, Lenker
bahiḡa VIII 620,3. 716,4	rā'id 291,4. 712,3

ἥπαρ Leber	θαλίβω bedrücken, bedrängen
kabid 484,2	hazina IV 405,4
θ	θαλίψις Trübsal
[θά]λασσα Meer	šidda 607,3; pl. šadā'id 511,3
414,3 arab. lac.	θρόνος Thron
θάλλω hegen, pflegen	kursī 417,2. 504,3 var.
rabata II streicheln 661,4	pl. karāsīy 490,4. 583,4.
θαρρέω zuversichtlich sein,	636,4
vertrauen	carš 504,3 (var. kursī)
watiqa 376,1. 449,2	θυμός Groll, Zorn
θάνατος Tod	hanaq 703,1 (var. ḡadab)
maut 268,4. 629,4	θυσία Opfer
mā'it sterblich 305,4	dabiha 337,4. 584,1. 606,2
θαυμαστός wunderbar, erstaun-	θυσιαστήριον Altar
lich	maḡbah 313,2. 342,4. 448,4.
bāhir glänzend, prächtig	513,4. 588,4. 723,4
306,4. 461,4	ι
caḡīb 732,4	ἰκανός fähig, geeignet
θεοτικός göttlich	ḡadīr 619,2 (var. ḡaḡīq)
ilāhī 628,4. 703,4. 729,4	ἰκτερος Gelbsucht
θεοτόκος Gottesgebärerin	humma Fieber 611,1
wālidat allāhi 659,2. 709,4	ἰῶτα Jōta
θεραπεύω heilen	yōṭa 483,1
šafa 608,4	κ
θεωρῶ sehen, betrachten	κᾶδος Krug
šahida III 308,2. 318,2.	qādūs Schöpfeimer (s. Wehr S.
342,3. 426,2. 488,1. 507,2.	657 <sup>a</sup> s.v.) 303,2
509,3. 510,3. 665,3. 666,1	καθαρίζω reinigen
θηρίον Tier	naqiya II 319,2. 440,2 var.
wahš: pl. wuhūš wilde Tiere	nazufa II 440,2 (var. naqiya II)
424,4. 429,4. 476,4. 497,1.	
600,4	

καθαρός rein  
 naqīy 493,2. 612,4  
 ṭāhir: pl. aṭhār 691,4

καθέδρα Stuhl, Sitz  
 maḡlis: pl. maḡālis 301,4

καθολικός katholisch  
 al-qatāliqūn 334,4

καί und  
 wa 291,2

καιρός Zeit(alter)  
 zamān 687,4

κακός schlecht, böse  
 radi' 273,1

καλός gut, schön  
 ḡayyid 358,2

καλῶς richtig: ḡayyidan 288,3.  
 441,2. 446,1 (var. aḡsana n-  
 nazār für 6ωψT KΔΛWC)

κάλυμμα 1. Hülle (=Leib)  
 2. Schleier  
 1. burqu<sup>c</sup> 730,2; 2. idem  
 415,2

καρδία Herz  
 qalb: pl. qulūb 350,4. 422,4.  
 716,4

καρπός Frucht  
 ṭamara 239,2. 331,2. 673,2  
 pl.: ṭimar 149,4. 240,4. 333,4.  
 514,3. 587,3. 590,4. 613,2.4  
 ΔT+KΔPHOC unfruchtbar gair  
 muṭmir 534,2

κάστρον castrum: Festung,  
 Zitadelle  
 qaṣr 715,4

κάρυον Nuß  
 lauz Mandel 662,2

κατά (m. Akk.) gemäß; entspre-  
 chend  
 bi 362,2. 626,2. 722,2  
 ka 303,4. 358,3. 471,4.  
 475,4. 603,2.  
 miṭla 391,1  
 KΔTA ΘE entsprechend, wie:  
 ka 643,3  
 kamā 284,2. 318,4. 356,3.  
 413,3. 445,2. 483,3. 593,2.  
 634,2. 684,3. 694,3  
 KΔTA TεY{TεI}Eε nach ihrer  
 (beider) Weise: <sup>c</sup>alā ḡālikumā  
 307,3

καταβιβάζω hinabsteigen  
 nazala 519,4

κατακλυσμός Sintflut  
 ṭūfān 436,4. 505,4

καταργέω beseitigen, vernichten  
 baṭala IV 363,1. 389,3

καταφρονέω verachten, gering-  
 schätzen, abweisen  
 rafaḡa 720,1 (var. taraka;  
 wada<sup>c</sup>a)

καταχθόνιος unterirdisch  
 asfal as-sāfilīn 384,4.  
 365,4. 414,4. 648,4

κατήγορος Ankläger, Widersacher  
 ḡasīm: pl. ḡusamā' 399,1

κέδρος Zeder  
 arz 611,3

κατήχησις Unterweisung, Er-  
 mahnung  
 mau<sup>c</sup>iṣa: pl. mawā<sup>c</sup>iṣ 495,1

κεραμεύς Töpfer  
 fāḡūrī 340,1

κέραμος 1. Dachziegel, 2. Ton-  
 rohr  
 1. barbaḡ Trennwand: pl.  
 barābih 340,2  
 2. barbaḡ Röhre, Rohr 481,4

κεφάλαιον Geldsumme; Kapital  
 ra's mā 497,4

κήπος Garten  
 bustān 309,4. 344,1. 498,1

κηρός Kerze  
 ṣama<sup>c</sup> 312,4

κήρυγμα Verkündigung  
 kiraza 304,4

κηρύσσω verkündigen  
 karaza 656,3

κήτος Wal  
 ḡūt 303,3

κιβωτός Kasten; Arche  
 tābūt 510,2. 661,1

κλάδος Zweig  
 ḡuṣn 505,3.

pl. aḡsān 431,4. 587,2. 664,3  
 713,4

κλήμα Ranke, Reis  
 midḡa Lobpreisung 511,2

κληρονομέω erben  
 warīṭa 314,4. 379,2. 458,1

κληρονομία Erbe, Erbteil  
 mirat 516,3

κλήρος Los, Anteil; Schicksal  
 qur<sup>c</sup>a 303,4. 430,2  
 naṣīb 656,2

\*κλήρος clericus: Kleriker  
 kāhin 430,3

κλίμα Landstrich, Gegend (nur  
 Plur.)  
 iqlīm: pl. aqālīm 415,1  
 balad: pl. bilād 511,3. 632,3

κοινωνέω teilhaben; sich ver-  
 einigen  
 saḡama III 494,4  
 ṣarika VIII 448,3

κοινωνία Gemeinschaft  
 širka 323,4

κοιτών (Schlaf-)Gemach  
 qītūn: pl. qayātīn 327,2

κόκκος Scharlachbeere  
 qirmis 273,3

κοδράντης quadrans (Münze,  
 1/4 As) قوطيس  
 (qirtīs) 399,4

κόλασις Strafe, Bestrafung iqāb 417,4. °aqāb Qual, Pein 643,4	147,4. 377,4. hākīm 271,2. qādin 472,4. 473,3
*κόλλυβος ΝΕΤΧΙ ΚΟΛΥΜΒΟΝ Geldwechsler (pl.) ḡahbād: pl. ḡahābīda Leute von hoher Stellung 651,4 sairaf: pl. sayārif 665,4	κτίσις Schöpfung ḡaliqa 507,2 κυπάρισσος Zypresse abhal Sadebaum (s. Wehr, Sp. 69 <sup>b</sup> ) 720,4
κόμη Haar ḡumma 685,2	κυρία Herrin (Gottesmutter) sayyida 662,1
κοσμέω schmücken zāna 685,2	κυριακός zum Herrn gehörend, Herren-
κοσμικός weltlich °alamī 334,4. 606,4. 649,3	(yaum) sayyīdī 325,4 (var. yaum al-ahad Sonntag)
κόσσυμβος Haarlocke tag <sup>c</sup> īd aš-šu <sup>c</sup> ūr 523,2	κύριος : κύριε ο Herr! rabb 291,1
κόρανιον Schädel ḡumḡuma 533,4. 658,4	κύρτος krumm, bucklig ahdab 611,2
κράτος Kraft, Stärke °izza Macht, Ehre 271,1. 294,4	κωλύω hindern mana <sup>c</sup> a VIII 434,3. mana <sup>c</sup> a 520,2
κρίμα Gericht (jur.) dainūna 511,1. lā'ima Tadel, Vorwurf 632,2	λ ΛΑΛΙΣ < λαλία Rede, Mitteilung kalima: pl. kalimāt 506,3
κρόνον Lilie zahr (koll.) Blumen 402,1	λαμπάς Fackel, Lampe misbāh 354,2. (var. miqbās; sirāḡ). 591,2 pl. masābīh 379,1 (var. maqābīs; suruḡ)
κρίσις Gericht, Urteil dīn 418,1. 490,1 (var. hukm; qaḡā')	*λαμπεύω erleuchten dā'a IV 637,4
κριτής Richter ḡayyān (göttlicher) Richter	

λαμπρός strahlend, leuchtend mudī' 354,2. 461,2. 637,4. 699,4. ḡau <sup>c</sup> ī 403,4. 438,1.	λόγος 1. Wort, Rede 2. Logos 1. qaul 314,1. 2. kalima 381,2. 438,2. 503,4
λάμπω s. λαμπεύω	λόγχη Lanze, Lanzenspitze harba 487,2 ḡa <sup>c</sup> na Stich(wunde) 628,4 ЩС-ΝΑΟΓΧΗ ḡa <sup>c</sup> nat al-harba 703,4
λαός Volk ša <sup>c</sup> b 373,1. 408,3. 420,4. 423,1. 518,2. 521,2. 528,4. 652,3. 692,2.3. 699,2. 712,3	λοιμός verseucht; verderblich (trans) muḡsid Verführer 301,4
λειτουργίω (den Priesterdienst) verrichten, ausüben hadama 286,4. 431,2	λυπούμαι traurig sein/werden ḡazina 305,3 ḡazīn 630,3. 633,2; pl. ḡazāna 469,3 ka'iba VIII 332,1. 352,1 ka'ib 518,1
λείψανον Überbleibsel, Aas ḡasad Leib, Körper 714,4	λύσις das Auflösen, die Lösung <sup>1)</sup> ḡall 507,3 <sup>1)</sup> Text ΛΕΑΙΜΕΝΙ, vgl. δέσις
λέξις Ausdruck, Wort lafz: pl. alfāz 468,2 (lies 𐤀𐤋𐤁)	λυχνία Leuchter; Leuchtturm manāra 357,2. 508,2. 661,1
λεπτόν "Heller" (kleinste Kupfermünze) fils 297,4. 399,4	μ
λευκός weiß abyad 706,4. 730,4 fem. baidā' 617,4	μάγανον ein Instrument (zum Foltern) nauraḡ Dreschwagen 670,1
λίβανος Weihrauchharz lubān 513,3	μάγειρος Koch ḡabbāh 395,4
ληστής Räuber liḡ: pl. luḡūs 711,4	μάγος Magier, Zauberer sahīr 307,1
λογικός verständig nātiq 402,4	
λογισμός Überlegung, Gedanke fikr: pl. afkār 320,3. 495,2	

μαθητεῖω lernen talmaḡa 326,1	šahīd šahīd 376,1
μαθητῆς Jünger (nur Plur.) tilmīd: pl. talāmīḡ 336,3. 346,2. 363,3. 474,3. 488,2. 625,2. 711,1	μάστιξ Geißel, Peitsche miḡsara Stook, Stab 666,1
μακαρίζω seligpreisen ṭawwaba 364,3	μέγας groß ʿazīm 302,4. 304,4. 353,4. 451,4. 695,4 var. ḡasīm 695,4 (var. ʿazīm)
μακάριος selig, gesegnet maḡbūt 270,1. 358,4. sa <sup>c</sup> īd 331,4. 482,4 (var. maḡbūt). 506,4. 621,4 (var. maḡbūt) pl. su <sup>c</sup> adā' 491,4	μέ me -nī (Personalsuffix 1. Person) 291,2 μελόγραφος Liederdichter, -schrei- ber kātib al-naḡamāt 356,4
μακαρισμός Seligpreisung ṭūbā 635,4	μέλος Glied (nur Plur.) ʿuḡw: pl. a <sup>c</sup> ḡā' 443,4. 606,4. 658,3
μάκελλον Fleischmarkt maḡzara 315,3	μέμβρανον Pergament (pl.) madraḡāt 685,4
μαλακός weichlich mu'annaṭ 314,3	μέν mun, aber; was...anlangt amma...fa 462,2
μᾶλλον mehr πόσω μᾶλλον um wieviel mehr: bil-ḡarīy 402,2	μερίζω scheiden, trennen māza 532,2
μαμωνᾶς Besitz, Vermögen; "Mammon" māl 476,1. 501,4. 630,4	μερίς Anteil, Los naṣīb 419,1. 624,1
μάννα Manna; Himmelsspeise mann 343,4. 420,2. 421,3. 661,2. 673,2. 728,4.	μέρος Teil, Anteil naṣīb 327,4. 335,4. 396,2 ḡaṣṣ 626,1. ḡuz' 635,1 ΜΕΡΟΣ ΜΕΡΟΣ ḡuz'an ḡuz'an 322,3
ΜΑΡΤΥΡΟΣ < μάρτυς Blutzeuge, Märtyrer šahīd 146,4 (sic, besser	μετανοέω sich bekehren; bereuen tāba 351,3

μετοχή Teilhaberschaft širka 309,2	μούλα (mula) Maultier muhra Füllen 269,1
μή nicht? (als Fragepartikel) hal 593,3	μουσικός Musik- musīqī 469,4
μηνίσκος Halbmond; hier: Halsband qilāda: pl. qalā'id 523,4	μυστήριον Geheimnis sirr 362,1. 370,4. 437,4. 461,3. 521,3. 614,4. pl. asrār 326,3. 433,4. 468,4. 507,2. 599,3. 635,4. 702,4. 704,4. 731,4
μυλιαρήσιον milliarenensis bil-waraq um eine Silbermünze (var. bid-darāhim für Geld) 582,4	ναύκληρος Schiffsführer ra'īs Kapitän 429,1. 430,1
μισθόω mieten, dingen MIC80= aḡara II 429,1; idem X 721,2	νεῦρον Sehne wusl: pl. ausāl Gelenke 490,1
μίτρα Stirnband iklīl Krone, Diadem 512,2	νήσος Insel ḡazīra 308,1. 462,1
μνᾶ Mine (100 Drachmen) mann 295,4 pl. amnā' 295,4	νήφω nüchtern sein/werden yaqiza X wachsam sein 356,1. 366,1. 367,1. 594,4 nabiha VIII 359,1. 637,2
μνημεῖον Grabstätte ḡadaṭ: pl. aḡdāt 265,4 (var. qubūr)	νοέω erkennen, verstehen fahima 413,2. 444,3. 621,3
μοί mihi lī 291,1. 292,2,3	νόημα Gedanke, Sinn ma <sup>c</sup> nan: pl. ma <sup>c</sup> ānin 413,2. 625,4. 681,3. 683,4 nasama Odem, Atem; Seele 292,3.
μοναχός Mönch rāhib: pl. ruhban 496,1	νοηρός vernünftig, verständig ʿāqil 438,4 ʿaqilī 442,3
μόνον nur; wenn nicht laulā 476,3	

νοητός geistig; vernünftig  
 °aqī 343,4. 401,4. 583,4.  
 621,2. 663,4. 677,4

νομοθεσία Gesetzgebung  
 sunna 274,1

νόμος (alttestamentliches) Ge-  
 setz  
 nāmīs 444,2.4. 483,2. 626,2

νούμερον < numerus: Anzahl;  
 Schar  
 °askar Menge, Heerschar 392,4  
 ḡaiš Heer 516,4  
 kurdūs: pl. karādīs 652,4

νοῦς Verstand, Sinn  
 °aqī 403,4. 438,1. 473,1.  
 632,3

νούμφιος Bräutigam  
 ḡatan 326,4 (var. °arīs)  
 °arīs 341,4. 379,4. 394,4.  
 688,4

ο

οἰκουμένη Erdkreis  
 al-maskīna 359,4

Ὀκτώβριος Oktober  
 tišrīn al-awwal 311,4

ὄλως überhaupt  
 bil-ḡumla im allgemeinen  
 458,2

ὄνομα Name  
 ism 292,2

ὄπώρα Obst  
 fākiha: pl. fawākih Früchte  
 498,2

ὄραμα Erscheinung, Vision  
 ru'yā 732,4

ὄρασις Vision  
 ru'yā 302,3. 461,4. 462,1

ὄργανον Musikinstrument  
 urgūn: pl. arāḡin 487,1

ὄργη (göttlicher) Zorn  
 riḡz Strafe Gottes 382,4 (var.  
 ḡaḡab)  
 ḡaḡab 423,4

ὄρδινος < ordo, Ios  
 qur<sup>a</sup> 430,4 (var. naṣīb)

ὄριον pl. Grenze; hier: Gel-  
 tungsbereich  
 ḡadd: pl. ḡudūd 375,2

ὄρθω aufrichten, richtigstellen  
 [q]wm II 261,4  
 vgl. διορθώω

ὄρθρινός frühmorgens (adv.)  
 bākiran 504,1

ὄρη Eifer, Inbrunst  
 ḡamīya 681,3 (s. Anm.)

ὄσον solange  
 ʒOCON †ʒOOH mā duntu mauḡūdan  
 406,3

ὄταν wenn  
 idā 323,1. 614,1

οὐδέ  
 walā 240,1.2. 314,3. 332,1.  
 338,3, 349,2. 398,2.3. 401,2.  
 418,3.4. 425,3. 429,2. 483,1.  
 2.4. 521,3. 679,4  
 lā 451,2  
 walam 657,2. 700,1

οὐρανός Himmel  
 in: βασιλεία τῶν οὐρανῶν  
 Himmelreich  
 malakūt as-samāwāt 314,4

ὀφώνιον pl. Lohn  
 ḡirāya: pl. ḡirāyāt zugeteilte  
 Ration, Löhnung 631,4

π

πάθος Leid; Leidenschaft  
 alam Schmerz, Leiden 478,4.  
 pl. ālām 485,4. 608,4. 692,1  
 dā': pl. adwā' Krankheiten  
 494,4

παῖδίσκη Mädchen, Sklavin  
 ama 319,4

πανδοκεύς Herbergswirt  
 funduqānī 712,1

παντοκράτωρ Allherrscher,  
 Pantokrator  
 dābiṭ al-kull 467,2

παρά (m. Akk.) im Vergleich  
 zu, (mehr) als  
 ḡair 288,4  
 akṭar min 312,3  
 faqa überlegen sein 687,2

παρά (m. Dat.) vor  
 akṭar min "mehr als" 663,2

παραβολή Gleichnis  
 maṭal 239,1

παράγω vorübergehen, passieren  
 ḡāza 582,3. 717,4

παραδειγμα s. Anm. 520<sup>a</sup>  
 ḡikāya Erzählung, Geschichte  
 520,4

παραδειγματίζω 1. mißachten,  
 bloßstellen, 2. s. Anm. 520<sup>a</sup>  
 1. zarā VIII 307,2  
 2. ḡakā erzählen, berichten  
 520,4

παράδεισος Paradies  
 al-firdaus 459,4. 678,4.  
 689,2

παραδίδωμι ausliefern, über-  
 antworten  
 salima IV 456,4

παράδοσις Überlieferung; pl.  
 Gebote  
 waṣīya: pl. waṣāya 689,1

παράκλητος Fürsprecher,  
 Paraklet  
 al-mu<sup>c</sup>azzī 323,2. 347,4.  
 584,4. 597,4

Παράλειμμα Paralipomena  
 al-fudalāt 701,4 (s. Anm.)

παράνομος frevelhaft  
 munāfiq heuchlerisch 390,4

παράπτωμα Fehltritt, Vergehen  
zalla: pl. zallāt 654,3

παρθένος Jungfrau  
<sup>c</sup>adrā' 438,3. 660,1. 662,1  
pl. <sup>c</sup>adrā 610,3. 688,4.  
691,1. 693,2

παροράω: παριδεῖν vorbeisehen;  
hinweggehen  
radala verachten, verschmähen  
689,3

παρησία Freimut, Offenheit  
dālla 289,3. 619,3. 662,3

παστοφόριον (Plur.) Pastopho-  
rien  
zuqāq al-bait 717,4 (s. Bem.)

πάσχα Passah; Ostern  
fish 446,4. 484,4. 532,3

πατάσσω (zu Boden) schlagen  
bāda IV vernichten 513,2

πατήρ: πάτερ ἡμῶν unser Vater!  
(yā) abānā 289,4. 374,4

πέδιον Ebene, Fläche <sup>1)</sup>  
lauh Tafel, Platte 516,2  
<sup>1)</sup> ΠΕΖΙΟΝ: Lemm, Index S.  
241<sup>b</sup> s.v. πυξίον

πέδιον zu Fuß (eigtl. zu Lande)  
māšin 422,3

πεῖθομαι oder πείθω  
radiya zufrieden sein 501,3

πειρασμός Versuchung (nur Plur.)  
taḡriba: pl. taḡārib 628,1.

687,2  
miḥna: pl. miḥan Leiden,  
Heimsuchungen

πέλαγος Meerestiefe; Abgrund  
luḡga 314,2. 502,3

περίζωμα Schurz; Gewand  
kisā' 687,3

πέτρα Felsen  
saḥra 240,1. 392,2. 395,2.  
400,3. 672,4

πεύκινος fichten, Fichten-  
abanūs Ebenholz 720,3

πηγή Quelle  
yanbū<sup>c</sup> 341,2.  
<sup>c</sup>ain: pl. <sup>c</sup>uyūn 355,4

πιστεύω glauben  
amuna IV 629,1. 704,1  
glauben an: āmana bi 410,4.  
422,4. 686,4

πίστις Glaube  
īmān 284,3. 338,3. 480,3.  
499,3

πιστός gläubig, treu  
mu'min 271,4  
amīn 349,1. 699,3

πλάνη Irrtum, Irrglaube  
ḡalāl 300,2  
ḡalāla 423,3

πλάσμα Gebilde (Geschöpf)  
ḡibilla 295,2

πλατεῖα Straße  
šāri<sup>c</sup>: pl. šawāri' 676,3

πλήρης voll  
MNTΠAHPHC Fülle (des Mondes;  
Vollmond) kamāl 322,4

πληρώω füllen  
kamala II 332,3. 352,4  
maLa'a IV 291,2

πνεῦμα (hl.) Geist  
rūh 237,4. 324,2. 374,4.  
597,3. 634,4  
pl. arwāh (Sinne) 490,1  
πνεῦμα ἄγιον rūh al-quds  
452,4  
var. tuhr ar-rūh "Reinheit  
des Geistes" 292,2  
ΠΝΕΥΜΑ ΕΤΟΥΘΑΔΒ rūh al-quds  
294,2. 347,4. 584,4. 585,3.  
597,4

πνευματικός geistlich; zum hl.  
Geist gehörig  
rūhānī 149,4; 270,4. 316,4.  
332,4. 463,4 (pl. rūhāniyyīn).  
587,4. 613,4. 619,4. 634,4  
(rūhāniyyāt). 673,4. 678,4

ποδῆρης Priestergewand  
hulla 428,2

πόλις Stadt  
madīna 146,1. 302,4. 310,4.  
311,1. 312,2. 470,3. 471,4  
(bis). 675,3. 676,1. 677,4  
pl. maḡun 392,4. 474,4. 507,4  
241,4 arab. lac.

πολύς viel  
πολλὰ τὰ ἔτη sinīna kaḡira  
301,1

πονηρός böse  
šarr (Subst.) 267,4. 477,4.  
528,4  
šarīr 405,4. 415,4. 594,4.  
615,4. 640,4  
pl. ašrār 488,4. 666,4  
radī' 307,1. 338,4. 423,4.  
603,4

πορνεῖον  
700,4 st. ΠΟΡΝΙΟΝ lies ΠΟΡΝΟΝ  
< πόρνος

πορνεύω Unzucht treiben  
zanā 524,3

πόρνη Dirne, Hure  
zāniya 480,2. 495,4

πόρνος Unzüchtiger, Hurer  
zānin 314,3  
pl. zunāt 335,3. 700,4

πόσῳ μᾶλλον um wieviel mehr  
bil-harīy 402,2

πραγματεῖα Ware; Geschäfte, Han-  
del  
tiḡāra 428,4. 434,4. 501,4

πραγματεύομαι Handel treiben  
tāḡara 295,3

πράκτωρ Gerichtsvollzieher  
mustahriḡ 399,3



προσβεία Beistand, Fürbitte, Fürsprache  
šafa<sup>o</sup>a 377,2. 512,1

προσβείω Fürsprache einlegen  
šafa<sup>o</sup>a 377,1

προσβευτής fem. Fürsprecherin  
šafi<sup>o</sup>a 662,4

πρόνοια Vorsehung, Leitung  
tadbīr 441,4

πρός (m. Akk.) gemäß, entsprechend  
ḥasaba 376,2  
ΠΡΟΟΥΟΕΙΨ zeitlich, vergänglich: zamanī 477,3

προσευχή Gebet  
ṣalāt 293,1. 460,1. 467,1

προσέχω achtgeben, hören auf  
naṣata: nāsit 293,2

προσκυνέω verehren, huldigen  
saḡada: saḡid 453,2

πρόσταγμα Anordnung, Satzung  
amr: pl. awāmīr 729,4

πρόσωπον Angesicht  
waḡh 293,4. 503,4

προφητεία Prophetie; Weissagungsgabe  
mubūwa 671,4

προφητεύω weissagen, prophezeien  
naba'a V 317,2. 468,4. 529,4

προφήτης Prophet  
nabīy 291,3. 306,1. 523,1. 688,2  
pl. anbiyā' 657,4. 670,4

προφητικός prophetisch, Propheten-  
ten-  
nabawī 625,4. 672,2

πρωτότοκον (Plur.) Erstgeburt  
bikr: pl. abkār 521,4

πρῶτον Adv. zuerst, zuvor  
awwal erster (ΠΡΩΤΟΝ < πρῶτος)  
466,4

πρῶτος erster  
awwal 722,4

πτωχός arm(selig)  
miskīn 261,4

πόλη Tor  
bāb: pl. abwāb 527,3

πυξίον (πυξίς) Büchse, Gefäß  
raiḥān Basilienkraut 516,1

πῦρ Feuer  
nār 294,2

πύργος Turm  
sarḥ 357,3 (var. burḡ)

ῥητῶς ausdrücklich, öffentlich  
ḡahran 378,3

σάββατον Sabbat (jüd.)  
as-sabt 408,4

σαβευ < hebr. s<sup>e</sup>ḥak: Hecke  
ballūt Eiche 285,4

σάγμα (ΚΑΘΜΑ) Packsattel  
barda<sup>o</sup>a: pl. barādī<sup>o</sup> 595,2

σάλπιγξ Posaune, Trompete  
būq 515,2. 534,3 (pl. abwāq)

σαλπίζω trompeten; hier: musizieren  
bawwaqa 534,4

σανίς Brett (zum Beschreiben); Tafel  
lauḥ 506,1

σάπφειρος Saphir; Edelstein  
ḡaqīq Karneol 397,4

σάρι  
hindab wilde Zichorie 496,2

σαρμικός körperlich; leiblich  
ḡasadī 463,4  
Adv. σαρμικῶς ḡasadiyyan  
464,4

σάρξ Fleisch; körperliche Gestalt  
lahm 308,4. 412,1  
ḡism: pl. aḡsām 422,3. 670,3  
ḡasad 424,2. 678,3 (pl. aḡsād)  
XI ΣΑΡΞ taḡassada Mensch werden (von Christus) 299,2. 513,1

σελίς Zeile; Schrift  
saṭr 506,2

σέλλα sella: Reitsattel  
rikāb: pl. rukub Steigbügel  
270,3

σήμερον für ἡμέρα Tag  
yaum: pl. ayyām 345,4

σεμνός ehrbar, redlich  
in: ΜΝΤC(ΜΝΟΝ (= σεμνότης)  
ḡafāf 661,4

σκανδαλίζομαι Anstoß nehmen  
šakka zweifeln, mißtrauen  
380,3

σκάνδαλον Ärger, Anstoß  
šakk Zweifel 260,4. 315,4  
pl. šukūk 447,4. 641,4. 676,4

σκάφος Barke, Boot  
zauraq 718,1

σκεπάζω bedecken  
satara 337,2. 361,4

σκέπη Schutz  
СКНПН 502,2 s. bei σκηνή

σκευή Gerät  
āla 487,3

σκεῦος: pl. σκευή Gerät, Instrument  
āla 469,4

σκηνή Zelt; Schutzdach  
ḥaima 304,3: pl. ḥiyām  
448,2 var.  
ḥibā' 337,3 (var. miḡalla):  
pl. aḥbiya 618,4 var.  
miḡalla 337,3 var. 595,4.  
pl. maḡāll 367,4. 448,2  
(var. ḥiyām; qubab). 618,4  
(var. qubab: aḥbiya). 678,4

qubba: pl. qubab 448,2 var.  
618,4 var.

Bem.: ḥibā' 502,2 für CKHNH  
oder CKHNH (kopt. CKHNH)

σκιρτάω springen, hüpfen  
ḡadala II 325,4 (var. raqasa)  
( < hebr. giddēl)

σουδάριον (mur Plur.) sudarium:  
Schweißstuch; Binden  
lifāfa: pl. lafā'if 481,2.  
589,1

σοφία Weisheit  
ḥikma 146,3. 393,1. 621,3.  
675,2

σοφός weise  
ḥakīm 687,4  
pl. ḥukamā' 272,4. 531,4.  
698,4

σπαταλάω schwelgen, prunken  
baḡaha 525,3

σπέρμα Same: Nachkommenschaft  
nasl 330,4. 620,1 var. 719,3  
zar<sup>c</sup> 620,1 (var. nasl)

σπλάγχνον (mur Plur.) Inneres;  
Gemüt; Eingeweide  
ḡawārīh Gliedmaßen 608,4.  
669,4

σπουδάζω eilen, sich bemühen  
ḡahada VIII 491,3. 493,1.  
606,3

σπουδή Eifer, Eile  
našāt 263,2

στάδιον Arena, Kampfbahn  
maidān 690,4

στατήρ Stater (Silbermünze)  
dīnār 627,4

σταυρός Kreuz  
ḡalīb 345,3. 403,4. 422,3.  
533,4. 656,4

σταυρώ kreuzigen  
ḡalaba 298,2

στήλη Pfeiler, Säule  
mušba 270,2

στολή Gewand, Priesterkleid  
ḥulla 269,1. 286,3. 442,3.  
594,2  
pl. ḥulal 394,4. 617,3

στολίζω bekleiden  
ḡalbaba 289,1 (var. lahafa  
IV einhüllen)

στόμαχος Magen  
ma<sup>c</sup>ida 498,4

στύραξ Styraxharz  
ištīrk (اصطرك) 513,3

συγχωρέω gewähren, erlauben  
sami<sup>a</sup> IV hören lassen 290,2  
raḡiya II zufriedenstellen  
501,3

συμβολή Kampf, Streit  
<sup>c</sup>arbada 527,1

συμβουλή Ratschluß, Ratschlag  
mašūra 527,2

συμβουλή Beschluß, Ratschlag  
(im Sinne von Anschlag)  
mašūra 346,3. 348,3

συκῆ Feigenbaum  
ḡauz Nuß (koll.) 588,1

συνάγω die Kommunion empfangen  
ḡaruba V 286,1

συναΐδιος mit-ewig  
ḡātī aus sich selbst heraus  
entstanden 508,4

συνείδησις Gewissen  
nīya 445,3

συ(ν)ζητέω disputieren  
baḡata VI 702,1 (var. sadala  
VI; ḡāra VI)

συνήθεια Gewohnheit  
<sup>c</sup>āda 691,3

συντέλεια Vollendung  
inqidā' 486,4

σφραγίς Siegel  
rašm 237,3

σῶμα Leib, Körper  
ḡasad 304,2. 305,4. 345,2.  
373,3. 374,1. 401,3. 424,3.  
490,2. 499,4. 604,4.  
pl. aḡsād 670,2  
ΠΑΡΑ ΟΥΜΑ fāqa 1-ḡasad 687,2  
XI ΟΥΜΑ aḡada ḡasadan 438,3

σωτήρ Erlöser  
muḡalliš 293,1. 336,3. 669,1.  
696,2. 703,3. 731,1

τάγμα Gruppe, Schar  
rutba Rang, Würde 149,2 (pl.  
rutub)  
ḡuḡma 409,1 (pl. ḡaḡmāt)

ταλαίπωρος elend, unglücklich  
ḡaḡīy 366,4. 465,2. 479,4.  
482,3. 494,1. 500,2

ταμεῖον Kammer  
miḡda<sup>c</sup>: pl. maḡādi<sup>c</sup> 639,4

τάξις Ordnung; Stufe, Rang  
rutba 468,3

τάρταρος Tartarus, Unterwelt  
ḡrḡws 416,4

ταχύ Adv. rasch, schnell  
sari<sup>c</sup>an 368,3. 390,3.  
asri<sup>c</sup>ī (Imp.) 594,4

τάφος Grab  
ḡabr 582,3. 674,2  
pl. qubūr 259,4; 260,1. 406,4.  
592,4. 644,3

τελειόματ vollkommen werden  
kamila 343,3

τέλειος vollkommen  
kāmīl 240,4. 378,4. 438,4.  
492,4. 684,4  
P-ΤΕΛΙΟC sāra kāmīlan 631,2  
ΜΝΤΤΕΛΙΟΝ (= τελειότης )  
kamāl 412,4

τελώνιον  
ΜΝΤΤΕΛΩΝΙΟΝ Zöllneramt, Zoll-  
gewerbe: ta<sup>c</sup>šīr eigtl.

"Einnehmen des Zehnten" 719,4	τρίαιον "Dreireimer"
τετράγωνος vierkantig (Holz)	ΠΕΤΡΙΔΑΔΟΝ al-mutallaḡu
saḡ Tiekbaum, indische Eiche	441,4. 683,4
505,2	τρόπος Art und Weise
τεῦχος Gefäß	κατὰ τρόπον angemessen: nach
pl. τεύχη: T(ε)YXH iḡḡāna:	dem Rang, nach der Reihen-
pl. aḡaḡin 588,2	folge 722,2 (bir-rutba)
τέχνη Beruf, Gewerbe	τροφή Speise
ḡinā <sup>c</sup> a 719,4	qūt 678,1
τιμή Ehre, Wertschätzung	τύπος Urbild, Typus
karāma 294,4	miṭāl 260,3
τολμῶ wagen, sich erdreisten	τροφῶ schwelgen
ḡasara 458,2. 585,3 (lies	na <sup>c</sup> ima V 525,2. 678,3
yaḡsuru). 619,3	τροφή Üppigkeit, Schwelgerei
τόμος Abschnitt	na <sup>c</sup> im 678,2
lauh Tafel 427,1	TYXH s. τεῦχος
TONΘION	υ
460,4 corruptela,	ῥδωρ Wasser, Gewässer
vgl. Ann. z. St.	nahr Fluß 313,4
τόπος Ort	ῥλη Stoff
makān: pl. amākin 260,2	qašš Stroh 397,1
τότε dann	ΔΤ-2YAH nicht-stofflich
hīna'idin 144,2. 323,3.	ḡair hayulīy 398,1
327,1. 431,1. 444,3. 617,1.	ῥμνεῶς lobsingend
619,1. 620,1	sabaḡa II 664,4
τράπεζα Tisch	ῥμνος Lobpreis, Hymnos
mā'ida 405,3	tasbīḡ: pl. tasābīḡ 523,3
τραπεζίτης Geldwechsler	ῥπομένω aushalten, erdulden
ḡairaf: pl. ḡayārif 651,4	ḡabara 285,1. 329,2. 364,2.
	707,4

ῥπόμνημα Erinnerung, Gedenken	φοῖνιξ Phoenix
ḡarḡ (al-)qiḡḡa Erklärung des	614,3 فینخس
Abschnitts 329,3	φορέω tragen, anlegen (Kleidung)
ῥπομονή Geduld, Standhaftigkeit	labisa 269,1. 402,2. 431,1.
ḡabr 329,1.4. 677,3	595,2. 687,4. 706,4. 730,4
ῥποπόδιον Fußschemel	πραγέλλιον Peitsche, Geißel
mauṭi' 512,4	miḡlad 650,4
ῥποτάσσομαι sich unterwerfen	φυλάκιον Gefängnis
ḡada <sup>c</sup> a 332,2. 384,1. 593,4.	siḡn 655,4
616,4	φύλαξ Hüter, Wächter
ῥσσωπον (τὸ) oder ῥσσωπος (ὁ)	ḡāris 291,4
Ysop	kāli' 357,4 (var. ḡāris)
zūf (aus syr. zōfā) 273,4.	φύσις Natur(beschaffenheit)
516,1. 599,2	ṭab <sup>c</sup> : pl. ṭiba <sup>c</sup> 492,4
	φωνή Stimme
φανερώς offen	ḡaut 143,4
ḡahran 349,4. 454,4. 529,4	φώσφορος leuchtend, lichtbrin-
ḡihāran 605,4	gend
φανός Leuchte, Fackel	lābis an-nūr mit Licht ge-
qindīl: pl. qanādīl 312,3	kleidet 294,1
φarisaios Pharisäer	χ
farrīsī 326,4	χαρίζομαι gewähren
φαρμακός Giftmischer	wahaba 374,3. 389,4. 395,1.
ḡahir: pl. ḡahara Magier,	515,1. 591,3. 602,4
Beschwörer 676,4	manaha 636,2
φθόνος Mißgunst, Neid	χάρις Gnade, Gunst
ḡasad 667,4	ni <sup>c</sup> ma 143,3. 324,2. 404,1.
φοβερός furchtbar, furchter-	590,3. 623,2
regend	raḡma 584,4
marhūb gefürchtet 393,4. 591,4	χάρισμα Gnadengabe
muhīffurchterregend 418,4	mauhiba: pl. mawāhib 296,4.

ni <sup>c</sup> ma: pl. ni <sup>c</sup> am 332,4. 450,4 (an-ni <sup>c</sup> am al- <sup>c</sup> azīma)	χρηστός gütig, milde ΜΝΤΧΡΗCΤΟC (χρηστότης) 514: masḥ Salbung (ΧΡC in ΜΝΤΧΡC von χριστός abgeleitet). šūd 608,3 (var. šalāh)
χειμάρρους Gießbach, Flußbett wādin Tal, Flußbett 351,4	χοῆσις Spruch (Urteil) 418,2 (arab. var.)
χειροποίητος von Händen gemacht, errichtet (Subst.) šan <sup>c</sup> at yadaihi 601,4	χρόνος Zeit zamān 649,4 pl. azmān 467,4 pl. azmina 473,4
χερουβίμ Cherubim šārūbīm 487,3 χερουβιμικός šārūbīmī 504,4	χρυσός Gold ḡahab 418,3 χρυσός ὄβρυχος ḡahab ibriḡ reines Gold 660,4
χήρα Witwe armala 472,3. 473,2. pl. arāmil 642,1 (642,2 var.) aima: pl. uyūm 642,2 (var. arāmil)	χώρα Land kūra 472,1 pl. kuwar 362,3
χορδή Saite(ninstrument) mi <sup>c</sup> zāf: pl. ma <sup>c</sup> āzif 487,1	
χορεύω im Reigen tanzen <sup>c</sup> azafa musizieren, auf Saiten spielen 716,3	φάλλω preisen, lobsingen ratila II 487,1
χράσμαι anwenden, benutzen <sup>c</sup> amila X 482,3. 642,3	φαλμός Lobgesang, Psalm mazmūr 530,3
χρεία Bedürfnis, Notwendigkeit P-ΧΡΕΙΑ es ist nötig; etwas be- dürfen: (hwg) iḡtāga 441,1. 473,1. 642,2	φαλτήριον s.u.S. 175b φέλιον Armband siwār: pl. aswira 523,4
χρέος pl. Schulden dain 297,3	ψυχή Seele nafs 144,3; 148,3. 328,2. 344,4. 351,1. 355,1. 356,1. 358,1. 359,1. 383,2. 390,2. 401,4. 411,2. 438,4. 442,3. 457,4. 500,2. 510,1. 518,4. 522,3. 593,4. 594,3. 596,1. 623,3. 654,4. 655,1. 659,1.
χοῆμα Hab und Gut, Vermögen (nur Plur.) māl: pl. amwāl 397,4. 632,1	

664,2. 672,3. 677,1. 694,4.  
695,1.3. 731,3  
pl. nufūs 491,4. 516,1. 647,1.  
695,2

φώρα Krätze, Räude  
ḡarab 531,1

ω  
ω̄ ohl  
yā 263,4. 287,1. 332,1. 334,1.  
339,1. 358,1. 359,1. 365,1.  
370,1. 395,1. 400,4. 401,4.  
404,3. 415,1. 425,1. 441,3.  
451,1. 459,1. 479,1. 504,3.  
518,1. 520,1. 521,1. 533,1.  
596,1. 605,3. 640,1. 641,1.  
648,1. 684,1. 687,4. 688,1  
ayyuhā 402,4. 404,1. 436,1.  
513,1. 519,1. 634,4. 687,1  
ayyatuhā 685,2

ψόη Ode, Lobgesang  
tasbiḡa 502,4. 596,3  
tasbiḡ: pl. tasābiḡ 619,4  
tamḡid: pl. tamāḡid 523,4

ὥστε (m. Inf. caus.) so daß  
hattā (m. Perf.) bis  
336,1

Nachtrag  
φαλτήριον Psalter  
mazmūr Buch der Psalmen  
444,4  
mizmār Blasinstrument  
503,1. 534,4 (pl. mazāmir)

## II. Eigennamen

### 1. Personennamen

Aaron ἈΑΡΩΝ 145,4. 307,2. 361,2.  
421,4. 428,1-2 Anm. 502,4.  
584,2. 609,4  
Abraham ἈΒΡΑΗΑΜ 582,4. 674,2.  
729,1  
Adam ἈΔΑΜ 299,3. 466,4  
Agabus ἈΓΑΒΟC 317,2  
Akōb ἈΚΩΒ 729,3  
Anna ἈΝΝΑ 661,3. 709,3  
Annas (Schriftgelehrter) 709,1  
Apollos ἈΠΟΛΛΩ 269,3  
Aquila ἈΚΥΛΑC 270,1. 315,2  
Barabbas ΒΑΡΑΒΒΑC 316,2  
Barnabas ΒΑΡΝΑΒΑC 271,3. 361,1.  
712,2  
Barsabas: s. Judas Barsabas  
Barsuma ΒΑΡCΟΥΜΑ 687,1  
Benjamin ΒΕΝΙΑΜΙΝ 522,3  
Bēsa ΒΗCΑ 688,1

Bileam ΒΑΛΑΣΑΜ 527,4

Christus ΚΕΧC 139,1. 140,3.  
324,1. 361,1. 373,3. 438,2  
(ΚΧC). 451,4. 479,2. 488,1.  
513,1. 624,2. 635,3. 637,1.  
671,1. 704,1.2.3.  
christusliebend ΜΑΙΗC 310,4

David ΔΔΥCΙΑ 454,1. 698,1.  
ΔΔΔ 356,4. 371,4. 404,4

Demas ΔΗΜΑC 459,1

Didymus: s. Thomas

Elia ΗΑΙΔC 291,3

Emmanuel ΕΜΜΑΝΟΥΗΑ 299,1

Esau ΗCAY 330,4

Esra ΕCΑΡΑ 729,3. 732,2

Eva ΖΩΗ 299,3

Felix ("Landpfleger") ΦΥΛΙΞ  
685,3

Festus (Portius Festus) 685,4  
Ann.

Gallio ΓΑΛΛΙΩC 315,1

Ham ΧΑΜ 674,3

Hemor ΕΜΩΡ 582,3. 674,3

Henoch ΕΝΩΧ 290,3.4 Ann.

Hiob ΗΩΒ 329,2. 330,1

Horion ΟΡΙΟΝ 375,3

Immanuel: s. Emmanuel

Isaak ΙCΑΑΚ 729,1

Jairus ΙΑΙΡΟC 410,1

Jakob ΙΑΚΩΒ 522,2. 529,4.  
729,1.  
ΙΑΚΟΒ 652,3

Jakobus ΙΑΚΩΒΟC 317,1

Jambres ΙΑΜΒΡΗC 306,3

Jannes ΙΑΝΝΗC 306,3

Jeremia ΙΕΡΗΜΙΑC 701,3  
(Jesaja) 688,2-3

Jesse ΙΕCΘΑΙ 661,3  
(Jesus)<sup>1)</sup> 316,2 Ann. 363,3f  
Ann.

Jethro ΔΘΩΡ 145,3

Joab ΙΩΑΒ 330,3

Joachim ΙΩΑΚΙΜ 661,3

Jobab 330,3 Bem.

Johannes ΙΩΑΝΝΗC (Jünger)  
306,2.  
ΙΩΑΝΝΗC 334,2

Jona ΙΩΝΑC 306,1

Jonab ΙΩΝΑΒ 330,3

Joseph (von Arimathia)  
ΙΩCΗΦ 499,4

Juda (Erzvater) ΙΟΥΔΑC 369,3

Judas (der Verräter) ΙΟΥΔΑC  
456,2

Judas Barsabas ΙΟΥΔΑC ΕΤΕ  
ΒΑΡCΑΒΒΑC 316,3

Kleopas ΚΛΕΩΠΗC 443,2

Lazarus ΛΑΖΑΡΟC 582,2

1) Der Name "Jesus" kommt  
in den erhaltenen Versen  
nicht vor, der Verf. ge-  
braucht stets "Christus"

Legion (Dämonenname) ΛΕΓΙΩΝ  
139,4

Lukas ΛΟΥΚΑC 318,4. 443,2.  
ΛΟΥΚΑΝ 269,4

Makkabäus ΜΑΚΚΑΒΑΙΟC 317,3  
(Maria, Gottesmutter) 377.  
659,2. 661,1-2. 663,1. 709,4  
(Maria von Bethanien) 660,1-2

Maria (Mutter des Johannes  
Markus) ΜΑΡΙΑ 655,3

Markus ΜΑΡΚΟC 271,3

Matthias (der Arme) ΜΑΤΘΙΑC  
310,3

Melchisedek ΜΕΛΧΙCΕΔΕΚ 286,3.  
361,2

Micha ΜΕΧΙΑC 483,3

Mirjam ΜΑΡΙΣΑΜ 502,4

Mose ΜΩΥCΗC 145,4. 287,3.  
307,2. 317,3. 420,3. 421,1.4.  
502,4. 584,1

Nebukadnezar (sic) ΔΒΟΧΟΤΟΝΟCΟΡ  
462,4

Nero ΝΗΡΩΝ 307,3. ΝΗΡΩΝ 656,4

Nikodemus ΝΙΚΟΔΗΜΩΝ 499,4

Noah ΝΩΕ 435,4. 474,2. 719,3

Pachom 239,4 Ann.

Palamon ΠΑΛΑΜΩΝ 239,4

Paulus ΠΑΥΛΟC 271,4. 307,4.  
363,3f. Ann. 366,3. 470,4.  
499,3

Perez ΠΑΡΕC 369,2

Petrus ΠΕΤΡΟC 307,4. 317,1.  
454,2. 655,4. ΠΕΤΡΕ 380,1.  
'Petrus, welcher ist Simon'

ΠΕΤΡΟC ΕΤΕ CΕΜΕΩΝ 140,4

Philippus ΦΙΛΙΠΠΟC 361,3.  
627,3

Phoibamōn ΦΙΒΑΜΩΝ 146,4

Priszilla ΠΡΙCΚΙΑΑΑ 315,2.  
ΠΡΙCΚΥΑΑΑ 270,1

(Rahe) 522,1-4

Rhode ΡΡΟΔΗ 655,2

Rhomanos (Vater des Märtyr-  
ers Viktor) ΡΡΩΜΑΝΩΝ  
375,3

Salome (Hebamme) CΑΛΩΜΗ  
319,1

Salomo CΟΑΩΜΩΝ 371,4.  
CΟΑΩΜΩΝ 404,4

Saulus CΑΥΑΟC 316,1. 712,2  
(Schemute von Atripe) 688,1  
Ann.

Sem CΗΜ 719,3

Serach ΖΑΡΑ 369,2

Silas CIAAC 316,3

Simon (der Gerber) CΙΜΩΝ  
318,2

Simon (Magus) CΙΜΩΝ 307,3

Simon (Petrus) CΕΜΕΩΝ 140,4

Simon (Pharisäer) CΙΜΩΝ  
480,4

Thamar ΘΑΜΑΡ 369,4. 370,1

Thomas der Zwilling ΘΩΜΑC  
ΗΙΑΙΑΥΜΩΝ 628,3. ΘΩΜΑC  
703,2

Uria ΟΥΡΙΑC 404,4

Viktor BIKTWP 375,4

Zachäus ΖΑΧΧΑΙΟC 474,1-2.  
719,3

## 2. Geographische und Völkernamen

Ägypten KHME (IKAE NKHME)  
419,4

(Achmīm) 312,2 Anm.

Alexandria ΠΑΚΟΤΕΙΝ: ΠΜΠΑΚΟΤΕ  
471,1

Antiochia ANTIOXIA 316,4

Antiochener ANTIOXEYC 712,2

Ararat APAA 505,2

Armenien ΘΑΡΜΕΝΙΑ (T-ΘΑΡΜΕΝΙΑ)  
681,1

Babylon ΒΑΒΥΛΩΝ 419,4. 469,1.  
495,4

Bethlehem ΒΗΘΛΕΕΜ 483,3

Chaldäer ΧΑΛΔΑΙΟΝ 462,4

Emmaus (sic) ΑΜΝΑΟΥC 443,3

Ephrath ΕΦΡΑΘΑ 522,4

Esbōn ΕCΒΩΝ 310,3

Esne ΑΤΟΝ (Latopolis) 310,4

Golgotha ΓΟΛΓΟΘΑ 533,1

Gosen ΓΕCΕΜ 674,1

Griechen ΟΥCΕΙCΕΝΙΝ 272,2

Haran ΧΑΡΡΑΝ 284,4

Hebräer CΕΒΡΑΙΟC 665,1

CΕΒΡΑΙΟΝ 287,4

Hermon ΑΡΜΩΝ 610,4

Hesbon ΕCΕΒΩΝ 310,1. 508,3

Israel ΠΙΗΛ 291,4. 712,4

Jakob (=Volk) ΙΑΚΟΒ 652,3

Jerusalem ΘΙC(ΡΟΥCΑ)ΛΗΜ  
360,2. 408,1. 516,3

Joppē ΙΟΠΠΗ 318,1

Judäa ΙΟΥΔΑΙΑ 483,4

Juden (nur Plur.) ΙΟΥΔΑΙ  
272,1. 317,4. 345,1. 346,3.  
360,3. 408,3. 488,2. 533,2.  
666,3. 688,2  
(kopt. Z. 3). 711,2

Kanaan ΧΑΝΑΑΝ 674,4

Kopten ΚΥΠΤΑΙΟΝ in: ΜΝΤΚΥΗ-  
ΤΑΙΟΝ koptisch 413,4

Korinth ΚΟΡΙΝΘΟC 271,2

Kreta ΚΡΗΤΗC 271,3

(Latopolis) 310,4 Anm.

Libanon ΑΙΒΑΝΟΝ 351,4.

ΑΙΒΑΝΟC 611,4

Luksor: S. Pape

Mamre ΜΑΜΒΡΗ 285,4

Moab ΜΟΥΑΒ 331,2

Ninive ΝΙΝΕΥΗ 302,4. 605,4  
(PMNINEYH Niniviten)

(Oberägypten) ΜΑΡΗC 496,1 Anm.

Panos: s. Panopolis

Panopolis ΠΑΝΟC 312,2

Pape ΠΑΠΕ 311,1

Phönizien ΦΟΙΝΙΞ 685,1

Rhama ΡΑΜΑ 470,1

Rom ΡΩΜΗ 470,3

## III. Stellenregister

### 1. Altes Testament

#### Genesis

2,21f. 466,3-4  
3,18 440,2  
3,23 678,2  
3,24 487,2-4 Bem.  
4,7 457,1-3  
5,24 (Hebr 11,5)290,4  
6,3 358,4  
6,5 477,4  
6,14 505,2  
8,4 505,2  
8,6-12 435-436

Samarit(an)er CΑΜΑΡΙΤΗC  
711,1.2.3

Sichem CΙΦΙΜΑ 595,3. CΕΧΗΜ  
674,2

Sinai CΙΝΑ 274,1

Tanis ΧΑΔΝΕ 510,1. 591,1

Tharsis ΘΑΡCΙC 302,2

Thebais ΜΑΡΗC 496,1 Anm.

Ušēm ΟΥCΗΜ 146,1

Zion CΙΩΝ 516,3. 619,1.2.3.  
620,1.2.3. 664,4

Zypern 271,3 Anm.

8,8-11	437,1-3
8,11	505,3-4
8,21	477,4
9,18	719,3 Bem.
9,22	674,2-4
10,1	719,3 Bem.
10,6	674,2-4
11,10.24.26	719,3 Bem.
12,1ff	284
14,18f. (Hebr 7,1)	286
18,1-8	285,3f.
22,13	285,4 <sup>b</sup>
31,19.31-34	522,1-2

33,18-19	582,3-4;	7,13	337,4
	674,2-4	12,8 (Ik 2,24)	342,3-4
35,16-19	522,3-4	13	530,2-532,1
36,32-33	330,3-4 Bem.	14,8-9	147,1
38	370-372	14,22	342,3-4
38,13-18	371,3f.	14,54-57	530,2-532,1
38,27-30	369,2-4	19,18	585,1
40,16-22	395,3-4	22,18-21	584,1

Exodus

3,1	145,3-4	Numeri	
7,8-12.19-22.	306,3-307,2	6,5.9.13.18	147,1
26-29		8,7	147,1
8,1-3.12-14	306,3-307,2	11	259-260
12,1-14	239,3-4 Bem.	11,4-6	673,1-2
12,7.13	521,3-4	11,5	419,2-4
12,8.9	239,3-4 Bem.	11,34	259,4
12,10	484,3-4; 521,2	14,1-3	674,1
14,10-12	674,1	14,1-37	422-424
15,1-19.21	502,4	14,22-23.29-30	673,3-4
16,14-35	678,1-2 Bem.	14,29.32	424,2
16,35	420,1	20,10-12	672,3-4
17,6 (1 Kor	672,3-4	22,7	529,2
10,4)		22,21-35	527,4-529,4
18,12-27	145,3-4	24,17	529,2

Deuteronomium

19	274,1ff		
20,15	585,1	29,28	731,4
20,24	584,1	32,1-43	502,4
23,19	587,3-588,2	32,23	383,4
28,1-3	584,2	32,39	452,1
28,1-4	428,1-2	34,7	358,4
29,13.22-25	484,2		
34,26	587,3-588,2		

Leviticus

2,14-16	587,3-588,2	Josua	
5,7-9	342,3-4	5,6	420,1
		10,12f	382,1-2
		Judicum	
		6,15	499,1

Ruth		21,28-30	616,3-4
4,18-22	371,4	22,5	405,3-4
		31,9	353,3-4
1 Regnorum (1 Samuelis)		32,2	503,1
2,6	452,1	32,3	619,3-4
16,1	699,1-2	33,19	708,1
16,11-13	652,2-4	35,10	138,2
16,11-13	698	39,18	237,2
24,1-20	700,1	41,2	664,1-2
26,1-12	700,1	41,6.12	694,1
		41,12 <sup>a</sup>	352,1
2 Regnorum (2 Samuelis)		42,5	694,1
7,8	652,2-4	42,5 <sup>a</sup>	352,1
11	404,3-4	44,10/14	508,3
12,24	404,3-4	44,14 Sa	310,1
		49,1	337,1
3 Regnorum (1 Könige)		49,14	588,3
17ff.	291,3f.	50,3.4	605,1f.
		50,10	592,1
Paralipomena (Chronikbücher)		50,9	273,3-4
	701,4 <sup>a</sup>	50,9	516,1
		50,9	599,1f.
2 Esra (Nehemia)		50,19	708,1
13 (Neh 3),21	729,3	53,3	266,3-4
		59,8	595,3-4
		63	337,2-338,4
Psalmen		64,11	514,2
1,1	310,1	64,12	514,1
1,1 <sup>c</sup>	301,4	64,14	514,4
1,3	333,3-4	68,9	653,3-4
5,4	504,1-2	68,10	650,3
6,3	592,1	73,2	516,3
7,10	350,3-4	74,9	517,3-4
8,1	530,3	77,23-24	420,2-421,3
9,11	266,3-4	77,23-25	678,1-2 Bem.
16,8	288,2	77,26	442,1
17,29	288,1	77,70-71	698
20,5	138,2		

77,70-72	652,2-4	138,1-3	589,3-4
81,6 (Jo 10,34)	381,3	138,16	490,2-3
85,1	237,2	139	337,2-338,4
88,20-21	699,1-2	144,15.16	590,3-4
89,9	645,3	142,10	290,1
89,10	358,2	149,4 <sup>b</sup>	487,1
90,6	593,1		
90,13	627,1 <sup>a</sup>	Proverbien	
91,13	492,1	3,3	506,1-2
91,13f.	611,3-612,2	7,1-3	506,1-2
92,1	298,1		
95,1-2	619,3-4	Hiob	
95,10 Sa	359,3-4	2,7-8	330,2
101,23	616,3-4	9,9	484,1
102,4	356,2-4	9,9	452,2
103,3	313,1-3	13,23	411,1
103,17	707,1-2	42,10	292,4
103,22	600,3-4	42,10-17	331
103,23	601,1	42,17 <sup>d</sup>	330,3-4 Bem.
103,27.28	590,3-4		
106,10 (Lk 1,79)	629,3-4	Hosea	
107,8	595,3-4	4,14	351,2
117,9	328,4	4,16-18	700,3-4
117,17	325,1-3	6,6	606,1f.
117,27	313,1-2	7,14-15	496,3-4
117,27	588,4	9,15	700,3-4
118,160	138,4		
122,1	596,3-4	Amos	
122,3-4	148,1-2	2,10	420,1
123,8	266,3-4	5,15	677,1-2
125,2-3	339,2f.	6,4	426,4
125,3	321,3-4		
125,6	321,1-2	Micha	
126,1	598,3-4	1,16	147,1
131,4	341,1	5,1	483,3-4
132	609-610	6,4	502,4
136	469		
137,8	601,3-4		

Jona		20,12	350,3-4
1,1-3	302,2-303,2	38(31),29	700,2-3
1,7.15	303,4	38(31),33	506,1-2
2,1	303,3		
3,10	605,3f.	Klagelieder des Jeremia (Threni)	
4,5f	302	2,18	478,1-2
4,7	305,1-2		
4,8	305,3-8	Ezechiel	
4,11	605,3f.	18,2	700,2-3
		34,5	476,4
Habakuk		36,30	514,3
1,8	714,4	37,12-13	265,3-4
		40,3 u. ff.	675,2-3
Malachias			
3,16	490,2-3	Daniel	
3,20	291,1	3	463
		3,12	463,2
Jesaja		3,14f	465,1-3
3,16-21	523,1-2.4	3,46	462,3f.
7,14	299,1	3,51-90	463,3f.
9,1 (Mt 4,16)	629,3-4	3,92	465,3f. 466,1-2
40,12	439,1	3,95	467,1-2
40,12	467,3	3,95-4,3	468
40,31	627,2	4,34-37	468
44,6	467,4	5,21	497,2
45,23 <sup>b</sup>	616,3-4	6,12-25	669,3f.
48,13.12	467,3-4	7,5	497,1
58,11	592,1	7,9	461,3-4
59,19	337,1		462,1
Jeremia		<u>2. Apokryphen und Pseudepigraphen zum Alten Testament</u>	
1,5 <sup>a</sup>	646,2-3	4 Esra	
3,2	351,2	8,52-54	731,1
3,8	394,1	9,38-10,17	732,2-3
8,9	394,1	10,25	732,4
11,20	350,3-4	14,9-14	730,1
17,10	350,3-4	14,9.49	731,2
18,20	411,2		



14,18-47	729,4	5,22	382,3-4
14,38-40	730,2 <sup>a</sup>	5,25.26	399
		5,26	399,4
Äthiop. Henoch		5,29.30	606,4
12,3.4; 15,1;	290,3	5,33	585,1
82,1		5,38f	407,3-4
		5,41	400,1f.
Martyrium des Jesaja		5,43	585,1
5,1.2	688,2-3	5,44	585,2
		5,48	378,3-4
Testament des Levi		6,6	482,2
18,10f.	487,2-4 Bem.	6,9	289,4
		6,11.10	449,2-3
		6,12	449,4
<u>3. Neues Testament</u>		6,13 t.r.	432,3-4
Matthäus		6,13 <sup>b</sup>	443,1
1,3	369,2-4	6,13 <sup>b</sup> t.r.	486,3-4
1,3-6	371,4	6,19-20	397.398
1,16	404,3-4	6,25 <sup>a</sup>	401,1-2
1,23	299,1	6,25 <sup>b</sup>	401,3-4
2,6	483,3-4	6,25-34	369,1
3,1-3	270,2 Bem.	6,28-30	402,1-3
3,7	241,1-2	6,30	601,2
3,10	534,2	6,33	624,1
3,11	294,2	8,11	729,1
3,12	710,2-4	8,12	526,4
4,1-11 parr.	628,1	7,14f.	412,1-2
4,16	629,3-4	8,19f.	409,3f.
4,18-22	635,2	8,21-22	592,3-4
4,20	635,2	9,13	606,1f.
4,22 Bo	635,2	9,22 Sa	409,2
4,23	510,3-4	9,34	299,4
5,3	634,4	9,32f.	481,1
5,12 <sup>b</sup>	670,4	10,5	347,1
5,14-16	99,3-4	10,5	711,1
5,18	483,1-2	10,22	364,2
5,21.33	585,1	10,22	677,3-4

(Matthäus)			
10,22	721,1	16,19	507,3
10,28	695,2		599,2-4
10,29.31	328,2-3	17,17	672,1
10,31	489,1	18,23-25	616,1-2
10,38	403,4	18,23-34	406,2f.
10,42	451,3-4	19,12 <sup>b</sup>	364,3
11,16-17	472,2	19,16-22	630,2-4
11,28-30	352,2-4	19,21	631,1-632,4
11,29-30	624,2		631,2
11,30	451,2	19,22	633,1-2
12,7	606,1f.		635,1 Anm. <sup>a</sup>
12,32	585,3-4	19,23	633,3-4
12,39.40/Jo	306,1-2	19,24	634,1-3
	20,2	19,28	490,4
13,3-8	485,1-2		583,4
13,8	331,3		636,4
13,11 parr.	635,4	20,1-6	721-722
13,13 parr.	721,1	21,1-8	408,1
13,17	657,4	21,2.5	
13,24	612,2-3	21,28-30	393,2-3
13,24-30	239,1-2	22,11	394,3-4
13,30.40f.	612,3-4	22,13	526,4
13,30.42	475,2-4	23,12	237,1
13,40f.	612,3-4	23,27 Sa	644,3
13,42	475,2-4	23,29-36	670,4
13,47-48	488,3-4	23,33	241,1-2
13,51	621,3	23,37	517,2
13,52	621,2		670,4
15,29-31	408,2	24,3	364,1
15,36-37	400,3f.	24,13	364,2
16,6	336,3f		677,3-4
16,9	628,2f.	24,14	347,2
16,18f.	499,2-4	24,28	714,4
16,18-19	657,1f.	24,37-39. 42-44	649,2-4
16,19	372,3-4	25,1-10	379

(Matthäus)

25,1-10	394,3-4	1,29-31	140,3-4
	591,2-4	1,30f	412,1-2
25,1-12	610,3	1,32-34 parr.	510,3-4
25,4	692,4	1,39	510,3-4
25,10	688,3-4	2,21 parr.	411,3-4
25,13	622,1-3	2,22 parr.	405,2
25,14-27	651,2-652,1		412,3-4
25,14-30	640,3-4	2,23-28 parr.	346,2
25,15ff	651,3	3,1-6 parr.	139,1
25,26 Sa	640,4		408,3-4
25,27 <sup>a</sup>	651,3 <sup>a</sup>		480,1
25,27 <sup>b</sup>	652,1	3,22 par.	299,4
25,30	526,4	4,3-8	485,1-2
25,30 Sa	640,4	4,3-9 parr.	240,1-4
25,46 Sa	643,4	4,8	331,3
26,19-24 <sup>a</sup>	491,2 Bem.	4,11	704,3-4
26,26-29	491,1-2	4,30-32 parr.	431,3-4
	491,2 Bem.	4,32 parr.	713,4
26,61	345,3f.	4,35-41 parr.	404,2
	668,2	5,1-20	139,3-140,2
27,3-10	456,1f.	5,9	139,4
27,15-26	316,2	5,13 parr.	140,2
27,29	533,2	5,22-24. 38-43	410
27,31	298,3-4 Bem.	5,(25-)34	391,1-3
27,33 parr.	533,4	5,26	653,1 Anm. <sup>a</sup>
	658,4 Bem.	5,38-43	410
27,45.50	298,2	6,7-13 par	471,3-4
27,48	346,1	6,11 parr.	474,3-4
28,6	481,3	8,6-8	400,3f.
28,19	347,2	8,15 Sa	336,3f.
	362,3-4	8,19	628,2f.
		8,34	403,4
Markus		10,29 parr.	403,1-3
1,23-28	510,3-4	11,1-10 parr.	664,4-665,2
1,23-2,12 parr.	139,2	11,15 Sa	650,4

(Markus)

		6,8	668,1
12,34	630,2-4	6,22	721,1
13,1-2 parr.	488,2	6,23 <sup>b</sup>	670,4
13,3	364,1	6,27	585,2
13,13	364,2	6,28.29 <sup>a</sup>	586,3-4
14,22-25	491,1-2	6,36	378,3-4
14,36 Sa	289,3f.	6,48	392,1f.
14,37-38	707,2-4		395,2
14,58	345,3f.		400,2f.
	668,2	7,31-32	472,2
14,66-72 parr.	454,2-4	7,36-50	480,2-4
15,6-15	316,2	7,37-38	598,2-3
15,17	533,2	7,47	593,2-3
15,22-24 parr.	344	8,2f.	692,1-3
15,33.37	298,2	8,30	139,4
15,36	346,1	8,40-42.49-56	410
15,46 parr.	481,2	8,55	410,3
	589,1	9,41	672,1
16,6	481,3	9,57f.	409,3f.
16,14	445,3	9,59-60	592,3-4
		10,1-17	317,3 Bem.
Lukas		10,30-37	711,3-4
1,8-11	448,3-4	10,34f.	712,1
1,9 Sa	448,3 <sup>a</sup>	11,5-8	450,2-4
1,17	291,3f.	11,47-51	670,4
1,41.44	325,4	11,52	671,3-4
1,79	629,3-4	12,1	336,3f.
2,7	389,2	12,7	489,1
3,7	241,1-2	12,22-31	369,1
3,9	534,2	12,28	601,2
3,16	294,2	12,32	402,3f.
3,17	710,2-4	12,33-34	631,1-632,4
4,33-37	510,3-4	12,35	354,2
5,3	482,1	12,37.38	367,1-3
5,19-20	340,2-4	12,37-40	622,1-3
5,22	668,1	12,58-59	399

(Lukas)		22,15-20	491,1-2
12,59	297,4	22,30	490,4
	399,4	22,39-46	707,2-4
13,6-9	521,1	22,43	486,1-2
13,10-17	408,3-4	22,44	485,3-4
13,34	517,2	22,47	458,2f.
13,34	670,4	22,48	458,4
14,11	237,1	23,28	729,1
14,16-24	434,2-4	23,36	346,1
14,27	403,4	23,39-43	459,1-460,2
15,11-21	262-263		Bem.
15,17	262,3f.	23,44.46	298,2
15,18-21	263,2-4	24,6	481,3
15,20 <sup>a</sup>	263,1	24,13-35	443-445
15,22	269,1-2	24,18	443,2
15,25-32	267-269,2	24,26	360,2-3
16,5-7	297,3f.	24,27	625,4
16,9	367,4	24,36.42 Bo	625,2-3
16,9	618,4	24,44f.	625,4
	678,4		
16,22f.	729,1	Johannes	
16,24	147,2-4	1,14	404,1
17,37	714,4		513,1
18,1-5	450,2-4	2,14-16	665,4-666,4
18,14	237,1	2,15 Sa	666,1
18,25	472,3-473,4	2,15 Bo	650,4
19,1-4	474,1-2	2,17	650,3
19,1-9	719,2-4	2,19	668,2
19,9	719,3 Bem.	3,14-15	686,3-4
19,11-26 Sa	651,3	3,20/19	645,2;
19,12-17	294,3-4	4	711,3
19,16	295,4	4,9	711,2
19,17	392,3-4	4,13-14	298,3-4 Bem.
	507,4	4,14	324,3-4
19,(39-)44	668,3		355,3-4
20,18	667,2	4,23-24	452,4
22,3-6	456,2-4	4,39	711,1

(Johannes)		16,7	597,4
4,39-42	711,3	18,16	656,2
5,1-16	408,3-4	18,16.17	381,1
6,1-13	628,2f.	18,22-23	586,3-4
6,7	627,3-4	19,2	533,2
6,7-11	323,2-4	19,17	360,1
6,13-35.48	728,4	19,25-34	298,3-4 Bem.
6,44 Sa	499,2 <sup>b</sup>	19,29	346,1
6,50-51	343,3-4	19,34	298,3f.
6,53-55	373,3-4		298,3-4 Bem.
7,37	298,3-4 Bem.	19,34	487,2
7,38	324,3-4		487,2-4 Bem.
9,1-41	520,3-4	19,38-42	499,4
9,6-7	363,2	19,40	481,2
10,1	658,1		589,1
10,1-16	697	20,2	306,1-2
10,7	658,1	20,6-7	481,4
10,9	658,1	20,24-27	628,3-4
10,11 <sup>a</sup> .14.16:	138,1	20,24-29	703,2-4
10,34	381,3	20,25.27	443,3f.
11,43.44	582,2	21,15-17	718,4
12,3	660,1-2		
12,32 Sa	499,2 <sup>b</sup>	Apostelgeschichte	
12,42	273,2	2,40	672,1
13,24-27	455,1-4	7,16	582,3-4
14,8	361,3		674,2-4
14,16(f.).26	347,4	7,52	670,4
	584,3-4	9,1-19	499,2-3
	597,4	9,1-31	712,3-4
14,16f.	324,1-2	9,43	318
14,26/16,7	347,4	10,9-23	657,2f.
15,1.5	664,3	10,24	363,4 <sup>a</sup>
15,9-16	363,3-4	11,7-9	380,1-3
15,23-24	671,1-2	11,12	657,2f
	347,4	11,25-26	316,1
16,7	584,3-4	12,12-17	655,2-4

(Apostelgeschichte)		4,25	533,3
15,22	712,2	5,2	697,1
15,22.25.35	316,1	5,2	708,2-4
15,22-35	316,3-4	5,6.8	361,1
15,27	316,3	5,12-20	299,3-4
15,28	316,4	6,12	457,1-3
15,39	271,3	7,14	366,3-4
15,40.41	271,4	8,15 Sa	289,3f.
18,1-3.18	315,2	9,21	340,1
18,12-17	315,1	11,3	670,4
18,18	147,1	13,1 (?)	384,1
	315,2	13,11-13	365,1f.
18,18	713,1	13,12	359,1-2
18,24-28	269,3-4	13,13f.	594,3-4
18,25	270,2 Bem.	14,10 <sup>b</sup>	393,3-4
18,26(-28)	270	15,16	642,3-4
19,1	271,1f.		
21,10-11	317,2-4	1. Korintherbrief	
21,23-24.26	713,1	1,5	634,4
21,24	147,1	3,1-3	684,3-4
22,3-21	499,2-3	3,5.6	271,1f.
23,24	685,3	3,10-11	288,3f.
24,1-23	685,3	3,10.11	470,3-4
24,27	685,4	3,16-17	335
25,1ff	685,4	3,23 <sup>a</sup>	451,4
26,2-23	499,2-3	4,6	271,1f.
26,24	685,4	5,6-8	446,1-448,2
26,25	686,1-2	5,7 <sup>b</sup>	373,3-4
28,14-16	470,3-4	5,11	335
		6,9f	314,3-4
Römerbrief		6,15-19	335
1,3	454,1	9,24-26	690
1,4	481,3	10,1-3	343,3-4
1,20	148,4	10,3	678,1-2 Bem.
2,11	418,3-4	10,4	672,3-4
2,29	237,3-4	10,5	424,2

(1. Korintherbrief)		2,17	586,2
10,5	673,3-4	2,18	697,1
10,25	315,3-4	2,68	708,2-4
11,23-25	491,1-2	3,3	704,3-4
11,27	446,1-448,2	3,12	697,1
12,4	636,2	4,15	479,2
12,10	527,2 <sup>a</sup> Bem.	4,26	333,1-2
15,3	533,3		530,4
15,20-22	298,4		
15,21f.	299,3-4	Philipperbrief	
15,41	624,3-4	3,19	383,1-2
15,45	299,3-4	4,3	490,2-3
15,55	363,1		
		Kolosserbrief	
2. Korintherbrief		1,15-18	409,4
2,4	363,3-4	1,18	479,2
5,1-4	241,3-4	1,26-27	362,1-2
5,10	393,3-4	1,28	362,3-4
11,3	440,3-4	3,5	606,4
11,12f.	238		658,2f.
		3,25	418,3-4
Galaterbrief			
1,1	481,3	1. Thessalonicherbrief	
1,18-19	317,1	5,6	359,1-2
1,13-23	499,2-3	5,6-8	594,3-4
2,20	704,1	5,9f.	361,1
3,13	533,4		
4,4	299,2	1. Brief an Timotheus	
4,4-6	374,3-4	3,16	360,2-3
4,6 Sa	289,3f.	5,3	642,1-2
5,22	149,3-4	5,10	642,3-4
		5,13	520,3-4
Epheserbrief		5,23	498,3-4
1,9	704,3-4	2. Brief an Timotheus	
1,9-10	362,1-2	1,10	363,1

(2. Brief an Timotheus)		1. Johannesbrief	
1,10	389,3-4	2,16	334,3f.
3,8	306,3-307,2	2,17	645,4
4,13	685,3 Anm. c		
		Offenbarung des Johannes	
Hebräerbrief		1,8.17	467,4
3,17	424,2	1,9f.	462,1
3,17-19	673,3-4	2,2-7	689
4,12	672,2	2,7	487,2-4 Bem.
5,6	361,2		678,1-2
5,12-14	684,3-4	2,10	583,3
6,20	361,2	2,17	678,1-2 Bem.
7,1	286		728,4
7,1-22	361,2	2,23	350,3-4
7,27	374,1-2	3,4f	730,3-4
9,11-14	374,1-2	3,15-16	349,2-4
10,10	361,1	3,16	605,2f.
11,5	290,4	4,2-5	461,3-4
11,37	688,2-3	5,1ff	490,2-3
12,23	678,4	7,9-14	730,3-4
13,15	337,4	7,14	394,3-4
13,20	138,1	7,13-14	706,2-4
		8,2.5.8-10	515,1-3
Jakobusbrief		10,8-10	462,2
1,12	583,3	11,13	515,1-3
2,5	634,4	12,1	512,2-4
4,8	623,1-2	14,1	516,1
5,11	329,1-2.	14,4	675,4
	3 - 4	14,8	494-495
		14,10	517,3-4
1. Petrusbrief		14,19-20 (?)	702,2
1,18.17	418,3-4	17,1-5	494-495
3,18-22	348,4	18,3	494-495
5,7	369,1	19,7.9	678,1-2
	696,2-4	19,9	678,1-2 Bem.
5,8	500,3-4	19,17	460,2f.

(Offenbarung des Johannes)		cp. 10	459,1-460,2
20,2	440,3-4		Bem.
20,4-6	460,2f.		
20,12	490,2f.	Pseudo-Clementinen	
21,6	324,3-4	Hom II 35,1-5	307,3-4
21,8	676		719,3 <sup>a</sup> Bem.
21,15-17	675,2-3	Hom III	307,3-4
21,27	675,3-4	Hom III 29,1	719,3 Bem.
22,4	516,2	Hom III 63-72	719,3 Bem.
22,14	677,3-4	(63,1; 65,1.3;	
	706,2-4	72,1)	
22,15	676		
		Pseudo-Matthias	
<u>4. Apostolische Väter</u>		13,3-5	319,1-320,1
			Bem.
Barnabasbrief		de morte Josephi	
7,2; 12,5	298,4	31,9 p. 36,13	649,4 <sup>a</sup> Bem.
		ed. Lagarde	
1. Clemensbrief		Protevangelium des Jakobus	
25,1-5	614,3-4	cp. 1-5	661,2-3
48,5.6	527,2 <sup>a</sup> Bem.	cp. 4-5	709,3-4
<u>5. Apokryphen und Pseudepigra-</u>		15,1	709,1
<u>phen zum Neuen Testament</u>		19,3-20,3	319,1-320,1
			Bem.
Acta Pauli		Evangelium nach Thomas (Nag	
Martyrium Pauli	307,3-4	Hammadi Cod. II, 2)	
Acta Petri		Logion 8	488,3-4
Actus Vercellenses		Logion 62	635,4
	23-29		307,3-4
Actus Vercellenses		<u>6. Sonstige altchristliche</u>	
	37	<u>Literatur</u>	
Acta Pilati (Nikodemus-		Apophthegmate Patrum Aegyp-	
Evangelium)		tiorum	

(Migne, Patrol. graeca, 65)	615,3-4	615,3-4	615,3-4	615,3-4	615,3-4
Johannes der Perser, 4	329,1-2				
Moses, 2				688,1 Bem.	
Pior, 3			cp. 29	702,1	
Clemens Alexandrinus					
Quis dives salvetur					
20,3		635,2 Bem.			
Martyrium Victoris (kopt.)					
290,3; 375,3-4 Bem.;					
688,2-3 Bem.					
Physiologus					
§ 7		614,3-4			

#### IV. Handschriften

Cologne/Genève, Bibliotheca Bodmeriana					
P. Bodmer XIV.XV = P <sup>75</sup> (NT)				658,1	
Leningrad, GRB					
kopt. n.s. 21-42				375,3-4 Bem.	
f <sup>o</sup> 41 <sup>b</sup>				649,4 <sup>a</sup> Bem.	
f <sup>o</sup> 50 <sup>b</sup>				688,2-3 Bem.	
London, British Museum					
Or. 7022, f <sup>o</sup> 24 <sup>b</sup>				688,2-3 Bem.	
f <sup>o</sup> 25 <sup>b</sup> -26 <sup>a</sup>				375,3-4 Bem.	
Or. 7027				319 Bem.	
Moskau, Historisches Museum					
Chludov-Psalter, f <sup>o</sup> 67 <sup>r</sup> ; 72 <sup>x</sup>				298,3-4 Bem.	

Neapel, Nationalbibliothek					
Borgia copt.: I. B. 19, fasc. 488					S. 23-26
(= Zoega, Cat., Cod. sah. 312)					S. 18; 23
Paris, Bibliothèque Nationale					
BN copte M 13, f <sup>o</sup> 76 <sup>v</sup> ; 77 <sup>x</sup>					491,2 Bem.
BN copte M 129 <sup>18</sup> , f <sup>o</sup> 140					459,1-460,2 Bem.
Paris, Institut catholique					
Ms. copte-arabe 1, f <sup>o</sup> 57 <sup>x</sup>					298,3-4 Bem.;
					658,4 Bem.
Turin, Ägyptisches Museum					
Pap. copt. II					459,1-460,2 Bem.
New York, P. Morgan Library					
M 569, f <sup>o</sup> 60					445,3

#### V. Daten des koptischen Kalenders/Synaxars (Reihenfolge und Umrechnung der koptischen Monate: Till, KG § 178. Im Text vorkommende Daten werden durch T bezeichnet.)

1. Tüt					
Ende der Leiden Hiobs					331; S. 27
6. Tüt					
Zersägung des Jesaja					688,2-3 Bem.; S.27
13. Bābih/9. Oktober T					
Aufbruch nach Luksor					311,3-4 u. Bem.
21. Bābih					
Fürbitte der Gottesmutter					377 Bem.
11. Hatur					
Gedenktag der Anna					709,3-4
3. Kīhak					
Darbringung Marias im Tempel					659,2

7. Kīhak	
Matthäus der Arme	310,3-4 Bem.; S. 27
21. Kīhak	
Fürbitte der Gottesmutter	377 Bem.
21. Tūba	
Assumptio Mariae	659,2 Bem.
27. Tūba	
Phoebammon martyr	146 Bem.; S. 27
30. Tūba	
Palamon asceta	239,4 Bem.
4. 'Amšir	
Agabus propheta et martyr	317,3 Bem.; S. 27
15. Barmūda	
Agabus; s.a., 4. 'Amšir	
16. Barmūda T	
Passahfeier	532,3-4; S. 22.27 (vgl. 322,4)
27. Barmūda	
Victor stratelates	375,3-4 Bem.; S. 27
1. Bašons	
Geburt Marias	508,4; 659,2 Bem.
2. Bašons	
Hiob der Gerechte	329,3-4
14. Bašons	
Palamon, comes Pachomii	239,4 Bem.
1. Ba'ūna	
Phoebammon miles/martyr	146 Bem.
7. Abīb	
Apa Schenute von Atripe	688,1 Bem.; S. 27
16. Mesri	
leibliche Himmelfahrt Marias	659,2 Bem.